

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)

80 (4.4.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-689995](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-689995)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2 jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. durch die Post bezogen inkl. Postgebühren 2 Mk. 27 Pf. Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5. Fernsprechanschluß Nr. 48.

Nachrichten

Inserate finden die werthvollste Verbreitung und kosten für das Herzogt. Oldenburg pro Zeile 16 Pf. sonstige 20 Pf. Inaugural-Ankündigung: Oldenburg: Annoncen-Expeditio v. J. Büttner, Notensstraße 1, und Wilh. Cordes, Daxenstr. 5. Zwischenjahr: S. Sandtke, sowie sämtliche Annoncen-Expeditioenen.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 80.

Oldenburg, Sonnabend, den 4. April 1903.

XXXVII. Jahrgang

Hierzu vier Beilagen.

Politische Wochenübersicht.

H. Oldenburg, 4. April.

Die Kaiserreise nach Kopenhagen zur Beglückwünschung des greisen Königs Christian, die das Hauptereignis dieser Woche bildet, war vor kurzem mit der angeblich bevorstehenden Verlobung des deutschen Kronprinzen mit einer Tochter des Herzogs von Cumberland in Verbindung gebracht. Die dem Gerücht ist das offizielle Dementi auf dem Fuße gefolgt, und die Abreise des Herzogs nach Gmunden vor dem Eintreffen des Kaisers scheint die Haltlosigkeit des Gerüchtes vollends darzutun. Die Kaiserreise bildet zum Teil einen Gegenbesuch für die Anwesenheit des dänischen Kronprinzen im vorigen Herbst in Potsdam; zum anderen Teil gilt sie der Pflege freundschaftlicher Beziehungen zu unserem nördlichen Nachbar, der sich in die Unabänderlichkeit seiner südlichen Grenze jetzt hoffentlich ebenso fügen wird, wie unser Nachbar im Westen. Der Kaiser ist am Hofe der „Schwiegereltern Europas“ auch mit einflussreichen Damen zusammengetroffen, wie der russischen Kaiserin-Witwe Maria Fjodorowna und ihrer Schwester, der Königin Alexandra von England. Endlich kam als gutes Zeichen aufgefaßt werden, daß die Bevölkerung der dänischen Hauptstadt dem fremden Herrscher einen so überaus herzlichen Empfang bereitet und die Presse, auch die sozialdemokratische, so warme Willkommensworte geäußert hat. Es ist anzunehmen, daß der Besuch nicht nur dynastische Interessen fördern, sondern auch günstige Ergebnisse für die von Dänemark nicht immer heftigen Augen verfolgte norddeutsche politische Politik Preußens haben wird.

Während der Kaiser im Norden im Lande des rothweissen Danebrag weilt, verbringt sein Kanzler im sonnigen Süden am Golf von Neapel angenehme Tage der Ruhe und Erholung. Zwar hat mit dem italienischen Minister des Auswärtigen Pinnetti eine Verpöndung stattgefunden, und es war auch von einer Unterredung des Grafen Wilow auf der Rückreise mit dem Leiter der österreichisch-ungarischen Politik, Grafen Goluchowski, die Rede — im übrigen scheint aber für die hohe Politik schon die stille Woche angebrochen zu sein.

Nachdem der Termin für die Reichstagswahl nun längst auf den 16. Juni festgesetzt ist, hat sich zwischen „Vorwärts“ und „Nordd. Allgem. Ztg.“ eine hitzige Fehde entpinnen, die darin gipfelt, daß das sozialdemokratische Blatt der Regierung die Absicht einer Ueberumpelung des Volkes zum Zweck der Unterdrückung der Wahllegitimation durch Auberäumung des Wahltermins auf den 17. Mai vornimmt, wogegen das Organ Wilows mehrfach mit Verhittlungen zu Felde gezogen ist. Wozu der Kampf? — Auf welche Weise dagegen der „Vorwärts“ Kenntnis von Einzelheiten aus der Anleitung zur Aufstellung von Wählerlisten erhalten hat, scheint garnicht mehr in Frage zu kommen.

Austrittsgerüchte des Kriegsministers v. Gopher haben gläubige Hörer gefunden. Wenn Herr v. Gopher, was offenbar nicht der Fall ist, bei der Debatte in der Budgetkommission über den Truppenübungsplatz Neuhammer den Burggrafen Dohna-Malkwitz zu sehr mit seinem Namen gedehnt hätte, so wäre das für die konservative Presse allerdings kein Grund, Herrn v. Gopher schon vor seinem Abschiede einen unliebenswürdigen Nachruf zu widmen. „Heute noch auf stolzen Rossen, morgen durch die Brust geschossen“ scheint also auch für einen Kriegsminister zu gelten.

Die Lage auf der Balkanhalbinsel, die infolge des hant durcheinander gewirbelten christlichen und heidnischen Völkermischungs und der gänzlich unabhigen, schlaffen, irrischen Regierung stets gefährdet erscheint, ist neuerdings durch den Aufstand der Albanesen recht bedrohlich geworden. Offensichtlich wird die allgemeine Auseinandersetzung wegen des Erbes des kranken Mannes am Bosphorus noch hinausgeschoben; besondere Neigung zur Regulierung scheint ja ererentlicher Weise nirgends vorhanden.

König Eduard von England ist auf seiner Mittelmeerreise glücklich bis Lissabon gelangt. Von dort soll der König von Italien und später Präsident Doube besucht werden. — In Frankreich scheint unter den Hofnarren in Marceille ein neuer Streik bevorzustehen. — In Rußland sind wieder Arbeiterunruhen zu verzeichnen, bei denen auf die Menge gefeuert und viele Arbeiter getödtet und verwundet wurden. — Der Großpöprecheren des amerikanischen Marine-Brigade, Admiral Dewey, scheint bei uns zu viel und in Amerika zu wenig Wert beizulegen zu

werden; das Verhältnis zur Union ist jedenfalls durch die Taktlosigkeit Deweys nicht beeinträchtigt. — Von dem venezolanischen Präsidenten Castro hört man seit einigen Tagen nichts Neues. Und das ist gut.

Freiheit der theologischen Forschung.

Gestern hat im preussischen Herrenhaus eine sehr eingehende und stellenweise ungewöhnlich lebhaft eörterung über die Freiheit der theologischen Forschung auf den Universtitäten stattgefunden. Das Thema steht seit längerem im Vordergrunde, und es ist jedenfalls von Interesse, Anschauungen kennen zu lernen, wie sie die Aristokraten, Graf v. Zietzen-Schwerin, und noch eifriger Herr v. Durant vertreten: Daß die Lehrtätigkeit der evangelisch-theologischen Wissenschaft beschränkt werden müsse. Die künftigen Diener der Landeskirche dürfen nicht von Lehrern vorgebildet werden, die mit den fundamentalen Grundsätzen der Kirche in Widerspruch stehen. Graf Zietzen erklärte, daß die evangelischen Mitglieder der konfessionslosen Fraktion durchaus den Standpunkt des Herrn v. Durant teilen. Wenn die medizinische Fakultät z. B. die Homöopathie ausschleße, warum soll dann die theologische Fakultät nicht die liberale Richtung ausschließen dürfen? Der Kultusminister Dr. Studt verwahrt sich zwar gegen Eingriffe der Staatsverwaltung in die theologische Forschung, ihr könne nicht ein „bis herher und nicht weiter“ zugerufen werden, aber er schloß doch seine Rede mit dem Trostwort: Er verdringe, daß bei Befolgung der Beschlüsse der evangelischen Theologie die politische Richtung nicht zu kurz kommen werde. Dieser hohen Abgabe gegenüber wirkt umso kräftiger die entgegengesetzte Haltung, die von Professor Schmoller, Prof. König und dem Oberbürgermeister Strudmann eingenommen wurde. Die evangelische Kirche, sagte Schmoller, steht und fällt mit der Freiheit! Nehmen Sie ihr die Freiheit, so kehren Sie in den Schoß der katholischen Kirche zurück. (Große Bewegung.) Sind denn unsere Studenten Kinder?“ so rief Professor König aus. „Wir sollen sie herabwürdigen zu Männern, die im Kampf des Lebens und der Wissenschaft stehen.“ Oberbürgermeister Strudmann erklärte, vom Standpunkt des einfachen Laien: „Der Gegensatz zwischen Fortschritt und Lehren, den Herr v. Durant für den Hochschullehrer und Pfarrer aufstellt, würde zur Heulelei führen. Am meisten nachhallbar aber werden wohl die Ausführungen des Oberhospitalkommissars v. Brandenburger, der als einziger evangelischer Geistlicher im Herrenhaus das Wort ergriß und scharf klar die Grenzen zw. den Ansprüchen der Kirche und denen der Wissenschaft an die theologische Forschung. Brandenburger warnte eindringlich, die Theologie zu bevorzugen; man würde dadurch der Kirche einen nicht wieder gutzumachenden Schaden zufügen. Die Möglichkeit, daß einmal ein Forscher eingeleite, könne mit in den Kauf genommen werden; das sei untrennbar von der Wissenschaft, die sich selbst korrigieren müsse. Ein Seesferger müsse wissen, was in der Zeit vorangeht, er müsse selbst durch das Ringen der Zeit hindurchgeführt werden und sich durchkämpfen. — Der Angriff auf die Freiheit der theologischen Forschung ist glänzend zurückgeschlagen worden; daß es im preussischen Herrenhaus geschah, gibt dem Ereignis seine besondere Bedeutung.

Zum Kaiserbesuch in Kopenhagen

meldet der „Lok.-Anz.“ folgendes: Kopenhagen, 3. April. Brachtvoller Sonnenschein lag über der Stadt, als Kaiser Wilhelm heute vormittag 1/10 Uhr in Begleitung des dänischen Kronprinzen und der kaiserlichen Suite in vier offenen Equipagen nach dem Nationalmuseum fuhr, wo besonders die reichhaltigen Sammlungen aus der nordischen Vorzeit die Aufmerksamkeit des Monarchen fesselten. Darauf fuhr der Kaiser mit Begleitung nach dem Thorvaldsens-Museum, das er eingehend besichtigte. Vor dem Museum hatte sich inzwischen eine große Volksmenge angeammelt, die der Kaiser und den Kronprinzen höflich begrüßte, als die Herrschaften um 1/12 Uhr das Museum verließen und, langsam durch die inneren Straßen fahrend, nach Schloß Amalienborg zurückkehrten. Die kopenhagener Gesellschaft steht vollständig unter dem Eindruck des Kaiserbesuchs und befindet das lebhafteste Interesse für alle damit zusammenhängenden Vorgänge. Der warme, freundschaftliche Ton der gestern Abend bei der Galatafel gehaltenen Ansprache wird überall in Publikum und Presse mit regem Beifall hervorgerufen. Wolffs Telegrammen-Bureau berichtet: Kopenhagen, 3. April. Der deutsche Kaiser besuchte um 11 Uhr mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Waldemar sowie mit großem Gefolge das Verkaufslager der königlich dänischen Porzellanmanufaktur auf Amagerflod, wo sie vom Direktor Dalgaard, Prof. Kroog und dem Mitgliede des Kontrollkomitees Apotheker Benzon empfangen

wurden. Der Kaiser besichtigte einzelne Stücke mit großem Interesse und wählte sich eine ausgesuchte Sammlung aus dem für diese Fabrik charakteristischen Porzellan aus. Er sprach sich sehr schmeichelt über die Leistungen der Fabrik aus. Um 1/2 Uhr machte der Kaiser der Kronprinzessin einen Besuch. Bald darauf empfing der Kaiser den Besuch des Königs in seinen Appartements. Der Kaiser wurde auf seinen Fahrten durch die Stadt vom Publikum überall herzlich begrüßt.

Der Kaiser begab sich am Frühstück zum deutschen Gesandten v. Schön. Beim Frühstück saß der Kaiser zwischen Frau v. Schön und dem Ministerpräsidenten Deunzer. Dem Kaiser gegenüber saß der deutsche Gesandte. Die Tafel war mit frischen Blumen und seltenem Porzellan geschmückt. Im Anschluß an das Frühstück empfing der Kaiser in der Wohnung des deutschen Gesandten den Vorstand des Vereins Deutscher Reichsangehöriger.

Nachmittags gegen 3 Uhr verließ Kaiser Wilhelm das deutsche Gesandtschaftsgebäude, um mit Sonderzug nach Kampenborg zu fahren, von wo aus der Kaiser eine Spazierfahrt nach dem Tiergarten unternehmen will.

Die Zeitung „Politiken“ schreibt zum Kaiserbesuch: Der deutsche Kaiser ist gestern dem König und der kopenhagener Bevölkerung mit Freundschaft und Herzlichkeit empfangen worden. Es war prachtvolles Wetter, und Festimmung lag über der Stadt. Alle wußten, daß der Besuch des Kaisers ein Ereignis von anderer Art sei als ein gewöhnlicher Fürstbesuch. Mit großem Interesse wird man die Rede des Kaisers in der Tafel gewarheit wurden. Die Rede des Kaisers ist ein Zeugnis von der großen oratorischen Begabung des Kaisers, und seine überströmende Bewunderung gegenüber dem König und dem Numverwandten dänischen Volke wird sicher die selbstverständliche Würdigung finden, die eine so große Lebenswürdigkeit hervorruft.

Wie dasselbe Blatt meldet, ließ sich der Kaiser nach der Tafel die Gäste vorstellen und bewegte sich zwischen denselben mit der größten Lebenswürdigkeit. Es ist nicht zu viel gesagt, daß es kaum einen einzigen Gast gab, mit dem der Kaiser nicht gesprochen hätte. Besonders unterhielt sich der Kaiser mit den beiden Präsidenten des Reichstages und dem Konseilpräsidenten, mit dem er über mehrere Fragen der auswärtigen Politik sprach. Mit dem Konseilpräsidenten sprach der Kaiser über kirchliche Verhältnisse hierzulande. Während gewöhnlich derartige Galabänere bis 10 Uhr dauern, dauerte das geistige bis 11 Uhr.

Nach den Trinksprüchen bei der Galatafel — teilt Wolffs Bureau mit — umarmten und küßten sich die Monarchen. Als die Tafel aufgehoben war, zog der Kaiser eine Anzahl der Anwesenden ins Gespräch.

Eine Rede Roosevelts.

Präsident Roosevelt hielt vorgestern in Chicago im Auditorium-Theater eine Rede, die sich hauptsächlich mit der Monroelehre beschäftigte. Der Präsident sagte:

Die Vereinigten Staaten halten ihre Interessen in der diesseitigen Sphäre für größer, als diejenigen irgend einer europäischen Macht dortselbst überhaupt sein können, und ihre Pflicht gegenüber sich selbst und den schwerelichen Nachbarrepubliken verlange von ihnen, darüber zu wachen, daß keine der großen militärischen Mächte jenseits des Meeres in die Rechte der Republiken eingreife oder die Kontrolle über dieselben verlange. Diese Politik verbietet aber nicht nur die Zustimmung zu Gebietserwerbungen, sondern veranlaßt die Vereinigten Staaten, sich der Erlangung einer Kontrolle zu widersetzen, welche in der Wirkung territorialer Vergrößerung gleichkommt. Dies ist der Grund, warum die Vereinigten Staaten an der Meinung festgehalten haben, daß der Bau des Isthmus-Kanals nicht durch eine ausländische Nation, sondern durch die Vereinigten Staaten ausgeführt werden solle, welche sich genugsam und sorgfältig enthalten werden, den in Betracht kommenden Schweberepubliken irgendwelches Unrecht zuzufügen. Die Vereinigten Staaten wünschen nicht, in ihre Rechte auch nur im geringsten einzugreifen, sondern unter sorgfältiger Wahrung derselben den Kanal selbst nach Maßgabe von Bestimmungen zu bauen, nach denen der Kanal liegt, sowohl im Frieden, als auch im Kriege, von den Vereinigten Staaten benützt werden kann.

Mit Bezug auf Venezuela sagte der Präsident: Sorge der Vereinigten Staaten ist es natürlich, sich nicht ohne Not in irgend einen Streit einzumischen, sofern derselbe ihre Interessen oder ihre Ehre nicht berührt, und nicht eine Haltung einzunehmen, welche irgend eine Macht vor einem Zwange schützt, wenn die Vereinigten Staaten nicht willens sind, die Streitfrage derselben zu der ihrigen zu machen, sondern aufmerksam Wach zu halten, daß keine Verletzung der Monroelehre stattfindet.

und keine Erwerbung territorialer Rechte durch eine europäische Macht auf Kosten einer schwachen Schwelmerrepublik, mag diese Erwerbung nun die Form einer offenen oder eingetragenen Gebietsvergrößerung, oder der Ausübung einer Kontrolle annehmen, welche in der Wirkung einer Besitznahme gleichkommt.

Das ist sicher eine vortreffliche Rede, und es ist nur das eine dabei zu beauern, daß erst jetzt von so autoritativer Stelle den Amerikanern berichtet wird, daß der gegen Venezuela gerichteten Aktion Deutschlands und Englands nicht die leiseste Wichtigkeit einer Gebietsvergrößerung zugrunde lag. Hätte Roosevelt zu der Zeit, als die Wogen hochgingen, seinen aufgeregten Landsleuten eine Mitteilung gemacht von den bündigen Erklärungen der beiden hauptbeteiligten Mächte, so würde es wohl kaum zu den gereizten Angriffen in den Vereinigten Staaten besonders gegen Deutschland gekommen sein. Man überließ es statt dessen unserem Auswärtigen Amt, fortgesetzt die Verdächtigungen der gelben Presse zu widerlegen, als ob es irgendwo den Grundschah der Unparteilichkeit verfehle, wenn man von Washington aus einfach die Wahrheit feststellt. Im übrigen hat Roosevelt in maßvoller Weise die Monroelehre erläutert.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Der Kaiser fuhr gestern in Kopenhagen in Begleitung des Kronprinzen und des Prinzen Waldemar in offenen Wagen durch die Stadt nach dem Museum für nordische Altertümer und besichtigte das Thorwaldsen-Museum. Sodann besuchte der Kaiser die königlich dänische Porzellanmanufaktur und wählte sich eine ausgedehnte Sammlung Porzellan aus. Mittags machte der Kaiser der Kronprinzessin in einer Reich, empfangen den Besuch des Königs und schließlich beim deutschen Gesandten. Dort empfing er den Vorstand des Vereins deutscher Reichsangehöriger. Nachmittags fuhr der Kaiser mittelst Sonderzuges nach Klampenborg, einem bekannten Ausflugsort. (Siehe den Artikel.)

Zur Kommode des Kaisers schreibt das „B. Z.“: Die Riesengestalten der Germanen erregen, wie uns Tacitus berichtet, bekanntlich schon im alten Rom Aufsehen, und bei der bevorstehenden Kaiserreise nach Rom werden dies wiederum eine Unzahl germanischer Riesen in Rüstung und Waffen tun. Den Kaiser werden nämlich u. a. bei dieser Reise begleiten Oberstleutnant und Flügeladjutant v. Pilsowsky, bekanntlich der größte Offizier der deutschen Armee, welcher schon feinerzeit in Paris beim Begräbnis Felix Jaures faures berechnetes Aufsehen erregte, ferner Generalleutnant und Generaladjutant v. Scholl und Rittermeister v. Kleist von großen Generalstab, beides Männer, die über zwei Meter groß sind. Außerdem sind auf Befehl des Kaisers zwei Charaktere vom Regiment der Garde du Corps ausgewählt worden, welche als Ehrenkrieger mit nach Rom reisen. Es sind wahre Riesen, und zwar der Standartenführer Sergeant Moskau und Unteroffizier Kapitän, welcher 2 Meter 7 Zentimeter groß ist, und mithin die Ehre hat, der größte Unteroffizier der deutschen Armee zu sein. Der Kaiser hat sich diese Riesen bereits vorstellen lassen. Möglich ist es auch, daß noch der Fähnrichträger der Leibkompagnie des ersten Gardebrigades zu Fuß, Sergeant Krauer, welcher ebenfalls über 2 Meter groß und dabei gehörig breit ist, an der italienischen Reise teilnimmt. Von der Leibgardie des Kaisers sind gleichfalls die größten Leute für die Reise bestimmt worden.

Die Uebersiedelung des Kaiserlichen Hofes nach Potsdam erfolgt in diesem Jahre voraussichtlich erst nach der italienischen Reise.

Die Kaiserin wird nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen nach erfolgter Heilung ihres verletzten Armes und nach Eintritt der warmen Witterung in Begleitung ihrer beiden jüngsten Kinder für einige Zeit nach Sardinien überföhren, um dort ihre vollständige Wiederherstellung abzuwarten.

Die „Straßb. Post“ schreibt: In einem Teile der Presse werden Gerüchte verbreitet, nach denen der Kronprinz und der Prinz Etzel Friedrich zum Besuche beim kaiserlichen Statthalter hier eintreffen, der kaiserliche Statthalter den Kaiser auf der Nordlandreise begleiten würde usw. Diese Gerüchte haben keinerlei Grundlage, folglich schweben auch die an die Gerüchte geknüpften weiteren Angaben und Vermutungen vollkommen in der Luft. Es handelt sich um Nichteritsgerüchte.

Zum Dienstjubiläum des Generalstabschefs Grafen Schlieffen, wird nachträglich mitgeteilt, daß auch Kaiser Franz Joseph und der österreichisch-ungarische Kriegsminister, Baron Fitzich, dem Jubilar ihre Glückwünsche auf dem Drahtwege übermitteln haben.

Das Bestehen des deutschen Vorkämpfers in Konstantinopel, Freiherrn v. Warzsch, hat sich in den letzten Tagen gehöhert, so daß eine unmittelbare Lebensgefahr zur Zeit nicht vorhanden ist. Legationsrat Freiherr v. Wangenheim führt einweisen die Geschäfte der Vorkämpfer.

Einen tödlichen Hecreinfall hat der „Freif. Ztg.“ zufolge wie folgt benachrichtigt, der „Vorwärts“ mit seiner Berichterstattung, daß der Feind in die Reichstagskammern von der Regierung Sonntag, den 17. Mai in Aussicht genommen sei. Der angebliche Ministerialbescheid, die Anstellung zur Aufstellung der Wählerlisten, welche der „Vorwärts“ am Donnerstag, 16. Mai, als Beweis für seine Fälschungsgefahr abdruckte, ist nämlich in Wahrheit nichts anderes als eine wörtliche Wiedergabe einer Bureauverfügung des Wahlbureaus der Stadt Berlin.

Der preussische Kultusminister macht in einem Erlass die Pflichten einer guten und lehrreichen Handchrift bei den Schülern allen Eltern und Lehrern der höheren Lehranstalten zu besonderen Pflicht.

Zur Frage der Feuerbestattung bringt das „B. Z.“ einen bemerkenswerten Beitrag aus der Rede eines niederrheinischen Geheimen Oberkonsulenten und Dr. theol. Warb. Es heißt darin: „Der Tod ist der Sünde Sold. Die Leichenverbrenner wollen die Schreden der Verwesung beseitigen. Wir sollen aber glauben. Das Entsetzen soll uns bedingen, damit wir den göttlichen Lohn über die Sünde erkennen und den Sünden, der den Tod überwindet.“ Die Presse

hat nie behauptet, daß derselbe fleischliche Leib am jüngsten Tage wieder aufersteht. Aber in der menschlichen Seele ist ein lebendiger Keim, welcher an der Verwesung nicht teilnimmt. Aus diesem Keim erwächst am jüngsten Tage durch Gottes Machtgebot in wunderbarer Weise ein neuer Leib, der dann vor Gottes Gericht gestellt wird. Der Mensch versteht solches nicht. Gott will den menschlichen Keim erhalten, deswegen dürfen wir ihn nicht gewaltsam zerstören, sondern müssen ihn Gott zurückgeben. Ich habe begründete Ursache, zu glauben, daß viele ihre Leide verbernen lassen, weil sie hoffen, durch Zerstörung des Auferstehungskeimes sich dem jüngsten Gericht zu entziehen.“ — Es ist in der Tat höchst dankenswert, schreibt der „B. Z.“, daß Herr Dr. theol. Warb die heimtückische Art der Feuerbestatter, sich dem jüngsten Gericht zu entziehen, in dieser wissenschaftlichen und gründlichen Weise einmal rüchichtslos bloßgestellt hat!

Aus Trier wird dem „B. Z.“ gemeldet: Von der durch die „Rohleber Volkstg.“ gemeldeten endgültigen Beilegung des Trierer Schulstreits ist weder der hiesigen Regierung, noch der Umgebung des Bischofs etwas bekannt.

Die von der Handelskammer zu Berlin dem Minister Wöllner eingereichte Vorsehung nach hat unter dem 1. April die Genehmigung des Ministers erhalten. — Ueber das Grubenunglück in Gleiwitz (Oberschlesien) (siehe Vermischtes) in der Königin Luise-Grube wird weiter am 1. April gemeldet: Es hat keine Pulverexplosion stattgefunden; dagegen ist die Förderstrecke im Rainschloß in einer Länge von 600 Metern in Bruch gegangen. Bisher sind 8 Tote und 8 Verletzte zu Tage gefördert. Es werden aber noch 14 Mann vermisst, darunter 3 Pferdebesitzer.

Uslaud.

Solland.

* Amsterd., 3. April. (Drohender Ausbruch des Ausstandes.) In einer gestern Abend von den Eisenbahnangehörigen abgehaltenen Versammlung wurde mit 597 Stimmen bei drei Stimmenthaltungen ein Antrag angenommen, worin das Vertrauen zu den Arbeiterführern und der Entschluß ausgesprochen wird, auf die erste Aufforderung in den Ausstand zu treten, um die Anwendung der Gesetze gegen den Ausstand zu verhindern.

Portugal.

* Lissabon, 3. April. (Besuch König Eduards.) Gefolge von portugiesischen Kreuzern, dampfte König Eduard in die Tagobucht und verankerte gegenüber dem schwarzen Koppland. Portugiesischer Führer der Königin von Portugal vom Arriental auf der mit 80 Rubereen bemantelten Galeere zwischen den paradierehenden Kriegsschiffen zur Nacht König Eduards und verweilte dort anderthalb Stunden. Dann begann unter dem Donner der Geschütze die Fahrt der historischen Barken, in deren erster die beiden Könige saßen, zum Landungsplatz. Nachdem die Majestäten im Empfangsschiff die Würdenträger begrüßt hatten, bestiegen sie den historischen Hof-Gala-wagen und hielten unter dem Jubel der Bevölkerung feierlichen Einzug in die Stadt. Die Stadt wurde abends festlich erleuchtet.

Mazedonien.

* Konstantinopel, 3. April. Die Verwundung des russischen Konsuls Schischerbina ist ernst, jedoch nicht lebensgefährlich. (S. Neuere Nachr.) Die Fortschrittliche dem österreichisch-ungarischen und dem russischen Hofstaat, sowie anderen Diplomaten, daß heretis vollständige Ruhe eingetreten sei, und daß in einigen Tagen die gänzliche Verwundung und dauernde Unterwerfung der Albanen durchgeföhrt sein werde. In Sofia ist das Gerücht verbreitet, die Brüder und der Prinz zwischen Debatagatsch und Saloniki seien in die Luft gesprengt worden.

(In Berlin teilt man, wie der „Samb. Corr.“ sich melden läßt, den Bestimmungen in der Anschauung der Lage auf der Balkanhalbinsel nicht. Man hält es für ausgeschlossen, daß das Abkommen von Mitrowitz, das zu einer Zeit, wo das Verhältnis zwischen der Regierung in St. Petersburg und der Fortie weniger feindselig war, die teilweise verhängnisvolle Folgen hätte zeitigen können, heute zu einer Verhinderung der beiden Mächte führen wird. Wie die Dinge gegenwärtig liegen, werde die Türkei zu jeder Benützung bereit sein, und Rußland sei ohne Zweifel geneigt, ihren guten Willen anzuerkennen.)

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Sondergenehmigung versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion fern zu halten.

Odenburg, 4. April.

* Vom Hofe. Die Großherzogin Mutter Marie von Mecklenburg-Schwern ist gestern nachmittag um 2 Uhr 9 Min. wieder von hier nach Schwerin abgereist. Die Großherzogin und der Erbprinz begleiteten dieselbe nach dem Bahnhof.

Der Großherzog passierte gestern nachmittag mit seiner Jagd „Lenahn“ Gutzleben ebsauwärts gehend.

* Zur Ordenerhebung am Bischof Dr. Korum wird uns noch aus Augsburg geschrieben: Die Sache liegt einfach so: Die 7 katholischen Pfarreien Wirtensfelds gehören zur Diözese Trier. Und da konnte der auch früher schon viel genannte Bischof Korum von Trier einem obdenburgischen Orden für die Dauer wohl kaum entgegen. Wenn er nur Freude daran hat, dann genügt's!

* Spielplan des Großherzoglichen Theaters. Sonntag, den 5. April, 93. Vorst. im Abonn., Freiplätze haben keine Gültigkeit, einmaliges Gastspiel des Herrn Tom Farchet vom Talia-Theater in Hamburg, Kavität, zum erstenmal: „Maria von Magdala“, Drama in 5 Akten von A. Heije. Judas Schariot Tom Farchet als Gast. Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag, den 7. April, zum Beiten des Ehejahresfestes zu Odenburg, Konzert des Herrn Willy Burmeister, unter Mitwirkung der Großherzoglichen Kapelle. — Sonntag, den 12. April, 94. Vorst. im Abonn., Freiplätze haben keine Gültigkeit, „Coriolanus“, Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare.

* Militärische Personalien. Der Regimentsinspektor Wagner hier ist zum Kaiserlich-Verwaltungs-Inspektor ernannt worden.

* Wasserschiffung am Seminar. Heute morgen 11 Uhr

fand am hiesigen Seminar die Entlassung der Abiturienten statt. Alle 37 haben das Examen bestanden. Die Namen der heute zur Entlassung Gelommenen sind folgende: Kleffner-Sollwege, Brand-Günthersmühlen, Bülter-Dangast, Drawin-Seefeld, Dridhhammer-Odenburg, Fide-Odenburg, Zinke-Mooshausen, Kitzke-Bieren, Hagestedt-Tungen, Hagenschild-Hude, Hagen-Süllwarden, Hilmer-Odenburg, zu Klampen-Bieren, Kückens-Waddendorfen, Rahmann-Emeloh, Meyer-Delmenhorst, Müller-Odenbrod, Oden-Karel, Ohmstedt-Jever, Paul-Breinum (Hannover), Piening-Rhiesewarden, Penken-Zade, Ridelers-Münjen, Rigbers-Ganderselee, Röber-Odenburg, Runge-Suntlosen, Ruperti-Zettel, Sandfede-Dierchens, Schierenbed-Heidtrug, Schleppe-Oden, Schumacher-Einh, Troue-Odenwarte, Wefer-Habrüge, Wessels-Gatten, Willers-Sollwege, Wirtmann-Bremen, Hiller-Lübbed. Auf Grund ihres schriftlichen Examens und ihrer Klassenleistung wurden 23 vom Mündlichen dispensiert: Kleffner, Bülter, Dridhammer, Kitzke, Hagenschild, Hagen, Hilmer, Kückens, Rahmann, Meyer, Paul, Piening, Penken, Rigbers, Röber, Runge, Sandfede, Schierenbed, Troue, Wefer, Willers, Wirtmann. — An die Entlassung schloßen sich die üblichen Feiertage an.

* Untere Hoboisten, soweit diese unverheiratet sind, ca. 30 an der Zahl, sollen, wie verlautet, die Bürgerquartiere aufgeben und in der neuen Kaserne am Wiedemarplatz untergebracht werden. Der bis jetzt gezahlte Wohnungszuschuß soll dann in Wegfall kommen. Die Hoboisten stehen der Neuerung wenig sympathisch gegenüber. Während sie im Bürgerquartier nach ihrem Neigungen sich weiterbilden können, wird dies in der Kaserne weggelassen, da eine größere Ruhe nur eine Stufe zur Verwundung hat und so die nötige Ruhe zur Übung fehlt.

* W Gekühener Dampfshuner. Bremerhaven, 3. April. Wie von Unterelbe nach hier gemeldet wird, ist W. S. W. von dort unterhalb der M. Spiere im Wiefesfahrwasser der Norddeutschen beheimatete Dampfshuner „Geseand“, Kapit. de Bahr, gesunken. Schornstein und beide Wannen lagen aus dem Wasser. Die Beladung ist durch den Dampfer Delgoland gerettet und hier gelandet.

Eine Kollision zwischen dem Nordenhamer Dampfshuner „Geseand“ und dem Lloyd-Dampfer „Delgoland“ ist die Ursache davon, daß ersterer gesunken ist. Der Zusammenstoß hat sich gestern Abend um 9 Uhr 20 Minuten ereignet. „Geseand“ kam in Ballast von Walle, um in See zu gehen nach Groningen, Dampfer „Delgoland“ kam von La Plata auf der Wefer an. Zungen vom letzten Dampfer lagen aus, der Dampfshuner habe bei dunklem Wetter quer zum Fahrwasser gelegen, ohne daß Lichter von ihm zu sehen gewesen seien. Die Beladung und ein Boot vom „Geseand“ sind vor dessen Untergang zum Dampfer „Norddeutsche“ an Bord genommen worden. „Geseand“ ist erst im Jahre 1901 erbaut und gehört der Reederei J. D. Stürken in Nordenham, welche nach einem zweiten älteren Dampfshuner namens „Rotherland“ besitzt.

* Photographie ohne Dunkelkammer. Herr Schmidt Vertreter der deutschen Optik-Gesellschaft in Berlin, führt gestern Abend in der Freien Vereinigung Odenburgs eine Amateurphotographie zum erstenmal als neue Corintherfahren öffentlich vor, mit dessen Hilfe man jedwede im Handel gebräuchliche photographische Trockenplatte mit jedem beliebigen Entwickler bei Tages- oder irgend einem künstlichen Licht durchaus schleierfrei entwickeln und fertigstellen kann. Kleinere neue Apparate und Vorrichtungen sind dazu erforderlich. Die neue, auch im deutschen Reich unter Patentschutz stehende Erfindung, die auf Einfachheit eines eigenartig zusammengefügten Vorabes für die Entwicklung beruht, dürfte alsking Interesse begegnen und der photographischen Kunst neue Förderung zu teil werden lassen. Herr S. Schmidt hat sich erbötet, auch tiejnigen Interessenten, welche dem geizigen interessanten Vortrage nicht zugehören konnten, das Verfahren eingehend zu erläutern.

* Die Landwirtschaftskammer hielt gestern unter Vorsitz von Benno Meyer-Holte — Geh. Deponometat Funch verordnete freitagsüber auf den Wörzj — ihre 6. Gesamtung ab. Der Vorschlag für Mai 1903/04 wurde mit 86,500 Mk. in Einnahme und 87,360 Mk. in Ausgabe festgelegt (13,500 Mk. für die Ausstellung in Hannover). Durch Umlage (0,46% von Grundsteuer-Beiträgen) sollen 41,000 Mk. erhoben werden. Das Gehalt des Präsidenten wurde von 1400 auf 2200 Mk. erhöht. Die Verjuchts- und Kontrollstation hat in derselben Zeit mit 26,645 Mk. Einnahmen und Ausgaben zu wirtschaften. Sie besitzt einen Hehrvorrat von 548,92 Mk., einen Betriebsfonds von 12,000 Mk. und einen Kasienbestand von 7000 Mk. Bei der Besprechung des Vorschlags erhoben mehrere der extremen Kammermitglieder, u. a. Müller-Auhorn, haben Quansens und Cornelius-Seeverns, Klage gegen die nichttagarische Presse wegen des „Fleischnotummels“ oder „Schindels“ und rügten die Zurückhaltung des Generalsekretärs den hiesigen Blättern gegenüber. Wir brauchen uns die Vorwürfe nicht anzuhören, da wir durchaus unparteiisch vorgegangen sind. Selbstredend wäre uns eine sachliche Darlegung durch die Kammer, als die gesetzliche Vertretung unserer Landwirtschaft, willkommen gewesen. — Interessant war die Rede von Cornelius-Seeverns belundete Wertigung des Wefer-Emsbüchelkanals und die Förderung einer Verbindung des Jadesbüchens mit dem Nordostseealcan zur Förderung der Landwirtschaft. (Siehe den Bericht in der 2. Beilage.) Als zweckverwandte Vereine werden der Kammer angegeschlossen: der Verband der Abt- und Gartenbauvereine des Herzogtums Odenburg, (die Aufnahme des Vereins der Odenburger Wolfereigenossenschafts-Vorstände wurde einstimmig abgelehnt), der Herdbuchverein für die obdenburgische Geseh, der Herdbuchverein der Notbündlicher Südoberburgs. Der Sonderausjuch für Haide- und Moorkultur wurde durch Weidener-Großherzog erweitert und in den neu erweiterten Sonderausjuch für Geflügelzucht wählte man Korfage-Brooffiref, Christians-Sorgenfrei und Penken-Galsbed. In den Eisenbahnrat wurde folgende 5 Mitglieder und Ergänzungsglieder ernannt: Geh. Deponometat Funch (Erstmann Det. Rat Detten), Tangen (Bedewig), Vatermann (Alhorn-Hartwarden), Jürgens (Gaben), Guching (Mannmann), Müller-Auhorn (Hollmann), Felbush (Röster), Meyer-Holte (Schwegmann), Meyer-Hemmelsbüchsen (Burlage). — Die Verammlung dauerte über 7 Stunden.

* Das „Restaurant zum Kronprinzen“ in der Grünentrage ist endgültig in die Hände von Herrn Fern. Bode übergegangen, der es morgen mit einem gewissen Familienabend eröffnet.

*** Besitzwechsel.** Der Zimmermeister G. Käß verkaufte einen Teil seines Grundstücks am Scheibenberg mit dem darauf befindlichen Wohnhaus an den Mechaniker Bernh. Müller für die Summe von 6000 Mk. G. Käß beabsichtigt, auf dem verbleibenden Bauplatz nächsten Winter ein Haus zu erbauen und seinen Wölbkeller-Raum zu einer Wohnung einzurichten.

*** Der Oldenburger Schützen-Verein** hat mit dem gestrigen Tage nach mehrtägiger Pause seine Schießübungen wieder aufgenommen, zu welchen die Mitglieder der ersten Abteilung sich fast vollständig eingefunden hatten. Die Schießhalle bot deshalb wieder ein recht lebhaftes Bild. Am Abend beging der Verein einen Gesellschaftsabend, bestehend in Musik, Gelanagsvorträgen und Vorführung mehrerer kleinerer Theatervorstellungen. Es stand hierfür ein sehr gediegenes, reichhaltiges Programm zur Verfügung. Die Darbietungen des gestrigen Abends zeigten davon, mit welcher unermüdbaren Sorgfalt die Schützen vorbereitet worden war, so daß alles wie am Schnürchen entlang. Die Zuschauer gaben denn auch durch wiederholtes Applaudieren ihre volle Zufriedenheit zu erkennen. Die Musik klang in gewohnter Weise unsere Infanteriekapelle.

*** Eine neue Spezialitätenkette** tritt von heute an im Doodtschen Etablissement auf.

Der Instrumentalverein „Auntonia“ beschloß in seiner letzten Versammlung, sein Vereinslokal zu wechseln. Nachdem vorher durch eine hierzu gemäßigte Abordnung verschiedene in der Stadt gebräuchliche Lokale in Augenschein genommen worden, kam die Versammlung zu dem Entschluß, als künftiges Vereinslokal das sehr hübsch eingerichtete und als Versammlungslokal für Vereine besonders geeignete Zimmer des Herrn Wischhof (Restaurant „Oldenburger Hof“) hierorts zu wählen. Der Verein wird Dienstag, den 7. April, seinen Einzug in das neue Lokal halten und aus diesem Anlaß dort am betr. Abend eine musikalische Unterhaltung, verbunden mit Freizeiterinnerungen des Vereins veranstalten.

*** Auf freier Zeit ertrappt** wurden gestern nachmittags auf der Lauenburger drei Schüler, welche den Nachmittagsunterricht geschwänzt hatten. Sie überlegten sich, was sie morgen dem Lehrer als Entschuldigungswohlkumern wollten, als das Schicksal diesen, von ihnen unbemerkt, gerade dahervorführte, so daß er das ganze Gespräch mit anhörte. Aber beschrieb ihren Schreck, als sie seinen arbeitslos wurden! Schuldbeuß gab er dann auch gleich ihre Tat zu. Sie werden mit Gramen an den kommenden Tag gedacht haben.

*** Eine größere Zuschauermenge** hat den Schaulustler des Herrn Ofenhefer-Schultheiß zusammen gelockt. Das Tier hatte seine heimtücklichen Gründe vorliegen und sich in den betreffenden Läden geflüchtet. Was dann der Jäger Jagd auf dasselbe machte, wurden mehrere wertvolle Bestandteile eines Nachschußes entzweiwegworfen.

Herren. 3. April. Beweis Gründung einer Spar- und Darlehnskasse für unsere Ortsgemeinde fand gestern Abend unter Vorzug des Herrn Hauptlehrer Engelhardt-Humboldt eine Versammlung von Interessierten in Hofes Vereinslokal statt. Herr Wilms-Oldenburg, als Scherzhändler, gab hierbei praktische und nützliche Ratschläge. Ungefähr 50 Interessierten erklärten sich sofort durch Unterschrift zum Beitritt bereit, wodurch die Lebensfähigkeit der Kasse außer Zweifel gestellt ist. Die hierzu vorgeschriebene Vorstandswahl ergab folgenden Resultat: Gemeindevorsteher Schwaning, erster Vorsitzender: Hr. Meyer, zweiter Vorsitzender: Lehrer Oldenburg, Rentner. In den Ausschüssen wurden die Herren Bauer, Zimmer, Hauptlehrer Bräuer, O. Schwering, Hr. Brand und D. Dieck gewählt. Die Höhe des einzuschließenden Guthabens der Mitglieder wurde auf 20 Mk. festgelegt, hieron brauchten jedoch vorerst nur 10% geleistet zu werden. Die Kasse wird bereits am 1. Mai d. J. in Kraft treten.

*** Wahl.** 3. April. Im Rathaus fand heute nachmittags um 5 Uhr die feierliche Einführung des neuergewählten Herrn Bürgermeisters Jürgens statt. Magistrat und Stadtrat waren vollständig verammelt, Herr Ober-Regierungsrat Galmeyer-Schmedes eröffnete den Akt durch eine Ansprache. Er erwähnte, daß die Einführung heute auf denselben Tag, den 3. April falle, an welchem vor 21 Jahren der verstorbenen Bürgermeister v. Thinen eingeführt worden sei, sprach dann in längerer Rede von den Pflichten, die das neue Amt dem Bürgermeister auferlege, und beschloß, nachdem dieser vereidigt worden war, den Akt mit dem Wunsch, daß die Tätigkeit des Herrn Bürgermeisters Jürgens der Stadt zum Segen gereichen möge, und daß die Bürgererschaft nach Ablauf von 8 Jahren den Fund mit ihm fürs Leben schließen möge. Herr Bürgermeister Jürgens ergriff alsdann das Wort, sprach dem Magistrat und Stadtrat seinen Dank für die einhellige Wahl aus und legte in erster, würdiger Weise dar, wie er sein Amt zu führen gedenke. Damit war die einfache, aber eindrucksvolle Feier der Einführung beendet. „Gem.“

wg. Bremerhaven, 3. April. Zwei Amerikaner kamen vor einigen Tagen mit dem englischen Dampfwollschiff „Thillero“ von Gabelton hier an und brachten sich zwei mittelgroße texanische Pferde mit, um auf diesen einen Witz durch Deutschland bis nach Oberbayern zu machen. Sie hatten jedenfalls nicht an die für eingeführte Pferde geltenden Quarantänebestimmungen gedacht und waren nun sehr unangenehm überrascht, als in Westmünde, wo der Dampfer löst, die Behörde das Einstellen der Pferde in den Quarantänestall forderte. Doch sie mußten sich fügen und logierten sich einstweilen in einem hübsigen Hotel ein, von wo aus sie mit begreiflicher Ungebuld die Freilassung ihrer Pferde betrieben. Als gestern, am 3. Tage, der Westmünder Kreisarzt erklärte, er müsse die Pferde zur Untersuchung noch länger behalten, riefen die Amerikaner die Gebuld; sie zogen eigenmächtig ihre Kasse aus dem Stall und ritten von dorten. Man wird aber noch von ihnen hören, denn die Polizei verfolgt sie, und die Sache wird umso unangenehmer für die Amerikaner werden, als Quarantänebruch nicht mit Geld zu bezahlen ist, sondern stets mit Freiheitsstrafe geahndet wird.

Bur Wahlbewegung *)
Verschiedene Nationalliberale
wünschen Naumanns Stellung zur Jesuitenfrage, zur Polenpolitik und zum Wörfengesetz zu erfahren. Leider haben die Herren es verfaßt, Naumann am 30. März über diese Punkte zu interpellieren. Warum? Wenn sie national-liberal sind, stehen ihnen diese Fragen doch sehr wohl zu. Jetzt werden sie sich vielleicht bis zur nächsten Gelegenheit gedulden oder — Naumann lesen müssen. Er hat sich als Politiker genugsam ausgesprochen und programmatisch festgelegt.
N. S.

*) Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir bis auf weiteres Einwendungen und Gegenäußerungen zu den bevorstehenden Reichstagswahlen und zwar, getreu dem unabhängigen Charakter unseres Blattes, aller politischen Parteien.
D. Red. d. Nachr.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.
Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

(Nachdruck verboten.)
§§ Berlin, 4. April. Aus London wird berichtet Nachrichten aus Dover und von verschiedenen Punkten der Küste ergeben, daß das Schulkiff „Großherzogin Elisabeth“ bis gestern nirgend gemeldet worden ist. Der Chef des Lloyd-Bureaus für Schiffsankünfte erklärte indessen, es herrsche keinerlei Besorgnis wegen des Schiffes. (Wir haben uns sofort drähtlich an die Bremer Anstaltsstelle des Schulkiffvereins gewandt und diese Nachricht bestätigt erhalten. Im Atlantischen Ozean herrschten seit Wochen schwere Stürme. Es sei anzunehmen, daß der Kapitän die „Großherzogin Elisabeth“ beigestreift habe, um besseres Wetter abzuwarten. Besorgnis herrsche nicht vor. Sobald das Schiff signalisiert wird, erfolgt Benachrichtigung. D. Red. d. Nachr.).

Aus Kiel wird gemeldet: Der Kaiser trifft morgen, Sonntag vormittag, von seiner Kopenhagener Reise wieder in Kiel ein. Er will um 10 Uhr den Gottesdienst auf der „Hohenoller“ abhalten.

Aus Rom wird berichtet: Reichskanzler Graf Bülow und Gemahlin begaben sich gestern von Sorrent nach Pompeji. Hier wurden unter den Augen des Reichskanzlers Ausgrabungen vorgenommen, wobei u. a. eine bronzene Vase gefunden wurde. Graf Bülow verweilte 2 Stunden in der Ruinenstadt.

Das italienische Geschwader, das zur Begrüßung Dubets nach Alger gekommen ist, besteht aus 3 Panzerschiffen, darunter „Garibaldi“ und „Varese“.

Abgeordneter Schönerer führte gestern im österreichischen Parlament Klage über die Antwort, die Graf Bülow betreffs Verfolgung der Deutschen in Ungarn auf die Anfrage des Abg. Dr. Haase im Reichstage erteilt habe. Schönerer meinte, Worte, wie sie Graf Bülow gesprochen, könnten bei den Deutschen Oesterreichs Zweifel erwecken, ob das Bundesverhältnis mit Deutschland den Interessen der Deutschen Oesterreichs noch entspreche. Es

dränge sich die Frage auf, welchen Zweck es habe, sich für ein Bündnis einzusetzen, das deutsch-feindliche Tendenzen in der Monarchie fördere.

Aus Belgrad wird berichtet: Es verlautet, der russische Konsul in Mitrovica, Schickherbing, sei geflohen. Offiziell ist das Gerücht jedoch noch nicht bestätigt.

Rückkehr des Großherzogs von Oldenburg.
BTB. Hamburg, 3. April. Der Großherzog von Oldenburg traf auf der Jagd „Lenzahn“ im hiesigen Park um 8 1/4 Uhr ein. Zur Begrüßung begaben sich an Bord der Herzog Friedrich von Holstein-Glücksburg, Generaldirektor Wallin, Professor Schilling-Bremen und Freiherr v. Köpping.

Zu Dubets Reise nach Algier.
BTB. Paris, 3. April. In der Deputiertenkammer erwiderte Ministerpräsident Combes auf eine Anfrage, weshalb er den Präsidenten Dubet nicht auf seiner Reise nach Algerien begleite, er habe es für richtig gehalten, wenn er sich nicht in einem Augenblick von Paris entfernen würde, wo von der Opposition angekündigt werde, daß die Kongregationen sich ihrer Auflösung widersetzen würden. Der Ministerpräsident erklärt alle Gerüchte von angeblichen Meinungsverschiedenheiten zwischen den Ministern oder zwischen diesen und dem Präsidenten der Republik für unbegründet.

König Eduard in Lissabon.
BTB. Lissabon, 4. April. König Eduard und Königin Carol unternahmen gestern mittag in Begleitung des Herzogs von Porto einen Ausflug nach Sintra, von wo sie gegen Abend hierher zurückkehrten.

Die Balkanvölkern.
BTB. Konstantinopel, 3. April. Eine aus höheren muslimänischen Beamten bestehende Kommission geht heute nach Ipele-Djafat ab. Man erwartet von ihrer Tätigkeit eine beruhigende Wirkung, auf die dortigen Unruhen.

Spanische Studentenunruhen.
BTB. Madrid, 3. April. In Salamanca hatten gestern Studenten infolge der Nichtbeachtung ihrer Beschwerde wegen Mißhandlung eines Kommilitonen durch einen polizeilichen Protektionsklub einen Protestzug veranstaltet, in deren Verlauf es zu Zusammenstoßen mit der Gendarmerie gekommen war. Auf die Kunde von diesen Vorgängen sammelte sich eine Anzahl hiesiger Studenten zu einer Kundgebung vor dem Ministerium des Innern. In der Alcalástraße wurde nach dem im Wagen vorüberfahrenden Minister mit Steinen geworfen. Der Minister wurde nicht getroffen. Der Ministerpräsident Silvela wurde ebenfalls Gegenstand feindseliger Kundgebungen. Die Polizei zerstreute schießend die Studenten.

Bei den Kundgebungen, welche die hiesigen Studenten vormittags veranstalteten, und die das Einschreiten der Polizei nötig machten, wurden 3 Polizisten und mehrere Studenten verwundet, zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Geschäftliche Mitteilungen.
Die Firma **The American Watch Company, Berlin W., Leipzigerstraße 11**, beschäftigt die Einführung ihrer amerikanischen goldplattierten Schmuckfächer und Uhren, und gibt zu diesem Zwecke allen benutzigen eine amerikanische Herren- oder Damenuhr mit 5 jähriger Garantie gratis, welche 9 Stück Schmuckgegenstände verkaufen, oder selbst kaufen, und zwar zum regulären Einführungspreis von 1,95 Mk. pro Stück. Die Kollektion wird ganz nach Wunsch zusammengestellt und an Jedermann gegen Einzahlung des Portos von 20 Pfg. 14 Tage zur Ansicht verschickt, so daß irgend welches Risiko ausgeschlossen ist, nach Bezahlung erhält alsdann jeder Kunde die erwähnte Uhr kostenlos zugesandt, welche ein echtes Schweizer Werk aus 5 Jahre Garantie enthält. Zur Zeit befinden sich unter den 9 Gegenständen Ohrringe, Krawattennadeln und Kombinationen-Chemisettknöpfe mit amerikanischen Diamanten, den besten Imitationen der Welt, zum selben Preise. Alles Nähere besagt das Inserat.

Der Stadtausschuss unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt von Carl Wille, Oldenburg, bei.

Umsonst. Wir vertrauen Ihnen.

Kein Geld nötig.

Um unsere amerikanisch gold-plattierten Uhren und Schmuckgegenstände bei dem gesamten deutschen Publikum immer mehr bekannt werden zu lassen, geben wir **bis zum 31. Dezember 1903** **vollständig kostenlos** eine Herren- oder Damen-Remontoir-Taschenuhr mit **garantiert amerikanischer** Doppelkapsel und Sprungdeckel demjenigen, der für uns neun Stüek unserer nützlichen und sehr geschmackvoll ausgeführten **amerikanisch gold-plattierten Schmuckgegenstände** zum noch nie dagewesenen Preise von **1,95 Mark per Stück** verkauft oder selbst kauft.

Sie brauchen kein Geld

im voraus senden, schicken sie uns nur 20 Pfg. für Rückporto und teilen Sie uns mit, dass Sie die Waren verkaufen oder innerhalb zwei Wochen zurücksenden werden und

Wir vertrauen Ihnen.

The American Watch Company

Leipzigerstr. 90. BERLIN W. 105. Markgrafenstr. 61.
Kopenhagen (Dänemark).
Filialen: Malmö (Schweden).
Fabrik: Newyork (U.-S. A.) 445, Manhattan Avenue.

Sofort nach Erhalt Ihres Briefes senden wir Ihnen die neun Schmuckgegenstände. Sobald Sie dieselben verkauft haben, schicken Sie uns die dafür erzielten 17,55 Mark und Sie erhalten sofort von uns **vollkommen kostenlos** je nach Wahl eine unserer eleganten Herren- oder Damen-gold-plattierten Remontoir-Taschenuhren mit **garantiert amerikanischer** Doppelkapsel und Sprungdeckel. Wir haben diese Uhren jetzt mit **echten Schweizer Werken** versehen u. übernehmen jährliche schriftliche **Garantie.**

Bis zum 31. Dezember 1903 geben wir ausnahmsweise unter diesen neun Schmuckgegenständen auf Wunsch **Ohrringe** u. **amerikanische Kombinations-Chemisettknöpfe**, welche auch als Krawattennadel getragen werden können, mit amerikanischen **Diamanten der besten Imitation der Welt.** Diese Steine haben keine künstliche Unterlage, sind **a jour** gefasst und können gewaschen und gereinigt werden genau wie echte Diamanten.

Bei Bestellungen, welche wir sofort gegen **Nachnahme von 17,55 Mark** versenden können, fügen wir den 9 Gegenständen, mit Uhr und Garantieschein, ohne Berechnung eine **amerikanisch gold-plattierte Uhrkette** bei.

Bei Bestellungen, welche wir sofort gegen **Nachnahme von 17,55 Mark** versenden können, fügen wir den 9 Gegenständen, mit Uhr und Garantieschein, ohne Berechnung eine **amerikanisch gold-plattierte Uhrkette** bei.

Spezial-Geschäft mittel und feinerer fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.

Anerkannt grösste Auswahl.

Billigste, streng feste Preise.

Oldenburg, G. F. Eiben.

Markt Nr. 9.

Brake,

Breitestraße Nr. 26.

Die neuesten u. schönsten fertigen Herren-Anzüge, Jünglings-Anzüge und Knaben-Anzüge

empfehle in unerreicht grösst. Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.

M. Schulmann

38 Achternstr., Ecke Baumgartenstr.



Kriegerverein im Osten der Landgemeinde.

Am Sonntag, den 5. April: **Außerordentliche**

General-Versammlung im Vereinslokal, Anfang 7 Uhr. Tagesordnung: 1. Statutenänderung. 2. Wahl der Delegierten zum Vertretertag in Nordenham.

Nach der Versammlung Vortrag des Hauptlehrers a. D. Wülbers. Die Kameraden werden ersucht, sich zahlreich zu beteiligen.

Der Vorstand.

Billig zu verkaufen ein fast neuer, schwarzer **Gehrockanzug**, Nummelweg 1, oben.

Montag, den 6. April, nachmittags 5 Uhr: **Öffentliche Sitzung** der **Armenkommission** im Rathaus. Oldenburg, 1903, April 3. **Armenkommission.**

Beste **verzinnete Molkerei-Geräte**, **Transportfannen**, **Weideimer**, **Milchsiebe** empfiehlt **J. H. C. Meyer am Markt.**

Damen- und Herren-Regenschirme in großer Auswahl. **P. F. Ritter,** Langestr. 79.

Zu verk. 1 Henne m. 12 Eiern, Rüfen. Lambertstraße 38.
Zu verk. 1 Kanarienvogel mit 3 u. 1 Regentonne Alexandersch. 1.
Waldemar Grönke, Friseur u. Perückenmacher, Achternstr. 1.

Dort! Haarenstr. 44:
in der **Drogen- u. Mineralwasserhandlg.** von Apotheker **E. Sattler** kaufen Sie **Gut und ... Billig!**

Liebig's
Fleisch-Extract
fehlt in keiner guten Küche.

Enorme Auswahl
Kleiderstoffe
jeglicher Art sehr preiswert.
P. F. Ritter,
Langestr. 79.

!Prachtvolle Eierfarben!



! **Ostara-Papier** !
! **Mikado-Papier** !

billigst in der Drogen- u. Mineralwasser-Handlung von Apotheker **E. Sattler**, Haarenstr. 44.

Spar- und Darlehnskasse e. G. m. u. H., zu **Eversten.** **General-Versammlung** am **Mittwoch, d. 15. April d. S.,** abends 8 Uhr, in **Holz's** Wirtschaft in Eversten.

- Tagesordnung:
1. Beschlussfassung über den Geschäftsbetrieb.
2. Bericht des Vorstandes.
Der Vorstand. Schwarting, Oldenb., Meyer.

Gardinen enorme Auswahl.
P. F. Ritter, Langestr. 79.

ROLAND v. HAMBURG ?

Großherzogtl. Theater.

Sonntag, 5. April 1903. 93. Vorstellung im Abonnement. Freiplätze haben keine Gültigkeit. Einmaliges Gastspiel des Herrn Tom Farecht vom Thalia-Theater in Hamburg. Novität! Zum erstenmale: **Maria von Magdala.** Drama in 5 Akten von P. Hejse. Judas Ischariot — Tom Farecht als Gast. Kassenöffnung 6 1/2, Einlaß 7, Anfang 7 1/2 Uhr.

Civoli-Theater. Sonntag, 5. April: „Er und seine Schwester“. Die Direktion des Stadttheaters.

Bremer Stadttheater

Sonntag, 5. April: Nachmittags 2 1/2 Uhr: Vorstellung für den Goethebund: „Nibelungen“, 3. Teil. Abends Neu einstudiert: „Die Königin von Saba“.

Montag, 6. April: Gastspiel des Herrn Hans Wilschke vom Berliner Theater in Berlin: „Rosenmontag“. Dienstag, 7. April: Benefiz für Herrn Arthur Moser: „Die Zauberflöte“. „Das Glöckchen des Eremiten“.

Mittwoch, 8. April: Bestes Gastspiel des Herrn Hans Wilschke: „Hamlet“.

Donnerstag, den 9., bis Sonnabend 11. April: Gesellschafter.

Sonntag, 12. April: Nachmittags „Alt-Deidelberg“. Abends: „Rienzi“.

Montag, 13. April: Nachmittags „Robert und Bertram“. Abends: „Mignon“.

Dankfagungen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem harten Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders, für die vielen Kranzspenden, auch seiner Beherr Willen und seinen Mitschülern, die ihn zur Ruhestätte geleiteten, sowie Herrn Past. Neil für die trotz trüb Worte am Grabe sagen wir ein unsern herzlichsten Dank. **Zweibäde. Familie Metzger**

Familiennachrichten.
Verlobungs-Anzeigen.

Die Verlobung meiner Tochter **Martha** mit dem Erbenbesitzer Herrn **Arthur Reuther** beehren wir anzuzeigen

Eisenb.-Betr.-Bedienst. **Krüger** und Frau.

Martha Krüger **Arthur Reuther**

Oldenburg, Wesel, z. Bt. Dortmund

Die Verlobung meiner Tochter **Mathilde** mit Herrn **Gerhard Deiters** beehre ich mich anzuzeigen

Oldenburg, im April 1903. **Frau A. Schröder Wm.**

Mathilde Schröder. **Hermann Deiters.** Verlobte.

Geburts-Anzeigen.

Solle, den 3. April 1903. Geburt wurden bei durch die Geburt eines gefunden **Mädchen** hochzuerent. **Joh. Sühr** und Frau, **Catharine**, geb. **Benke**.

Todes-Anzeigen.

Statt jeder besonderen Anzeige. **Oldenburg**, den 3. April 1903. Gestern abends 7 Uhr starb nach kurzer schweren Leiden im großen Krankenhanse zu Bremen unser guter hoffnungsvoller Sohn und Bruder **Emil** im 20. Lebensjahre.

Neujahr **Korenzen** und Frau, **Friede**, geb. **Ehpen**.

Fritz Korenzen, Postassistent. **Elis u. Johanna Korenzen.**

Beerdigt am Dienstag, 7. April, morgens 8 1/2 Uhr, vom Hause **Donner** **Schwerstraße 87** aus.

Weitere Familien-Nachrichten.

Verlobt: **Johanne Wedemeyer**, **Süderfeld**, mit **Joh. Etzige**, **Oldenb.** **brof. Mariaden Eben**, **Caroline** **fiel**, mit **Lehrer Dieblich Jung**, **Bedo** **tefa**.

Geboren: (Sohn) **S. Eitel**, **Oldenburg**. **Wilhelm Bremer**, **Bant**. **Bernh. Garmis**, **Wohnhamm**. (Tochter): **Otto Janßen**, **Bussenhausen**.

Gestorben: **Medizinrat Dr. Ernst Gotes**, **Oldenburg**, 85 J. **Martha v. Seggen**, **Burwinkel**, 10 Mt. **Karl Alexander Jungermann**, **Biesbaden**, 4 J. **Johannes Köhl**, **Rehta**, 1 J.

Responsible for printing and distribution: Dr. A. Eck; for the technical part: A. von Knip; for the printing part: A. Habonky; for the distribution part: A. Habonky, Oldenburg.

1. Beilage

in No 80 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 4. April 1903

Zu den Unruhen in der Türkei.



Die seit längerer Zeit im Gange gewesene Unruhenbewegung in der europäischen Türkei droht, was die Unruhen speziell in Mazedonien anlangt, eine ernsthafte Gefahr anzunehmen. Zum Verständnis der Vorgänge auf der Balkanhalbinsel ist es erforderlich, die eigentümliche Zusammenfassung der Bevölkerung in Betracht zu ziehen, die, von der unfähigen türkischen Regierung nur mühsam im Zaume gehalten, als Feindeslager zu einer staatlichen Einheit verschmolzen betrachtet werden kann. So ergeben sich demnächst in den Grenzstrichen zwischen Griechen und Türken, Slaven und Mazedonien, Albanesen und Serben usw. allerlei Konflikte teils lokaler, teils weiterreichender, politischer Natur, die an Ort und Stelle sehr schnell in die blutigsten Kämpfe ausarten. Von albanesischer Seite fächelt man namentlich das Vordringen des russischen Einflusses, und diesem Umfange ist die jüngst eingetretene Katastrophe bei Mitrowitza und Verwundung des russischen Konsuls auch zuzuschreiben.

Aus solchen Vorkäufen kann, wie die neuesten Maßnahmen über die verschiedenen Konflikte beweisen, leicht ein allgemeines Durcheinander entstehen. Dem suchen die Großmächte zwar nach Kräften zu lehren, weil nur zu leicht aus demselben ein für sich hinreichender Konflikt bzw. kriegerische Verbindungen unter ihnen entstehen können, aber die bleibende Ursache, das Vorhandensein eines von einer total verwaltungsmäßigsten asiatischen Regierung mühsam zusammengehaltenen Völkergemisches, können sie nicht hinwegräumen. Auf dies Bleibende in der Erscheinung mußte ich nun einmal an der Hand der beistehenden, die Völkerschaften der Balkanhalbinsel darstellenden Karte, die somit einen Bauern Wert besitzt, hingewiesen.

Die Hauptvölkergemeinschaften teilen sich in den Raum der Balkanhalbinsel, die Osmanen, die Griechen, die Albanesen und die Slaven, daneben sind noch auf engbegrenztem Gebiete die Walachen (auch Zingaren genannt), einige Zigeunerstämmen und zerstreut Armenier und die einen Stammesgemeinschaften von Europäern und Asiaten darstellenden Levantiner vertreten.

Die Osmanen, auf unserer Karte durch leuchtende Schraffierung bezeichnet, der politisch herrschende Stamm, wohnen nur in den größeren Städten, so in Konstantinopel, Adrianopel, Seres, Jibla, Saloniki, Monastir, Thracien usw., sowie ferner in Thracien, der Pforte der Balkanhalbinsel, ausgenommen den Hülsenraum, im östlichen Bulgarien, Ostmakedonien und in einzelnen Grenzdistrikten Mazedoniens in beträchtlichem Maße. Räumlich nehmen sie

eine geringere Verbreitung ein, als man bei ihrer Stellung als herrschender Volksstamm anzunehmen pflegt; ihr Verbreitungsgebiet ist especially vor dem Vordringen der anderen Völkerschaften in der Umänderung begriffen. Die Griechen, das Gesamtgebiet des heftigsten Königreiches und fast ganz die Inselwelt des Ägäischen Meeres umfassend, bringen von Süden her nach Norden gegen die türkische Grenze vor; ihre Verbreitung ist in unserer Karte durch horizontale Schraffierung bezeichnet. Sie wohnen ferner in geschlossenen Massen im südlichen Epirus, am Südrande Mazedoniens, hauptsächlich die ganzen Mittelländer des Ägäischen und Schwarzen Meeres und sind in großer Zahl in allen größeren Städten anwesend. Die südlich von Saloniki befindliche Halbinsel Chalkidiki wird ganz von ihnen bewohnt. Somit nehmen die Griechen im eigentlichen türkischen Reiches räumlich den größten Bezirk ein.

Die westliche Hälfte der Balkanhalbinsel weist vornehmlich albanesischen Bevölkerung auf. Dasselbe wohnt im nördlichen Epirus, dann von da ab in breitem Streifen bis nach der serbischen und montenegrinischen Grenze herauf, und reicht östlich bis an die Grenzlinie des türkischen Bevölkerungsgebietes heran, die durch die Städte Prizen, Scrida und Martaria bezeichnet wird.

Die Slaven, die Volksstämme der Serben und Bulgaren umfassend, bewohnen den Teil der Balkanhalbinsel nördlich der türkischen Grenze. Die Serben und Kroaten wohnen in Serbien, Bosnien, Dalmatien und Montenegro, sowie zum Teil auch im nördlichen Mazedonien; die Bulgaren in Bulgarien, Ostmakedonien, Thracien und zum Teil im nördlichen Mazedonien; in kompakten Massen sind sie nur in den erstgenannten drei Ländergebieten vertreten.

Inselartig zerstreut wohnen die Walachen (auch Zingaren genannt) auf den Grenzgebirgen zwischen Albanien und Mazedonien, sowie im Findegebirge, und in einem Teile Ostserbiens. — Zigeuner finden sich normalerweise in Städten und Dörfern in größerer Zahl; Israeliten vornehmlich in Konstantinopel und Saloniki.

Daß bei einem so bunten, an den Grenzgebieten ihrer Seite ineinander übergehenden Gemisch von Völkerschaften keine dauernde, erprobte Ruhe auf der Balkanhalbinsel herrschen kann, wird umso mehr erklärlich, wenn man die erprobte absolute Unfähigkeit der weber räumlich noch an Zahl den anderen Völkern überlegenen türkischen Klasse zu geordneter politischer Verwaltung in Betracht zieht.

sind wir in die Lage versetzt worden, unseren Arbeitern stets gutes und frisches Trinkwasser liefern zu können, während wir früher auf das weniger gute Wasser der Brunnen auf dem Werke angewiesen waren. Auch im Falle einer Feuersgefahr würde uns die Wasserleitung gute Dienste leisten.

Für Steuern, Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliditäts-Versicherung hatten wir 33 292,12 Mark, gegen 25 133,53 Mark im Vorjahre, also annähernd 4 Prozent unseres Aktienkapitals aufzuwenden. Für Reparaturen, Erneuerungen und Verbesserungen der Gebäude, Defen und Maschinen wurden 104 577,35 Mark zu Lasten des Betriebes verausgabt, gegen 83 700,57 Mark im Vorjahre. Die Lohnsumme betrug 633 248,92 Mark gegen 632 562,62 Mark im Vorjahre.

Die Bilanz wies am 1. Januar 1903 auf jeder Seite 1 727 823,69 M., die Gewinn- u. Verlustrechnung Ende 1902 464 299,88 M. auf.

Ein gemeinschaftliche Versammlung der Bauhandwerker und Arbeiter findet Dienstag abend im Hause des Herrn Fr. Börner in der Achternstraße statt zwecks Besprechung von Lohnfragen. Wie wir hören, haben die Bauarbeiter ein Gesuch um Erhöhung ihres Lohnes an die Bauhütte, Znung der Baugewerksmeister, gerichtet und rechnen auf eine zusagehafte Antwort.

Gesetzblatt Band 34 Stück 67 der Gesetzsammlung ist ausgegeben, enthaltend: Gesetz für das Herzogtum Oldenburg vom 27. März 1903, betreffend Abänderung des Gesetzes für das Herzogtum Oldenburg zur Ausfüllung des Bürgerlichen Gesetzbuches vom 15. Mai 1899. — Verordnung für das Herzogtum Oldenburg vom 27. März 1903, betreffend Festsetzung der Weibungsgrenze für Wündelgeld. — Gesetz für das Herzogtum Oldenburg vom 27. März 1903, betreffend die Herstellung einer unmittelbaren Bahnverbindung zwischen Barel und der Bahn Brake-Nordenham.

Arbeitsnachweis der Herberge zur Heimat. Gesucht für hier: 1 Buchbinder, 2 Maler, 1 Schuhmacher, 2 Schneider, 1 Tischler. Nach auswärts: 1 erfter Wäfer, 1 Sattler, 2 Tischler.

Cherfen. 4. April. An dieser Stelle sei nochmals kurz an den morgen bei Herrn Weierhaus vom Klub „Grünenwald“ veranstalteten Gesellschaftsabend und hauptsächlich auf das Auftreten des bekannten Salonmusikanten Wladimir hingewiesen. (Siehe Annouze.)

X Cherfen. 4. April. Morgen abend um 8 Uhr findet im „Oden“ eine Versammlung des Kriegereveneris der Landgemeinde Oldenburg statt. Nach Erledigung der Tagesordnung hält Herr Dr. med. H. J. G. Oldenburg einen Vortrag über das Thema: „Die erste Hilfe bei Verletzungen“. Der Vortrag wird durch zahlreiche Erläuterungen ergänzt werden. Außer den Mitgliedern des Vereins können sich auch Nichtmitglieder und Damen an diesem lehrreichen Vortrag beteiligen. Der selbige Zuzuhörer veranlaßt morgen nachmittags 2 1/2 Uhr an der Schützenwiese hierauf ein Festspiel. Nach Schluß desselben findet um 6 1/2 Uhr die letzte Franzosen-Libung des Vereins im „Schützenhof“ statt. Die selbigen hatten sich den ganzen Winter hindurch einer recht zahlreichem Beteiligung zu erfreuen.

ch Bürgerfeld. 4. April. Ein trauriger Vorfall spielte sich am geistigen Nachmittage am Heberdenweg hierseits ab. Dort wurde ein Anwohner plötzlich von Lohndiebst befallen. Er lief fast unbefleckt aus seiner Wohnung ins Freie, wodurch Bekannten in nicht geringe Aufregung versetzt wurden. Der Bedauernswerte konnte nur mit großer Mühe wieder in seine Wohnung gebracht werden, von wo aus dem die Ueberführung in ein Hospital erfolgte. — Der Weingewerksverein „Eintracht“ hierseits hielt am vorgestrigen Abend im Vereinslokal (Wachendörfer Gasthof) eine Hauptversammlung ab, welche gut besucht war. Nach dem Rechenschaftsbericht können die Kassenergebnisse als recht gute bezeichnet werden. — Der Bürgerfeld-Kriegereveneris hat am morgen abend, 7 Uhr beginnend, im Vereinslokal (Wachendörfer Gasthof) eine Monatsversammlung abgehalten. Nach Erledigung der Tagesordnung werden zur Unterhaltung noch einige Reiterberichte zum Besten gegeben.

J. Wäffing. 4. April. Es ist jetzt endgültig bestimmt, daß die neue Genossenschaftsmolkerei auf den bereits dazu angekauften Gründen ihren Platz finden soll. Demnach will man mit dem Bau beginnen. Die Zahl der Genossen steigt sich noch, und so steht es außer Zweifel, daß, wenn der Betrieb eröffnet wird, die Molkelei über eine ansehnliche Masse von Milch verfügt.

Die Eichen an der Alexanderstraße.

Die Anlieger der Alexanderstraße haben wiederholt den dringenden Wunsch zu erkennen gegeben, der Magistrat möge die Befestigung der alten, an der westlichen Seite der Hofstraße stehenden Eichen anordnen. Die Bäume seien in ihrem Wachstum infolge der Abrennung für Gas- und Wasserleitung und für den Straßentunnel deparat gestört, daß ein allmähliches Usterben nicht zu verhüten sei. Zudem nähmen sie den Säufern Licht und Luft und beeinträchtigen in den Gärten das Wachstum.

Nach dem nachstehenden, von den Herren Oberförster Pauly und Landesobstgärtner Fimmel hierüber abgegebenen Gutachten vom 17. August 1902 sind aber die Eichen im allgemeinen gesund, und es ist danach anzunehmen, daß sie sich bei pfleglicher Behandlung noch lange Jahre in gutem Aussehen als ein hervorragender Schmuck der Straße erhalten lassen. Nun hat aber der Stadtbauamteifer die Befestigung der Bäume aus Mangel der geplanten Neupflasterung der Alexanderstraße für notwendig erklärt, und dieselbe nach dem nachstehenden Bericht vom 18. März d. J. auf Grund einflussreichen Beschlusses der Beschäftigungskommission beantragt.

Der Magistrat vermag sich den nunmehr hierfür vorgebrachten Gründen nicht zu verschließen. Wenn die Bäume ein Hindernis sind, daß die Neupflasterung, welche einen Kostenaufwand von 110 000 Mark erfordert, in bestmöglicher Weise ausgeführt, und daß das neue Pflaster in gutem Zustande erhalten wird, so müssen sie fallen. Der Erlös aus dem Verkauf der Eichen wird nach Abzug der Kosten der Wiederanpflanzung junger Bäume der Straßenkasse zuzuführen sein.

Sternach hat der Magistrat sich, wenigstens mit Widerstreben, doch entschließen müssen, zu beantragen: Der Stadtrat möge sich damit einverstanden erklären, daß die auf der Alexanderstraße stehenden Bäume gefällt werden.

Das Gutachten der Herren Fimmel und Pauly lautet: Bei der gemeinsamen Besichtigung der Eichenreihe

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Heroldschen Anzeigen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion freizulassen.

Oldenburg. 4. April. (Fortsetzung der Notizen aus der 1. Beilage.)

Bericht des Vorstandes der oldenburgischen Glashütte (Alten-Gesellschaft zu Oldenburg i. Gr.) über das Geschäftsjahr 1902. 331 sind in der angenehmen Lage, wieder über ein ungewöhnlich glänzendes Geschäftsjahr berichten zu können. Bei einer Produktion von über 23 Millionen Flaschen erzielten wir einen Brutto-Gewinn von 464 299,88 Mark, einschließlich des Vortrages von 5978,39 Mark aus 1901, welcher nach Abzug der allgemeinen Geschäfts- und Verwaltungskosten, Abschreibungen und Zantienem die Verteilung einer Dividende von 20 Prozent, wie im Vorjahre, gestattet. — Jeder sind die Flaschenpreise seit dem vorigen Herbst sehr zurückgegangen und haben jetzt einen so niedrigen Stand erreicht, daß für das laufende Geschäftsjahr ein glänzendes Resultat nicht zu erwarten ist. Unser Unternehmen erfreut sich aber, wie aus der Bilanz ersichtlich, einer solchen Grundlage, so daß wir auch den zu erwartenden schlechten Jahren in Ruhe entgegensehen dürfen. Auf gute Dividenden ist aber zunächst nicht zu rechnen, denn eine wesentliche Ermäßigung der Herstellungslohn ist bei den

jetzigen Kohlenpreisen und Löhnen nicht möglich. Eine Besserung der ungesunden Geschäftslage wird erst dann eintreten, wenn die Produktion der deutschen Flaschenhütten ermäßigt und dem Bedarf angepaßt wird, und wir sind der Meinung, daß die niedrigen Preise bald zu solchen Maßnahmen zwingen werden, wenn die Hütten nicht einträglich genug sein sollten, eine Produktionsbeschränkung durch freie Vereinbarung herbeizuführen.

Wir haben auch im Vorjahre wieder 3 Doppelhäuser mit 6 Familienwohnungen für unsere Arbeiter bauen lassen, wodurch sich das Arbeiter-Wohnungskonto um Mark 18 788,67 erhöhte. Wir besitzen jetzt 54 Wohnhäuser mit 207 Familienwohnungen, sämtlich in der Nähe des Werkes gelegen. Ferner haben wir noch Baupläne für etwa 25 Häuser. Unser Verwaltungsgebäude entsprach schon lange nicht mehr den bestehenden Ansprüchen, so daß wir uns zu einem Neubau entschlossen haben. Unser Immobilienkonto hat dadurch, sowie durch einige andere Anlagen, als Anleihen an die Wasser- und Gas-Leitung zc. einen Zugang von 31 461,17 Mark erhalten. — Von den beiden Annuobil-Konten haben wir 98 000 Mark abgeschrieben.

Die Reuanschaffungen auf Inventar-, Maschinen- und Mobilien-Konto haben wir abgeschrieben, so daß der Buchwert dieser Konten wieder mit je 3 Mark in der Bilanz erscheint. Durch den Anluß an die künftige Wasserleitung

der Alexanderstraße zur Begutachtung der Frage, ob diese ihres gegenwärtigen Zustandes wegen noch vor der Neu- pflanzung der Alexanderstraße zu entfernen ist, sind die Einzelheiten zu den folgenden, völlig übereinstimmen- den Ansichten gekommen:

1. Das Abbrechen von einzelnen Ästen und Zweigen ist nicht die Folge der Wurzelbeschädigung, gelegentlich der Aushebung eines Grabens zur Kanalisation verur- sacht.

2. Fernere Wurzelbeschädigung als Folge der Haus- anschlüsse zur Kanalisation werden für die Eichenreihe ohne nachteilige Wirkung sein.

3. Das gegenwärtige Aussehen der Eichen an der Alexanderstraße als Rückschlus auf deren Gesundheitszu- stand gibt zu Befürchtungen, daß dieselben in kürzerer Frist doch entfernt werden müssen, keinen Anlaß. Eine fernere eifrigste Behandlung durch Entnahme der ein- getrockneten Äste glatt am Stamme weg und Zurück- schneiden der trockenen Äste und Zweigspitzen, verbunden mit regelmäßiger Entfernung der Wasserreiser, wird wesent- lich zur Erhaltung der Bäume beitragen und auch dem vorgeschrittenen Schädigungsstadium eines Teiles der Anwohner der betreffenden Straße Genüge leisten.

4. In der ganzen Eichenreihe sind, abgesehen von einzelnen seitlichen Einklinkungen, die die freie Kronen- entwicklung hemmen, nur zwei Exemplare, die gegenwärtig eine Entfernung erfordern. Von diesen beiden Exemplaren ist das eine anscheinend durch Wurzelfestung rückgängig gemacht, das andere lediglich durch Mistrotts. Letzteres Exemplar würde durch sorgfältige Pflege sich auch mög- licherweise noch halten lassen, geratener ist dessen Ent- fernung.

Das Gutachten des Herrn Stadtbaumeisters Noack lautet:

Bei Beratung der Neupflanzung der Alexanderstraße in der Beschützungskommission kam die Befestigung der in derselben stehenden Eibäume zur Verhandlung.

Es wurde allseitig anerkannt, daß das Vorhandensein dieser Bäume die Feststellung einer Straßenanlage mit einem zweidimensionalen Querschnitt außerordentlich erschwert, daß der Zustand auch der neuen Straßenbahn unter den Bäumen infolge Matsch- und Tropfenfalls stets ein un- annehmlicher sein wird und daß die Bäume eine Last für die Anwohner der fraglichen Straßenseite sind, indem sie den Zugang von Luft und Licht zu den Häusern hindern. Ferner ist zu beachten, daß infolge einer nach dem Flucht- linienplan notwendigen Straßen-Regulierung im nörd- lichen Teil der Straße, welche vor Ausführung der Pla- nierung vorgenommen werden muß, eine Anzahl Bäume mitten in der Fahrbahn zu stehen kommt, und daher be- seitigt werden muß. In Anbetracht dieser Umstände be- züglich der Kommission einmütig, den Magistrat zu er- suchen, wegen rechtzeitiger Entfernung der Bäume das Erforderliche in die Wege zu setzen, eventuell dem Stadt- rat bereits in nächster Sitzung eine diesbezügliche Vor- lage zu machen.

Die Matrikularbeiträge der deutschen Einzel- staaten für 1903.

Die nach dem Reichshaushaltsetz für 1903 zur Deckung der Gesamtausgabe des ordentlichen Etats von den Einzel- staaten aufzubringenden Matrikularbeiträge be- rechnen sich nach den Beschlüssen des Reichstags in folgen- der Weise:

Table with 5 columns: Bundesstaaten, Kopfzahl der ortswohnenden Bevölkerung 1900, Matrikularbeiträge 1900, M., Anteil an den Ausgaben, M., Einflüssigkeit der Anteile am Gesamtsatz des Reichshaushalts 1903, M., D. i. im Vergleich mit dem im Etat für 1902 ange- sehten weniger, M.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Mitteilungen aus der Industrie. In einem Schreiben an einen Aktionär teilt die Verwaltung des Regener Maschinenwerks in Reggen i. S. mit, daß die Beschäftigung des Werkes 3. Zt. eine gute ist, die Verkaufs- preise jedoch noch zu wünschen übrig lassen. Die Di- rektion des Regener Maschinenwerks hat das Jahr 1902 mit einer Unterbilanz von 212,000 Mark abgeschlossen, hat einem Aktionär in den jüngsten Tagen mitgeteilt, daß die Aussichten für das laufende Jahr insofern wesentlich besser seien, als eine Menge ungünstiger Umstände mes- sungen, die das Resultat des Jahres 1902 beeinträchtigt haben. Vom Salzsektor am Markt wird berichtet, daß es heute kaum mehr möglich ist, zu den festgesetzten Preisen neue Abschlüsse zu tätigen. Zur selben Zeitung des Marktes trägt nicht wenig der Umstand bei, daß die Produktionskosten und Konstruktionsverhältnisse jetzt

bessere Verhältnisse haben. — Die Versammlung des Vereins für den Verkauf von Siegerländer Eisenstein- beischloß, die betreffende Förderungsbeschränkung auf 50 Prozent herabzusetzen. — In seinem Bericht über die Geschäftslage beim rheinisch-westfälischen Kohlenzindus- trialrat Direktor Ossa die Hoffnung aus, daß die in der Eisenindustrie jetzt endlich eingetretene Besserung anhalten werde und möglichst eine weitere Fortgang nehmen, damit auch die Preise, über die noch schwer ge- sagt wird, allmählich ebenfalls eine Besserung erfahren.

Während die Industrie in regelmäßiger Abgebordet werden, muß festgestellt werden, daß die Ausbrenn- gen entsprechend der überaus milden Witterung unge- nügend abgenommen werden. Besonders sind es die mageren und laßmageren Sorten, deren Absatz Schwie- rigkeiten bereitet, während es in Koksfolien dem Zindus- trialrat zur Zeit nicht möglich ist, den Bedarf voll zu decken. Die Arbeiten, betreffend Erneuerung der Abflüsse sind nahezu beendet und haben im allgemeinen einen glatten Verlauf genommen. — Bei der Maßhölzchen- in Harzburg betrug der Betriebsergebnis im Februar 1903 1394 Mark (gegen einen Verlust von 1433 Mark i. J.). Gesamt- ergebnis im März Februar 22 196 Mark (gegen 3791 Mark i. J.). Es haben also die geschäftlichen Verhält- nisse eine wesentliche Aufbesserung erfahren.

Norddeutscher Lloyd und Hamburg-Ameri- ca-Linie. Bekanntlich ist das Dividendenverhältnis des abgelaufenen Geschäftsjahres bei beiden Gesellschaften sehr verschieden; hier nichts, dort 4,5 Prozent, während im vorigen Jahre beide Gesellschaften 6 Prozent haben.

Geht man den Dingen auf den Grund, so ist die Ver- schiedenheit im Resultat weniger groß. Bismil gleich sind bei beiden Gesellschaften die Summen der Winder- einnahmen aus dem Betriebsergebnis:

Table comparing Hamburg-America and Nord. Lloyd for 1902 and 1901, showing income and dividends.

Das ist eine Differenz von rund 2 900 000 Mark, gleich 2,3 Prozent Dividende. Offenbar liegt in diesen Ab- schreibungen, die beim Lloyd um 750 000 Mark vergrößert, bei der Hamburg-Gesellschaft um 1,5 Mill. Mark ver- ringert sind, der Schwerpunkt des Unterschiedes. Wir kom- men weiter zu den Ueberweisungen an den Reserve- und Versicherungsfonds.

Table comparing Hamburg-America and Nord. Lloyd for 1902 and 1901, showing reserve and insurance fund contributions.

Handel, Gewerbe und Verkehr

Odenburg, 4 April. Kursbericht der Oden- burgischen Spar- und Leihbank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision. Anlauf Verkauf

Table of market prices for various bonds and securities, including Deutsche Reichsanleihe and Odenburgische Spar- und Leihbank.

II. Nicht mündelsicher.

Table of market prices for non-secure bonds and securities, including various municipal and state bonds.

Table of market prices for various bonds and securities, including Deutsche Reichsanleihe and Odenburgische Spar- und Leihbank.

An der Berliner Börse notierten gestern: Odenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 175 pSt. b. 3. O. Odenburg. Gütergüter-Aktien (Aquarrena) 113,50 pSt. bez. G. Distort der Deutschen Reichsbank 3 1/2 pSt. Darlehenszins da. 4 1/2 pSt.

Russbericht der Oden- burgischen Landbank.

Table of Russian market prices for various bonds and securities, including Deutsche Reichsanleihe and Odenburgische Spar- und Leihbank.

Mündelsicher.

Table of market prices for secure bonds and securities, including Deutsche Reichsanleihe and Odenburgische Spar- und Leihbank.

Odenburg, 4. April. Kursbericht der Odenburger Bank.

Table of market prices for Odenburger Bank securities, including various municipal and state bonds.

3 1/2 pSt. Wiesbadener Stadt-Anleihe von 1902	100,20	100,50
3 1/2 pSt. Lübeck-Büchener Eisen-Anl. v. 1903	100	100,55
3 1/2 pSt. Sachse-Nieminger Ban-estredit-Oblig.	100	100,55
3 1/2 pSt. Bremer Stad.-Anleihe von 1902	100	101,50
4 pSt. Cur-n-Lübecker Prior-Obligationen gar.	101	101,50
3 1/2 pSt. Gothaer Landescredit-Anlalt's-Oblig. unft. bis 1908	—	100,55
4pSt. Cloppenburg-Laufener Gemeindef.-Kleinbahn-Oblig., verfürzte Tilgung bis 1908 ausgeschlossen	—	103,25

4 pSt. Hamburg. Hypoth.-Banl.-Pfandbriefe, unfündbar bis 1910	102,95	103,25
4 pSt. Mitteldeutsche Bodentredit-Anst.-Pfandbr., unfündbar bis 1909	100,70	101,25
4 pSt. Mitteldeutsche Grundrentenbriefe (Serie II) mündelsicher im Fürstentum Neuf.	100,70	101,25
3 1/2 pSt. Preuß. Bodentredit-Anst.-Pfandbr. unft. über bis 1918	100,30	100,60
4 pSt. neue steuerf. Ital. Rente (fl. Stücke)	103,70	104,25
4pSt. Oesterreichische Goldrente	102,45	103
4 pSt. Ungar. Goldrente (Stücke à 1012,50 Mt.)	100	100,55
3 1/2 pSt. do.	92,90	93,45
4 pSt. Russische steuerfreie Staatsanl. v. 1902	—	100,75

berfl. Tilg. v. 1915 ausgegl.	101,10	101,65
4 pSt. Wiener Stadt-Anleihe von 1902, berfl. Tilg. v. 1912 ausgegl.	102,45	103
3 1/2 pSt. Kopenhagener Stadt-Anleihe	96,40	96,95
4 pSt. Mosauer Stadt-Anleihe	95,70	96,25
Kurze Wechsel auf Amsterdam	100 fl. à Mt.	168,50
Sched London	1 Str. à "	20,4450
Kurze Wechsel " Paris	100 Fr. à "	81,25
Sched " New-York	1 Doll. à "	4,1675
Amerikanische Noten (Greenback)	1 Doll. à "	4,1675
Holländische Noten	10 fl. à "	16,88
Dkont der Reichsbank 3 1/2 pSt.	—	—
Lombardausfuß der Reichsbank 4 1/2 pSt.	—	—

Nicht mündelsicher.

4 1/2 pSt. George-Marienbütte-Prioritäten rückzahlbar 103 pSt.	104,50	104,80
4 pSt. Dtsch. Dampfschifferei-Ges., Nordsee-Oblig. durch erstes Schiffsfandrecht abgesichert.	101	101,50
4 pSt. Raatzgar. Finnland. Hypothekerverein.	—	—



Kinderwagen
empfehl't zu billigsten Preisen
H. Hitzegrad
Müternstraße 34.

Hotel Deutscher Kaiser.
Sonntag, den 5. April, in beiden auf das aromatisierte und originellste decorierte Sälen:

Krähwinkler Jahrmarkt.
Piefkes Sudelbude.
Sekt-Pavillon.
Verkaufsbuden.
Orgeldreher.

R. Dolberg
Maschinen- u. Feldbahn-Fabrik,
Alten-Gesellschaft,
Hamburg, Ferdinandstr. 45.
Gelcke, Weiden, Wagen, Drehscheiben, Lokomotiven,
Reserveteile stets vorräthig.
Spezialität seit ca. 30 Jahren Fabrikation von
Torfmaschinen,
Pressen, Elevatoren, Reibmühle, Torfmühlen u. c. in solider, dauerhafter Ausfertigung.
Schnelle Bedienung! Billige Preise!
Vertreter:
Ernst Halbach, Leer i. Ostfriesland,
wo selbst Maschinen im Betrieb jederzeit zu besichtigen sind.

Paul Lochmann.
Neu! Panoptikum:
Die Hexenküche.
Neu! Neu!
Entrée 20 J. Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein

Für Schweine und Geflügel
hat sich **Porcschleiermehl** als außerordentlich nahrhaftes und bekömmliches Futtermittel erwiesen. Gekunde Entwicklung, rasche Gewichtszunahme, gartes, schmackhaftes Fleisch.
Die Eierproduktion der **Süner** wird an Quantum und Qualität erheblich gesteigert. Preis 50 kg Mt. 11.—; 25 kg Mt. 6.—; 5 kg Mt. 1.50.
In Oldenburg bei **Joh. Mehrens**. In Glesfeth bei **C. Neynaber**, Mühlentwerf. In Debedorf bei **G. Bode**; oder nachfristet direkt ab Fabrik. Prospekte mit Analyse und Anweisung gratis.
Oskar Neynaber & Co., Geestemünde u. Lorstedt.

Bornhorst.
Am 2. Oftertage:
BALL,
wozu freundlichst einladet
Joh. Janssen.
Oldenburger

Bruteier.
Schwarze Italoerla, mit Champ. und vier l. Weiße Italoer, Preisen prämi. Heindr. G. Stöver, Oldenburg i. Gr.
Auf dem Gertrud ntrich, sofort 2 Graber zu verk. Wagner, Markt III

Mädchenbett u. Bettstelle
sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 329 an die Expedition dieses Blattes.

Phaceliasamen
(Honiglee)
jeht 1/2 kg 1.20 M., empfiehlt **Gustav Wiemken.**
Zu verk. 2 Sofas und 1 Sofa, Langestraße 83 oben.
Das Neueste in **Garten- u. Veranda-Möbeln,** Rollschutzwänden, Blumenbeeinassungen, sowie sämml. Garten-Geräten empfiehlt
J. H. C. Meyer am Markt.
in größter Auswahl empfiehlt **J. S. C. Meyer am Markt.**

Edeweicht.
Am äinerten Oftertage:
Ball
wozu freundlichst einladet
C. Müge.

Glacée-Schuhe
in größter Auswahl, äußerst billig.

Damengürtel
und **Haarschmuck,**
Brautkränze
und **Brautschleier,**
Korsette,
Regenschirme,
Schürzen.
Krawatten
in hübschen Mustern und allen Neuheiten.
H. Hitzegrad.

Bürstenwaren in bekömmtester Qual. Feudel, stark u. billig, Buchfeder empf.
J. H. C. Meyer am Markt.

Schützen-Verein
Am Dienstag, den 14. April d. J.:
Großer Oster-Ball.
Die Direction.
Leuchtenburg. Zu verkaufen eine Sau mit 6 Ferkeln, 14 Tage alt. **G. Witte.**

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.
Privat-Kapitalien
in jeder Höhe werden durch mich an hiesige Hypotheken **sicher belegt.**
Zinsfuß 4 1/2 bis 5 %.
B. H. Bührmann,
Bankgeschäft, **Wilhelmshaven.**

6000 M. auf sichere Hypothek von promptem Zinszahler zum 1. Mai oder später gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Darlehen
kann ein Jeder sofort erhalten.
Erlöse: Berlin W. 64 (Rückporto).

Wohnungen.
Zu verm. z. 1. Mai Oberwohn., 1 Etage, 3 Kam., m. Zubeh., 220 Mt. p. a.
Mittelftr. 12 c.

Zu verm. zum 1. Mai eine schöne geräum. Oberwohnung mit Gartenland (sep. Eing.), im ganzen oder geteilt. Näheres Radorferstr. 33.

Zu verm. frdl. sep. Oberwohn., 2 St., 2 R., keine Sch. ägt., u. Zubeh. im Heiligengeistortviertel. Näheres **Chr. Schmidt,** Donnerstr. Ch. 25.

Zum 1. Mai eine fl. abschließbare Oberwohn., a. sof. o. später abbl. **Zimmer u. S. z. verm.** Radorferstr. 82.

Zu vermieten die freundl. Unterwohnung Katharinenstraße 16.

Zu verm. z. 1. Mai eine sep. Unterwohnung mit Stallung u. Garten. Bloherfeld. Ch. 35 i. d. Nähe d. Markt.

Zu verm. zu Mai freundl. Oberwohnung. Näheres **Frau Hoher,** Alexander Ch. 55.

Osternburg. Zu vermieten per 1. Mai cr. eine kleine schöne Unterwohnung. Näheres Auskunft wird erteilt **Nordstraße 10 a.**

S. v. gut möbl. St. u. K. Daarenfr. 22.

Zu verm. zum 1. Mai eine freundl. abschließbare Oberwohnung mit Gartenland.
Jägerstr. 3, beim "Ziegelhof".

Junger Mann sucht zum 15. April resp. 1. Mai möblierte Etage und Kammer in der Nähe der Langenstraße. Offerten unter S. 328 an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten möbliert. Zimmer und Kammer an 1 oder 2 J. Leute. **Sophienstraße Nr. 1.**

Zum 1. Mai habe ich noch zwei **Wohnungen mit Land** zu vermieten.
B. Schwarting, Aufk.

Zu verm. Logis f. J. Leute. **Steinw. 1.**

Zu verm. an der Dfenerrstr. eine **Unterw.** Nachzutr. Bürgerstr. 2a.

Habe 2 fl. Wohnungen z. verm. Preis 130 u. 150 M.
Joh. Gaverkamp, Müternstraße 6.

Nafede. Auf sofort oder später eine schöne Unter- oder Oberwohn. mit Gartenland zu vermieten.
Martin Mehrens.

Osternburg. Frdl. Oberwohnung z. vermieten. **Bremerstr. 24.**

Zu verm. möbl. Wohnung. **Wottenstr. 15.**

Zu verm. zum 1. Mai eine schöne geräumige Oberwohnung, Wasserleitung, separater Eingang.
Radorferstraße 42.

Oldenburg. Zu vermieten zum 1. Mai d. J. ein Laden m. Etage u. Kammer, an sehr lebhafter Gasse gelegen. Derselbe eignet sich sehr zur Errichtung einer Filiale. Mietpreis 200 Mt.
Johs. Athing, Rechtsk., Poststr. 5.

Zu vermieten zum 1. Mai eine schöne grüne Ober- u. Unterw. g. Wasserleitung, separater Eingang. **Radorferstraße 42.**

Zu vermieten zum 1. Mai 1903 die im **Hinterhause, Theaterwall 3 a** befindliche Oberwohnung an gute, ordentliche Bewohner.

Wilh. Müller, Rechtsk., Oldenburg, H. Kirchenstr. 9.

Jurist sucht auf sofort durdaus ruhiges, gut möbl. Wohn- und Schlafz. in d. Nähe der Brüderstr. Offert. mit Preis n. S. 327 an die Expedition d. Bl.

Zu verm. Oberwohnung f. 100 M. bei **S. Janßen,** Langenweg 69.

Balancen und Stellen-gesuche.
Sohn achtb. Eltern, kath., mit guter Schulbildung, findet per sofort oder Mai in meinem Vamafaktur- und Konfektions-Geschäft Aufnahme als

Lehrling.
Nur selbstgeschriebene Offerten werden berücksichtigt.

Franz Löhning,
Nheba, Ber. Minden.

Reisender
der Farben- u. Lackbranche, routiniert und redigierend, wünscht Engagement bei leistungsfäh. Exporthaus gegen Provision und Spesen. In Referenzen und Ausweis über Erfolge zur Verfügung. Reisebezugs Bremen und angrenzende Provinzen. Offerten postlagernd unter **Color 100** Bremen

Oberlethe. Gesucht auf sofort oder Mai ein ordentliches Mädchen. **G. Albers.**

Gesucht per sofort oder zum 15. April ein jüngerer **Kommis** für ein Getreide- und Kolonialwarengeschäft in Delmenhorst. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. **S. A. D. 304** an die Expedition des „Delmenhorster Kreisblattes“.

Gedeweht.
Gesucht auf sofort ein zweiter Geselle auf dauernde Arbeit.
Zu Oitern oder Mai d. J. ein **Lehrling,** Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Schmiedekunst, Schlosserei zu erlernen.
F. S. Sille,
Schmiede, Schlosserei, Wagenbau, Geprüfter Hufschmied.

Suche ein Mädchen und ein Fräulein f. best. ländl. Haushalt.
Joh. Gaverkamp, Müternstraße 6, Vermittlungs-Bureau.

G. Dame w. Fdr., jg. Wärbch. o. ält. D. i. e. Bad o. Sommeraufenth. z. begl. Off. u. **S. 326** an die Exped. d. Bl.

Gesucht mit möglichst baldigem Antritt ein gewandter **Schreiber.**
Die Vergütung soll je nach der Qualifikation, 800—900 M. betragen.
Übung im Stenographieren und Maschinenschreiben erwünscht, aber nicht Bedingung.
Angebot unter Angabe des Gehaltsanspruches und Antrittstermines bis zum 7. d. M.
Delmenhorst, 1. April 1903.
Stadtmagistrat.

Tätiges Mädchen bei gutem Lohn. **Steindäuserstraße 3 part.**

Zum 1. Mai eine erfahrene **Köchin** zur Stütze der Hausfrau.
G. Kellner,
Hotel „Stadt London“, **Worpswede.**

Gesucht zum 14. April ein j. Gesell für m. Schwarz- u. Graubrot-Bäckerei. **Ed. Bruns,** Radorferstraße 19.

Friedenmoor b. Döelzänne. Gesucht e. **Schuhm.-Ges.** a. dauern. Arb. am liebsten zum 28. April.
F. Böning, Schuhmacherstr.

Gesucht zum baldmöglichsten Antritt ein flotter, zuverlässiger, jüngerer **Schreiber.**
Schriftliche Gesuche mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind einzureichen.
Delmenhorster Linoleumfabrik, Delmenhorst.

A. G. Gehrels & Sohn

Abteilung: Gardinen u. Rouleaux.

Letzte Neuheiten

in englischen Tüllgardinen, Relief-Tüll-Gardinen, Point-Lace-Gardinen, Stella-Band-Gardinen, Spachtel-Gardinen, Volant-Gardinen, Guipure-Gardinen.

Wir bringen in dieser Abteilung eine reichhaltige Auswahl, von der billigsten Gardine (15 Pfg. per Meter) bis zu den letzten allen elegantesten Neuheiten!

Rouleaux-Stoffe in allen gangbaren Breiten, abgepasste Rouleaux in crème und altgold. Vitragen.

Grosse Auswahl!

Siehe Fenster!

Billige Preise!

2. Hessisch-Thüring. Staats-Lotterie.

Für die demnächst beginnende Ziehung I. Klasse offeriere

Originallose zu amtlichen Preisen

1/8 Mk. 3.50, 1/4 Mk. 7,—, 1/2 Mk. 14,—, 1/1 Mk. 28,—,

aus meinen beliebten Nummern-Serien:

45,701—45,800, 57,751—57,800, 67,701—68,000,
70,401—70,900, 87,701—87,800, 97,701—97,800.

Hauptgewinne:

ev. Mk. 700,000, Mk. 600,000, Mk. 500,000,
spez. 300,000, 200,000, 200,000, 100,000 etc.

Auf Wunsch versende auch unter Nachnahme.

D. Lewin, staatl. konzess. Haupt-Kollektur, Oldenburg i. Gr., Schüttingstr. 14.

Die Hessisch-Thüring. Lotterie ist die einzige Staats-Lotterie, welche im Grossherzogtum Oldenburg zu spielen erlaubt ist.

1 Lehrling
für seine Kunst- und Gärtnerei sucht
Georg G. Winter,
Bremen, Erdpellingstr. 2.
Gesucht auf Ostern ein Mädchen
von 14 bis 16 Jahren.
Fuhrmann Joh. Dostinga,
Emden, Kattewall 7.

Gesucht.
Tüchtige Schneiderin
für dauernde Arbeit.
Bernh. Redelfs,
Donnerschwerstr. 19.

Suche zum 1. Mai ein sauberes Mädchen, welches sämtliche Hausarbeit verrichtet.
C. Nolte Ww., Achterstr. 64.
ff. Küche u. Umgangsjorn. in vornehm. Haus gef. Pensionstr. 500 M. jährl. Freiburg i. Br. Villa Gotha, Stadstr. 21
Für ein erkranktes Dienstmädchen sofort ein anderes für Hausarbeit. Stautstr. 12.

Gesucht ein Knecht im Alter von 17-20 Jahren. R. Gallerstr. 6.
Erstgen.
Wer sich eine selbständige Existenz gründen will oder die Absicht hat, sich einen Nebenwerb zu verschaffen, kann dieses schon mit 20 M. erreichen. Man verlange Prospekt von **Voelke & Michaelen,** Hamburg 5, Bindenstr. 14.
Gesucht s. 1. Mai ein Knecht von 14-16 Jahren. H. Meier.

! Nebenverdienst!
auch selbst. Existenz ohne Mittel, ca. 200 Angebote in allen nur denkb. Arten f. Damen u. Herren jeden Standes. Anskunft erteilt **L. Eichhorst,** Delmenhorst.

Gesucht ein tüchtiger Zimmermann.
Dampfsiegelei Modleschöhe.
Berne. Gesucht für sofort od. 1. Mai

ein junges Mädchen
schlicht um schlicht, welches auch Gelegenheit hat, sich im Schneidern weiter auszubilden.
F. G. Horstmann.
Gesucht ein tücht. Malergehilfe. Johs. Schrimper, Katharinenstr. 22.

Ein Reisebeamter, sowie mehrere **tüchtige Agenten** gesucht für Feuer-, Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung. Meldungen bis vorm. 11 Uhr in der **General-Agentur, Rosenstr. 12, p.**
Wir suchen auf sofort noch einige **kräftige solide Arbeiter** gegen hohen Akkordlohn. Man wende sich an **Aufsieber Suhrén** zu Neuenwege bei Barel.

Varel. Ruchmann & Co., Lorfwert.
Gesucht auf gleich ein zuverlässiger **Mann zum Brotanstragen** für feste Kundschaft. **Neuberger Damm 11.**
Gesucht per sofort oder später ein

Lehrling
für mein Mode- und Manufakturwaren-Geschäft.
C. Röben, Bremen.
Gesucht ein **Malerlehrling.** **A. Janßen, Maler, Bröderstr. 21**
Stundenmädchen oder Frau gesucht. **Ziegelhofstr. 27.**
Zum 1. Mai ein **tüchtiges Mädchen** für Küche und Haus. **Frau Joh. Freese, Bremen, Leidenborgr. 1.**
Für mein Geschäftshaus auf dem Sande suche zum 1. Mai ein

junges Fräulein, katholisch (Familienanschluss), ohne gegenseitige Vergütung, zur Erlernung des Haushalts, Geschäfts, sämtlicher Handarbeiten wie auch feinerer Blösch. Reflektierende wollen Photographie einreichen.
A. Hellmann, Gandorf im Eimburgischen.

Dien. A. Mai e. tücht. Arbeiter od. Knecht, w. das Holzsägen richtig versteht gesucht. **D. Dietmann.**
Gaushälterin, lath., gelehrt. Alters (28-30 J.), in Kochen und Hauswirtschaft gründlich erfahren, auf sofort, ev. 1. Mai gesucht. Zeugnisse und Photographie erbeten. **Ramsloh i. Oldenburg.**
Frau Dr. Thebering.

Haftede-Südwende. Gesucht auf sofort ein **Bimmergeselle.**
D. Krölje.
Tücht. Arbeiter finden dauernde Beschäft. **Deutsche Torknollwerke,** G. m. b. H., Modleschöhe.
Gej. auf soj. ein Bädergehilfe. **F. Sülter,** Bindenstr. 10.
Gesucht sofort 2 **Malergehilfen.** **Walt. Fittje.**

Ein junges Mädchen zur Erlernung des Haushalts bei heuere Familienanschluß, schlicht um schlicht und ein kräftiges Mädchen gegen guten Lohn finden Stellung bei **Georg Winter, Bremen, Waller Friedhof.**

Gesucht zu Ostern oder Mai ein **Tischlerlehrling.**
G. Schmidt, Oldenburg, Innerer Damm 7.
Dalsper. Gesucht auf Mai ein **Knecht** im Alter von 14-17 J. **F. G. Schröder.**

Best. Gaushälterin ohne Anm. sucht Stell. b. einz. Herrn od. Frau. Off. unt. **E. 323** an die Exp. d. B.
Junge Witwe, 26 J. alt, i. St. u. i. 1 od. 15. Mai als **Gaushälterin,** Stütze oder Kinderfrau. Näheres in der Exp. d. B.

Gesucht auf sofort 1 Laufjunge. Langelstraße 6. Schublade.

Pensionen.
Lausanne, Suisse, Töchter franz. Sprache. Beschränkte Zahl (4-6). Schöne Lage. Garten. M. 100 jährl. inkl. Unterr. Ref. in Deutschland. Prosp. auf Wunsch. Vorst. **Melle Pelichet, Pré du Marché 3.**

Im **Pensionat Dabene** (26 Rosenfelde b. Osnabrück) finden je Mädchen, aus gut. Familie freundlich Aufnahme z. Erlern. des Haushalts u. d. Küche. Auf Wunsch Unterr. in Wissenschaft, Sprach., Mus., Engländ. im Hause. Erholungsbedürft. jung Mädchen u. Kinder jed. Alters find gleichfalls lieb. Aufs., Pflege und Aufsicht. In Ref. Prosp.

Bad Vantenberg i. Harz, Müll. Schuchardt, Gaushaltspen. Fr. 700.—
In Kassel die sich wirtschaftl. oder wissenschaftl. fortbilden wollen gute, sehr empf. Pension. Feine Bsp. pflegung. **Frau Direktor Biegler,** Kölnische Allee 39.

Bremen, Gaushalt. Pensionen Rembertstr. 14. **Marie Ateroth,** Ausführl. Prospekt. Ref.

„Töchterheim“
Pensionat von Frau **Antonie Dyckerhoff,** Jena i. Thür. Gebiende wissenschaftl., wirtschaftl. gesellschaftl. Ausbildg., Musik, Malen, Handarbeiten. Ausländerin im Hause. Eigene Villa mit großem Garten. Prospekt umgebend.

Knaben-
Lehr- und Erziehungsanstalt von **J. Bruhn, Schulvorst., Gosenwede i. Holstein.** Schule und Pensionat genügen den höchsten Anforderungen. 4 Lehrer. Gr. Gärten. Familienleben. Günstigste Aufnahmebeding.

Kleinanzeigen für den letzten Teil: H. von Knig; für den Inseratenteil: H. Radomski, Retentionsdruck und Verlag: H. Schö, 103444.

2. Beilage

zu Nr. 80 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 4. April 1903

6. Gesamtsitzung der Landwirtschaftskammer.

Oldenburg, 4. April.

Besten morgen um 10^{1/2} Uhr eröffnete an Stelle des lebenden Vorsitzenden, Herrn Gütschewitz, der abwesende Vorsitzende, Herr Dr. Oettermann, die Sitzung. Die Besprechung wurde durch den Vortrag des Herrn Dr. Oettermann über die Errichtung eines neuen Gebäudes für die Landwirtschaftskammer in Oldenburg eingeleitet. Die Besprechung wurde durch den Vortrag des Herrn Dr. Oettermann über die Errichtung eines neuen Gebäudes für die Landwirtschaftskammer in Oldenburg eingeleitet.

1. Voranschlag

der Landwirtschaftskammer für 1. Mai 1903 bis 30. April 1904 wird in der nachfolgenden Weise festgelegt: (Eine Generaldebatte wurde nicht beliebt.)

A. Einnahmen.

Kassenbestand (abzgl. Betriebs-Külldage von 20 000 Mk.) 4215 Mk. Desgleichen (noch zu verausgaben — 1902/03 bewilligt) 9075 Mk. Durch Umlage zu erheben (0,46 Prozent des Grundsteuerertrags) 41 000 Mk. Zuschuß aus der Staatskasse: a) für allgemeine Zwecke 10 800 Mk. b) für die chemische Versuchsstation und Kontrollstation 3100 Mk. c) für dieselbe (auf Gegenleistung beruhend) 1100 Mk. Staatszuschuß für Bezirksvereine 1000 Mk. Pacht für das „Neue Haus“ von Judentat 3500 Mk. Pacht für überlassene Räume 350 Mk. für Inkubator aus dem Landwirtschafts-Blatt 2900 Mk. An Abonnementsgebühren für das Landwirtschafts-Blatt 20 Mk. Provision der Lebens- und Viehverversicherungs-Gesellschaften 750 Mk. Zinsen 750 Mk. Staatszuschuß für Ausstellung Hannover 8000 Mk. Summa der Einnahmen 86 560 Mk.

B. Ausgaben.

1. Umlagekosten 3 Prozent Gebühr an die Gemeinden für die zu erhebende Umlage 1230 Mk. für Revision der Gebäulichkeiten 750 Mk. 2. Geschäftskosten. Gehalt des Generalsekretärs 4200 Mk. Gehalt des Assistenten 2200 Mk. Gehalt des Rechnungsführers 600 Mk. Druckkosten für Jahresberichte, Arbeiten der Landwirtschaftskammer etc. 500 Mk. 3. Reisekosten und Diäten. Für 4 Mitglieder des Vorstandes 1800 Mk. Für Gesamtsitzungen 1500 Mk. Für die Sommer-Zentral-Ausstellung 1000 Mk. Für die Sonderausstellungs-Einzugungen 1000 Mk. Für den Vorsitzenden, Generalsekretär und Assistenten 3000 Mk. 4. Geschäftsausgaben für den Staat 3500 Mk. Sachvermittlung an den Richter des „Neuen Hauses“ 350 Mk. Reparaturen und Anschaffung von Inventar 500 Mk. Beleuchtung, Heizung und Reinigung 500 Mk. 5. Bureaukosten. Gehalt des Expedienten 2000 Mk. Gehalt des Schreibers 1350 Mk. Postkosten, Schreibmaterial, Abfrachte etc. 1650 Mk. Gebühren für Bekanntmachungen der Kammer 30 Mk. Postkosten 750 Mk. 6. Landwirtschaftsblatt betr. Druckkosten für 7000 Exemplare 5000 Mk. Honorar für Original-Artikel 300 Mk. Expedition der zu versendenden Landwirtschaftsblätter: Porto: a) Postgebühren für 6500 Exemplare a 63 Pfg. 4095 Mk. b) An Ehrenmitglieder, auswärtige Vereine etc. 120 Mk. c) An Annoncenfirmen etc. 50 Mk. d) An neu eintretende Mitglieder 120 Mk. e) Expeditionskosten etc. 400 Mk. 7. Landwirtschaftliche Bibliothek. Für Anschaffung neuer Werke, Einbinden, für Zeitungen etc. 500 Mk. 8. Chemische Versuchsstation. An die chemische Versuchsstation Staatszuschuß 31 000 Mk. An dieselbe aus der Kasse der Landwirtschaftskammer: a) Zuschuß 1200 Mk. b) für Heizung der Milchwerkstätte 200 Mk. c) Zuschuß für den Molkerei-Konsumenten bzw. Vorsteher der Milchwerkstätten Abteilung 350 Mk. Staatszuschuß (auf Gegenleistung beruhend) 1100 Mk. 9. Hebung der Tierzucht, Pferdezug (einschließlich Aufbeschlagsschule) 700 Mk. Rindviehzucht (einschließlich Butterprüfung) 5000 Mk. Schweinezucht 2000 Mk. Schaf- und Ziegenzucht 150 Mk. Geflügelzucht 500 Mk. Bienezucht 200 Mk. Fischzucht 100 Mk. 10. Tiergärten. a) Staatszuschuß für Bezirksvereine 1000 Mk. b) Zuschuß der Landwirtschaftskammer für Tiergärten 1500 Mk. Schon der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Hannover: a) Zuschuß der Landwirtschaftskammer 3000 Mk. b) Staatszuschuß 8000 Mk. 11. Bodenkultur. Marschverjudungswirtschaft 2000 Mk. Forstwirtschaft und Obstbau 400 Mk. Zur Förderung der Bodenkultur (einschließlich Drainage und Düngebehandlung, sowie zur Aufstellung von Bauplänen etc.) 1800 Mk. 12. Weitere Verwendungen. Beitrag zu den Kosten des Deutschen Landwirtschaftsrats (500 Mk.), der D. L. G. (20 Mk.), des Vereins zur Förderung der Moor- und Marschverjudung (50 Mk.), der Vereinigung Deutscher Schweinezüchter (50 Mk.), des Nordwestdeutschen Kanal-Vereins (50 Mk.) Zuschuß zu den Kosten der Sommer-Zentral-Ausstellung 800 Mk. Reisekosten und Tagesgelder für Vorträge in den landwirtschaftlichen Vereinen, einschließlich derjenigen des Generalsekretärs und des Assistenten 3000 Mk. Buchführungskasse und Anschaffung von Formularen 300 Mk. Provision (Mägenwährung) an die Fischereien 500 Mk. Zur Förderung des Genossenschaftswesens 300 Mk. Baukosten 1000 Mk. 13. Insgemein 750 Mk. 14. Unverlegte Bewilligungen: a) Ausstellung Hannover, reiflich 1000 Mk. b) Marschverjudungswirtschaft 2000 Mk. c) Leistungsprüfungen für Milchtiere 900 Mk. d) Ditto Ausstellung Hamburg 2000 Mk. e) Anstellungsprämien für Tiere 1000 Mk. f) Gebirgsbau (Dalmatien) und Ammerland 500 Mk. g) Aufbeschlagsschule 2000 Mk. h) Fischerei Dresden 2000 Mk. i) Gierverlebungsgenossenschaften 50 Mk. 1) Bienezucht

Zentralverein 25 Mk. f) Prämierung von Dingerwirtschaften und Ausbildung des Drainagegenossenschafters 1200 Mk. Summa der Ausgaben 87 360 Mk.

Zu Post 3, Gehalt des Generalsekretärs, erinnert

R. M. Müller-Nußhorn an die Eingabe der Kammer an die Regierung vom letzten Sommer gegen die Öffnung der Grenzen für ausländisches Vieh. Die Antwort der Regierung sei in der Presse vielfach als eine ablehnende aufgefaßt und tendenziös entstellt worden, während in Wirklichkeit die Regierung nur unklar dazu Stellung nahm. Redner hofft, daß in Zukunft — ähnliche Gelegenheiten, wie das völlig unbegründete Fleischnotegebot, würden nicht ausbleiben! — die Kammer energischer vorgehen werde. Der Generalsekretär hätte die hiesigen Tageszeitungen mit dem ihm in weitestem Maße zu Gebote stehenden Material versehen und die Macht der Kammer gebrauchen müssen, um die Aufnahme zu erzwingen. (Bravo!)

Generalsekretär meint, er habe in der richtigen Weise verfahren. Es kommt nicht darauf an, viel Geheiß zu machen, sondern auf den Erfolg. Und dieser spricht für uns. Der Appell in unserer Eingabe an den deutschen Landwirtschaftsrat, die die einzige richtige Stelle ist, ist gerade infolge ihres ruhigen Tones gerühmt worden. Die Anfrage bei dem Vorsitzenden des landwirtschaftlichen Vereins bez. der Fleischnot hat die Grundlage gebildet zu der Eingabe an den Landwirtschaftsrat, die von demselben veröffentlicht worden ist.

R. M. Habben-Quanens schließt sich, obwohl er die Schwere der Aufgabe des Generalsekretärs nicht verkennet, im Prinzip dem R. M. Müller-Nußhorn an, dgl.

R. M. Althorn-Harmerwerder und R. M. Cornelius-Severns, der der Geschäftsstelle ebenfalls Laubstich der Abwehr der Angriffe betr. den Fleischnotwandel, vorwirft. Redner nennt die benutzte Fälschung der öffentlichen Meinung, wie sie nach seiner Meinung bei der Gelegenheit zu Tage getreten sei, eine Ausgeburt des Bauerntums in den Städten. Die Kammer hätte die Angriffe in demselben Maße zurückgeben sollen.

Das Gehalt der Assistenten wird von 1400 Mk. auf 2200 Mk. erhöht. R. M. Habben-Quanens regt an, das „Landw.-Blatt“ zu einer schweizerischen Waffe für die Landwirtschaft umzuwandeln, öfteres Erscheinen, Erweiterung usw. ins Auge zu fassen.

Der Generalsekretär stimmt dem Wunsche zu, auch namens des Vorstandes, aber er weist auf die großen Kosten hin, die das zweimalige Erscheinen erfordern würde.

R. M. Cornelius tritt dem R. M. Habben bei. Er bittet, daß die Umgestaltung des Blattes Quartformat, wöchentliches Erscheinen, Erziehung der Beiliegende durch die Leser auf der nächsten Vollversammlung beraten und beschlossen werden möge. Redner bemerkt dabei, daß das Blatt in der jetzigen Form es nicht vermocht habe, die Zustimmung im Lande gegen die Kammer zu befechtigen.

R. M. Zanten ist aus finanziellen Gründen für die Beibehaltung des jetzigen Zustandes, der schon ca. 10 000 Mk. koste. Die Erhöhung auf 15 000 Mk., die die Reform nötig mache, halte er nicht für gerechtfertigt.

Der Vorsitzende ist gegen eine Erhöhung der Kammerbeiträge, die dadurch notwendig wärde, und verweist auch auf den finanziellen Grund, der von einer Erweiterung des Blattes abhalte. Letzteres habe er verschiedentlich günstige auswärtige Urteile über das Blatt gehört.

Bei Post. 25 und 26 erfindigt R. M. Habben-Quanens sich nach dem Verhältnis der Kammer zu der Versuchsstation und Kontrollstation, und ob die Kammer ein Recht habe auf die großen Erparnisse des dort gesammelten Vermögens.

Der Generalsekretär verweist auf den Voranschlag der Station. Sie habe einen kleinen Fonds als sichere Grundlage sammeln müssen, nur der aber bestimmen sei, würde sie auch mehr eine Versuchsstation als Kontrollstation werden und dafür Gelder aufwenden.

R. M. Habben hofft, daß die reichen Quellen der Station in Zukunft für die Kammer verwendet werden, nur der Reservefonds bestimmen sei.

R. M. Jürgens-Hohenkirchen tritt für Änderung der Satzungen der Station ein, die vom Kuratorium zu der nächsten Sitzung beantragt werden möge.

Der Generalsekretär sagt das zu. Bei Post. 28 tritt R. M. Althorn dafür ein, daß wegen Auftreten von Kopfdreue bei Pferden eine Umfrage an die Vereine gerichtet werden möge.

Der Generalsekretär bemerkt, daß der Landesobersteierarzt Dr. Geese ein Gutachten darüber hergegeben habe, und daß die Sache demnächst an die Vereine gelange.

R. M. Althorn bittet, die landwirtschaftlichen Vereine mit Material zur Belebung der Versammlungen zu versehen.

R. M. Cornelius beklagt die Stockung des landwirtschaftlichen Vereinswesens, z. B. in einigen Distrikten der Wejermark.

Der Generalsekretär meint im Gegenteil, daß das Vereinsleben sich gehoben habe, und bei Mangel an Material spränge die geschäftsführende Kammerleitung jederzeit gern ein.

R. M. Habben ist gegen eine Vernehmung der Positionen unter IX, deren Bewilligungen der Marsch fast allein zugute kommen. Die fortwährend sich mehrenden Genossenschaften usw. müssen sich selber helfen, die fortwährende Unterstützung dieser Vereine führt viel zu weit.

R. M. Cornelius u. Mannen weisen darauf hin, daß die Konsequenz der früheren Bewilligungen die jetzigen seien. Die Kammer könne ja selbst die Höhe bestimmen.

R. M. Müller bemerkt, daß man, nachdem der Anfang mit den Bewilligungen gemacht sei, jetzt nicht mehr zurück dürfe. Er stellt den Antrag, zur Hebung der Schweinezucht 1000 resp. 500 Mk. mehr einzusetzen.

R. M. Habben bittet, den Antrag abzulehnen. R. M. Jürgens bittet, die Gegenfrage im Lande nicht weiter zu verschärfen und für den Antrag des Vorstandes zu stimmen.

Der Antrag Müller-Nußhorn wird abgelehnt und der Voranschlag angenommen. Zu Post. 40 bittet R. M. Müller-Nußhorn, die 50 Mk. als Beitrag für den Nordwestdeutschen Kanalverein zu streichen, ev. ihn über seinen Nutzen aufzuklären.

Der Generalsekretär führt aus, daß der sog. Nordkanal Gms-Wefer nicht zum Schaden der Landwirtschaft sei im Gegensaße zu dem Mittelkanal, der von der Landwirtschaft nicht gewünscht wird. Oldenburg hat Interesse an der durch den Kanal zu erhoffenden Entwidnung des westlichen Ammerlandes, des Untes Friesoythe usw.

R. M. Cornelius hält den Nordkanal für sehr wichtig für unsere Landwirtschaft, wichtiger aber noch die Verbindung des Zadebujens mit dem Nordostsee-Kanal, wodurch die obdenburgische Landwirtschaft emeritens den Anschluß an Absatzmärkte für ihre Produkte gewinnt, andererseits billige Frachtfrachten für ihre Bedürfnisse an Kalt, Thomasmehl, Kohlen und Schladen erhält. Er bittet, den Betrag für den Kanalverein nicht anzufassen, worauf die Position angenommen wird.

Weil der Wesermarsch-Herbuchverein in Hamburg nicht ausstellen wird, wird der Beitrag zu streichen beantragt, was indessen abgelehnt wird. Der Voranschlag wird angenommen.

Nach der Frühstückspause wird

2. Der Voranschlag

für die Kasse der Versuchsstation und Kontrollstation für die Zeit vom 1. Mai 1903 bis 30. April 1904 wie folgt fast ohne Debatte festgelegt:

A. Einnahmen.

1. Voranschläglicher Kassenbestand am 1. Mai 1903, abzüglich Betriebsfonds von 12 000 Mk.: 7000 Mk. 2. Ordentlicher Zuschuß des Staates 3100 Mk. 3. Außerordentlicher Zuschuß des Staates 1100 Mk. 4. Ordentlicher Zuschuß der Landwirtschaftskammer 1200 Mk. 5. Außerordentlicher Zuschuß der Landwirtschaftskammer: a) zur Förderung der Milchwirtschaft, bar 200 Mk.; b) als Beihilfe für die landwirtschaftliche Abteilung 850 Mk.; c) durch Ueberlassen von Arbeitsräumen 200 Mk. und 300 Mk. f. B. 14) 500 Mk. 6. Zuschuß der Genossenschaft obdenburgischer landwirtschaftlicher Konsumvereine 250 Mk. 7. Kontrollvertrags-Gebühren 1700 Mk. 8. Einnahmen aus Honorararbeiten (einschließlich aus Milchuntersuchungen der landwirtschaftlichen Abteilung im Schnellverfahren 8000 Mk.) 11 000 Mk. 9. Einnahme an Zinsen 245 Mk. 10. Insgemein — Mk. Summa der Einnahmen 26 645 Mk.

B. Ausgaben.

1. Geschäftskosten des Kuratoriums 150 Mk. 2. Gehalt des Vorstehers der Station 3800 Mk. 3. Gehalt des Leiters der landwirtschaftlichen Abteilung 2400 Mk. 4. Gehalt des ersten (landwirtschaftlichen) Assistenten 2100 Mk. 5. Gehalt des zweiten (chemischen) Assistenten 1500 Mk. 6. Gehalt des Praktikanten 1500 Mk. 7. Gehalt des Gehilfen in der landwirtschaftlichen Abteilung 1200 Mk. 8. Ausgaben für Personal zur Bedienung in der Station 1600 Mk. 9. Reisekosten und Diäten für die Beamten der Station zur Vertretung von Versuchen zu Versammlungen und zur Materiallieferung 1200 Mk. 10. Vertretung der besonderen Kosten für die Versuchstätigkeit der Station 3600 Mk. 11. Heizung 350 Mk. 12. Fachliteratur 300 Mk. 13. Betriebskosten der Laboratorien der Station, Kosten für Instandhaltung der Räumlichkeiten und Bureaukosten 3500 Mk. 14. An Miete (500 Mk. f. A. 50) und für Arbeitsräume der landwirtschaftlichen Abteilung (350 Mk.) 850 Mk. 15. Utensilien und Rechnungsführung 500 Mk. 16. Verschiedenes und Unvorhergesehenes, sowie zur Vertretung der Positionen 1, 8 bis 13 einschließl. 600 Mk. 17. An den Reservefonds 600 Mk. 18. Insgemein 895 Mk. Summa der Ausgaben 26 645 Mk.

Vermögensübersicht.

Am 1. Mai 1903 beträgt das Vermögen der Station voranschläglich:

- 1. Reservefonds 5 488 92 Mk.
- 2. Betriebsfonds 12 000 00 Mk.
- 3. Kassenbestand 7 000 00 Mk.

3. u. 4. Bildung eines Sonderauschusses für Geflügelzucht.

Auf Anregung des Geflügelvereins Bant wird eine Kommission gebildet, die der Kammer Vor schläge zu machen hat, bezgl. über Zuwahl eines weiteren Mitglieds des Sonderauschusses für Gese- und Moor Kultur.

5. Als Mitglied des Kuratoriums der Versuchsstation und Kontrollstation wird R. M. Korfhage-Brookstreek durch Zuruf wiedergewählt.

6. Als zweckverwandter Verein werden der Kammer angegeschlossen:

- a. der Verband der Obst- und Gartenbauvereine des Herzogtums Oldenburg. (Die Aufnahme des Vereins der Oldenburger Molkereigenossenschaftsvorstände wird einstimmig abgelehnt, weil die Lage zurzeit noch nicht genügend geklärt ist.)
- b. der Herdbuchverein für die obdenburgische Gese, c. der Herdbuchverein der Hofbündeliger Siedelobdenburg (nach längerer Debatte).

7. Ausmerzung tuberkulöser Kühe. Der Generalsekretär befürwortete folgende Resolution, die der Vorstand der Kammer vorlegte:

Es soll das Großherzogliche Staatsministerium um eine Verfügung erucht werden, welcher zufolge alle Milchtiere in den Wirtschaften, aus denen Milch in Sammel- und Genossenschaftsmolkereien geliefert wird, alsbald durch geeignete Prozeduren darauf untersucht werden müssen, ob sie mit klinisch erkennbarer Tuberkulose befallen sind. Erkennbar tuberkulöse erkrankte Kühe müssen sofort von der Herde getrennt werden; ihre Milch darf nicht mehr in die Molkerei gelangen, und innerhalb einer bestimmten Frist müssen sie getötet oder veräußert werden, widrigenfalls die Anlieferung von Milch aus der betreffenden Wirtschaft polizeilich untersagt wird.

Zu längeren Ausführungen tritt der Referent für den Antrag ein. Da die in Frage kommenden krankheiden — Enter-, Lungen- und Hals-, Gebärmutter und Darm-Tuberkulose — hier nur sporadisch auftreten, so werden die ange-

F. A. Eckhardt. Sofkunfärberei. Chemische Wäsche. Oldenburg. Innerer Damm 1. Seilengassestraße 7.

Empfehle sämtliche Neuheiten in Damen- und Kinder-Hüten.



Spezial-Fußgeschäft von Dora Fischer, Langestr. 46, in der Nähe des Rathauses.

J. H. Böger, Oldenburg, Aussteuer-Geschäft.

Lieferung ganzer Aussteuern in bester, sauberster Ausführung. Anerkannt beste Bezugsquelle für solide, gute Betten zu niedrigen Preisen. **Bettfedern und Dauen** in 15 verschiedenen Sorten in stets frischer, lebendiger Ware. — Proben stehen jederzeit zu Diensten. —

Zur 2. Hessisch-Thüring. Staats-Lotterie

empfehlen **Originallosse** zu Planpreisen

N. Herzberg, Oldenburg, Langestr. 57 II., staatl. konzess. Lotteriestellvert.

Die Lieferung von 230.000 Klg. Lorz für die städtischen Gebäude soll öffentlich vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen liegen in der Rathaus-Registatur aus, wo auch die schriftlichen Angebote bis 3. 14. April d. Jz., mittags 12 Uhr, abzugeben sind.

Frische Brauntweine liefert auch an Wiederverkäufer Gustav Wientzen. Junge und ältere Arbeitspferde zu verkaufen, auch zu verpachten. Ja, ritt. n. 3, beim „Ziegelhof“. **C. Bamberg.**

Maftede. Empfehle Schuhwaren in großer Auswahl, unter Garantie dauerhaft und in modernster Ausführung, selbstgemachte lange Schlangentiefeln und Jagdtiefeln zu billigen Preisen. **H. Stolz.**

Deutsche erstklassige Fahrrad auf Wunsch auf Belgischung. Anschlag 30—40 Mk. Abschlag 10—20 Mk. monatlich. **S. Roschau** in Hachenburg. Man verlange Prospekt Nr. 75

„Zum Feldschlößchen“, Wechloy.

Einem geehrten Publikum von Oldenburg und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich obgenanntes Etablissement am 1. April a. c. übernommen habe. Es wird mein stetes Bestreben sein, meinen werthen Gästen den Aufenthalt bei mir recht angenehm zu machen, und hoffe ich, dies durch aufmerksamste Bedienung, sowie durch Verabreichung bester Speisen und Getränke zu erreichen. Um regen Zuspruch bittet **Wilhelm Wiese.**

PS. Vereinen steht mein Saal bei vorheriger Anmeldung gern zur Verfügung. **Nahrungsmittel-Untersuchungsamt u. chem. Untersuchungs-Laboratorium.**

Untersuchungs-Ergebnis der in der Molkerei D. S. Rüdewisch in Oldenburg entnommenen Probe **Normal-Kindermilch** am 10. März:

1. Spezif. Gewicht bei 15° C.	1,0842
2. Trodensubstanz	12,55 %
3. Fettgehalt	3,20 %
4. Milchzucker	6,27 %
5. Milchsäure (nach 48 Std.)	0,144 %

Die vorliegende Probe ist eine gute Kindermilch. **Dr. Uster.**

am 30. März:

1. Spezif. Gewicht bei 15° C.	1,0840
2. Trodensubstanz	13,80 %
3. Fettgehalt	4,30 %
4. Milchzucker	5,57 %
5. Milchsäure (nach 36 Std.)	0,147 %
6. Äußere Beschaffenheit (do.)	normal, nicht fauer.

Die vorliegende Probe zeichnet sich durch hohen Fettgehalt aus. **Dr. Uster.**

Auktion.

Ruhmann S. Waibaum zu Drielafermoor, Orrenweg, läßt am **Mittwoch, den 15. April d. Jz., nachm. 2 Uhr anfangs,** folgende Gegenstände, als:

- 1 Schwein, 1 Pferdegeschirre (Einspänner), die, Pferdegeschirre, 1 Ackerwagen mit Aufzug, 1 Sandtafel, 1 Schleifstein, 1 Blüschsofa, 1 Regulator, 1 Nähmaschine, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Luftpumpe, mehrere Lampen, 1 Becken

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet **Aug. Dählmann, Reichstr. 3, Auct. u. Verf. 2. träch. Käse und 1 Däne, nahe am Kalben. S. Spedmann.**

Wirtschaft

habe ich bei einer Anzahlung von nur 1000 Mk. zum 1. Nov. d. J. zu verkaufen. **S. Schwarting, Aukt.**

Ein Herr mit einigen tausend Mark möchte sich an einem Geschäft beteiligen. Offerten unter Z. 3560 an Gebr. Eisler, Hämung.

Technikum Neustadt, Meckl.

ingenieur, Techn., Werkm., Maschinenbau, Elektrotechnik. Elekt. Lab. Staatl. Prüf.-Commissar

Garnierte Hüte

in jeder Preislage in reicher Auswahl. **Ungarn. Hüte, Blumen, Federn, Bänder, Stoffe. Schulhüte** für Mädchen und Knaben. — Alle Neuheiten der Saison in sehr großer Auswahl vorrätig. **Niedrige Preise.**

Georg Freese, Langestr. 62.

Wer braucht Geld?

Auf Schuldschein, Wechsel, Möbel, Kaut., Hypothek, verleihe ich, an **H. Schünemann, München Nr. 161.**

Bade-Einrichtungen,

Klosettanlagen, Wasserleitungen, Gasleitungen, — Kanalisationsanschlüsse, Zentralheizungen. **D. H. Hornung, Kurwijkstra. 10.**

Röhrenbrunnen,

Erdböhrungen, Feuerpumpen, Pumpen in Kupfer u. Eisen, Viehtränken. **D. H. Hornung, Kurwijkstra. 10.**

Küchengechirre,

Bierapparate, Säune und Ventile für Dampf und Wasser, Kohaus in jeder Art. **D. H. Hornung, Kurwijkstra. 10.**

Wingmaschinen

werden repariert und deren Walzen in 1 Stunde neu überzogen. **D. H. Hornung, Kurwijkstra. 10.**

Gartenschläuche,

Biereschläuche, Weinschläuche, Gangeschläuche, Schlauchrollen und Strichrohre. **D. H. Hornung, Kurwijkstra. 10.**

Ledertreibriemen,

Binderriemen, Riemenwads, Gummiplatte, Nannlöcher, Stoffbüchsenpackung, Asbestpackung, Wasserstandsgläser. **D. H. Hornung, Kurwijkstra. 10.**

Fischguano,

vorzüglich, preiswerten Stickstoffdünger für Gemüse u. Sommerfaat, officierend p. Jtz. zu Mk. 3.— (analysiert) **Oskar Neynaber & Co., Seefermend und Vogelsicht, Zu verkaufen Pflanzschalotten. Milchbrinkweg 11.**

Zu verk. ein gut erhaltener Krankenfahrrad und zwei einfache Bettstellen. **Noonstr. 11.**

Schmiede. Schwere Bullenstahl zu verkaufen. **C. Sonnenwald.**

Chhorn b. Bahn. Billig zu verk. wegwash. ein sch. email. fast neuer Sparherd. **Fr. Köncmann.**

Zu verk. ein fast neues Piano. Nachfragen Birgerstraße 2a. Meine Sprechstunden habe ich verlegt nach **Notenburgerstr. 1,** vorm. 8—9, nachm. 3 1/2—4 1/2 Uhr, für Hautleiden (speziell Lupus und Krebs), vorm. 10—11 Uhr. **Dr. med. Adolf Meyer, Bremen, verzoogen nach Hamburgerstraße 29/29 a.**

Verein für Geflügelzucht und Vogelzucht.

Am Montag, den 6. April, 8 1/2 Uhr: **Verammlung** in „Kaiserhof.“ Tagesordnung: Vorführung von 2 Stämmen Lakenfelder und Verschiedenes. **Der Vorstand.**

Oberlethe. Am 2. Oftertage: Ball des Gesellen-Vereins „Unter uns“

in Saale des Gastwirts G. Albers, wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

Oberlethe. Am 1. Oftertage, abends 7 Uhr: Verammlung des Gesellen-Vereins „Unter uns“

im Vereinslocale. Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Oldenburger Schützenhof. Sonntag, den 5. April: Großes Streich-Konzert

der ganzen Infanterie-Kapelle, unter persönlicher Leitung des Herrn **Erhich.** Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg. **D. Meyer.**

Doodts Etablissement.

Seits, sowie Sonntag und an folgenden Tagen in meinem Wintergarten: **Auftreten einer erstklassigen Spezialitäten-Gesellschaft.** **Ersten, Veiths Schattenpantomime, Geniationsnummer. Paul Freil,** ganz vorzügl. Original-Quartett mit selbstverf. Repertoir. **Geschw. Seefeld,** Transformations-Quartett. **Miss Frankonia,** Danse Serpentin und Kaleidoscop mit feinsten Lichteffekten. Auftreten des gefanten Damen-Perionals. An Wochentagen Anfang 8 Uhr. Sonntags Anfang 6 Uhr. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **H. Scheepker.**

Karlsburg

beim „Ziegelhof“. Am 5., 6. und 7. April d. Jz.: **Großes Preisegeln.** Geld- u. Wertpreise. Zu zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein **Ang. Ottmanns, Vertreter: Senning.** **Zweckbäte.** Zu verkaufen ein **Kuhbäl.** **August Dieting.**

Gold- u. Silberwaren

Wecker-Uhren	v. 1,75	an
Nickel-Rem.-Uhr, 30 St.-W.	v. 3,60	" "
Echte silb. Remont.-Uhren	v. 6,90	" "
Goldene Damen-Uhren	v. 14,90	" "

Damen-Halsketten, Golddoublet, mit Schieber, 1 0 cm lang, v. 3,50 " "

Echt goldene Ringe v. 1,50 " "

Echt silberne Broschen v. 0,50 " "

Versand gegen Nachnahme od. vorher. Einsend. des Betrages. Risiko ausgeschlossen, da bei Nichtgefallen Geld retour.

Uhren aller Art.

Julius Busse,
Berlin G. 19, Grünstr. 4. G.

Reich illustrierte Preisliste über:
Uhren aller Art, Silber- u. Goldwaren aller Art, optische u. photographische Apparate und sämtliche Utensilien, Musikwerke, Nickelwaren, mit u. ohne Bronze, Silberzinn u. Eisenguss, Britannia-Metall, Uhrenfournituren u. Werkzeuge gratis u. franko.

Optische Artikel

Kaffeesservice, vernick., 4teil. v. 6,80 $\frac{A}{an}$
Tafelaufsätze, versilbert. v. 2,90 " "

1a Britannia-Bestecke, garant. weiss bleibend
Esslöffel od. Essgabel, pr. Dtzd. 3,80 $\frac{A}{an}$
Kaffeelöffel, pr. Dtzd. 2,15 " "

Photogr. Apparate v. 2,75 $\frac{A}{an}$
bis zu den vorzüglichsten.

Operngläser mit Etui v. 4,75 " "

Wirklich billige und anerkannt reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Uhrmacher und Händler.

Photogr. Apparate

BRENNABOR
das Ideal aller Radler!

Die von keiner anderen deutschen, französischen oder englischen Fabrik auch nur annähernd erreichte Anzahl verkaufter Fahrräder (gegen 40tausend in jedem der letzten Geschäftsjahre) bestätigt zur Genüge, dass kein Fahrrad so beliebt und begehrt ist, wie die berühmte Marke „Brennabor“.

Vertreter: **M. L. Reyersbach** und **Rob. Kruse, Oldenburg.**

Diedr. Sündermann
Uhrmacher, Langestr. 65.

Offiziere zu sehr billigen Preisen unter Garantie gutgehende

Herrn- u. Damen-Uhren
v. 6, 8, 10, 12, 15 $\frac{A}{an}$
an bis zu den feinsten in größter Auswahl

Abgezogene Uhren in verschiedenen Preislagen vorrätig.

3jährige schriftliche Garantie.

Uhrketten
in massiv Gold u. Silber. Jezt mit 10 Proz. Rabatt. Feinste Gold-Garnierketten, mit 20—25 Proz. 14kar. Goldauflage, nicht von massiv Gold zu unterscheiden, 10—35 $\frac{A}{an}$ Feinste Gold-Doubletten, bis zu 15 Proz. Gold plattiert 10—20 $\frac{A}{an}$ Gute amerikanische Doubletten 2—10 $\frac{A}{an}$

Reichhaltigste Auswahl in langen Damen-Uhrketten von 1—100 $\frac{M}{an}$.

Echte Schmucksachen, als: Kolliers, Armbänder, Ohrringe, Broschen usw. usw.

Gute goldene Freundschafts- und Trauringe in allen Preislagen.

Alles Gold und Silber wird in Taufsch zum höchsten Wert mit angenommen.

Diedr. Sündermann
Uhrmacher, Langestr. 65.

Büderei-Verkauf.

In der Nähe Bremens, in einem industriereichen Orte, wovon sich auch Schiffahrt betrieben wird, ist eine seit 40 Jahren bestehende, gut gehende Büderei wegen vorgezogenen Alters des Bes. zu verk. Nachweislich Umsatz 75.000 $\frac{M}{an}$. Eintritt nach Uebereinst. Nähere Auskunft erteilt **Sange, Autl., Hummel u. Begefac.**

H. Schumacher, Köchin.
Welfenstr. 6.

Dr. Orangenmeyer u. mittlere Vorber usw. bill. abzug. Bismarckstr. 2, oben.

Reform-Beinkleider, Korsette empfiehlt **H. C. Gräper Ww.,** Langestraße 51.

Dem geehrten Publikum von Oldenburg und Umgegend die Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage das

„Restaurant zum Kronprinzen“
(Grünestraße 15)

übernommen habe.

NB. Gleichzeitig findet in meinem großartig dekorierten Saale morgen großer **Gesellschaftlicher Familienabend** statt.

35. Volksunterhaltungsabend
am Sonntag, den 5. April 1903, abends 7 Uhr, im Saale des „Lindenhof“.

Programme à 10 $\frac{A}{an}$, als Eintrittskarte gültig, sind vorher zu haben bei den Herren **Fr. Lührs, Uhrmacher, Heiligengeiststr.,** und **Job. Bräder, Buchbinder, Haarenstr. Sonntag 20 $\frac{A}{an}$.**

Rath, Gebet- und Gesangbücher in schönster Auswahl. **zwilf. Voer, Gaffstr. 21.**

Kaufsuch.
Molken
aus Kälberlein u. Molkerlein regelmäßig an größeren Abnehmer. — Angebote unt. D. 224 an die Annoncen-Expedit. von **Wißl, Scheller, Bremen.**

Zweckkäse. Zu verkaufen schönes Kuhkalb. **S. Stub.**

Dienstag, d. 14. April, nachm. 3 Uhr, in **St. Gerdes' Wirtshaus** zu Westerscherp.

Der Eintritt kann am 1. Mai oder am 1. November d. J. erfolgen. Kaufsuchhaber ladet freundlichst ein **M. J. Snoek, Autl.**

Suche zu kaufen: **ca. 300 Tannen- od. Kiefern-Pfähle,** 2,50—2,75 m lang, ca. 8 cm stark,

ferner: **25 Schock Mittel-latten.**

Offerten mit Preisangabe erbittet **Lehmden b. Bahn, Carl Wack, Zimmermeister.**

Zu verkaufen 1 zweifelh. Bettstelle mit Spiralfedermatratze und 1 gutes Bett. **Donnerschwerstr. 32.**

Billig zu verk. fast neuer Kinder-schwag, Kinderprivet, Vogelb., Büffelspejafasten, schm. Gebirgsanzug und 1 Cylinder. **Bindenstr. 11.**

Empfehle besten **Gartenkies** gelben und hellen **Gartenkies** **W. Rohse, Donnerschwerstr. 52.**

1 Fahrrad und 1 Kinderwagen billig zu verkaufen. **Alexanderstraße 39.**

Unterrichtsschule für **Damenschneiderei.**
Beginn der Kurse gleich nach Ostern, wozu gefl. Anmeldungen erbitte.
Frau M. Heinemann, Staupstraße 20.

Jedem Magenleidenden wird auf Wunsch eine belehrende Broschüre kostenlos übersandt von **J. J. F. Bopp** in Heide (Holtseim). Dieselbe gibt Anleitung zur erfolgreichen Behandlung von chronischen Magenkrankheiten.

Kennen Sie SPRATT'S vorzüglichen Hundekuch. u. Geflügel-futter noch nicht?

Zu haben bei: **L. Fasch, Gustav Wiemcken, Oldenburg;** **Jul. Meyer Witwe, Aens;** **Fr. Stassen, Bant;** **H. W. Büsing, B. Wohlers, Delmenhorst;** **H. Doss, Banting;** **Hugo Lüdicke, Rich. Lehmann, L. Janssen Nachf. Emil Schmidt, Wilhelmshaven;** **A. v. d. Laan, Weener;** **Ed. G. Spark, Vechta.**

Spwege. Habe 550 $\frac{M}{an}$ **Festbahn, Spurn. 60 cm, 8 Wagen,** sowie versch. Kurven und 1 Weiche zu vermieten. **S. Gullmann.**

Malerarbeiten werden sauber und billig ausgeführt.
Karl Schröder, 39, Haarenstr. 39.

Wegen Platzmangels zu verkaufen eine jeugrolle u. einige Stühle. Zu beziehen von 9—12 Uhr vormittags. **Leichstraße 10 oben.**

Bereins- u. Vergnügungs Anzeigen.

Kampjünggen-Berein Oldenburg.
Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Medizinalrat Dr. Hotes** versammeln sich die Mitglieder am **Montag, den 6. d. M.,** morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr beim Sterbehause, **Bismarckstr. 22.**
Der Vorstand.

Evertsen III.
Am 2. Oftertage:
Ball,
wozu freundl. einladet **H. Tacken.**

Griete.
Am 2. Oftertage:
Tanzmusik,
wozu freundlich einladet **Job. Wohlen.**

Burgfelde.
Am 2. Oftertage
*** grosser ***
Abschieds-Ball
wozu freundlichst einladet **Fr. Dierks.**

Edewecht.
Am 2. Oftertage:
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **D. H. Gehrels.**

Oberlether Krug
Oberlethe.
Am 2. Oftertage:

Großer Ball
vom **Gesellen-Berein Einigkeit**
bei **A. John,**
wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

Oberlethe
Am 1. Oftertage, abends 6 Uhr
Versammlung
des **Gesellen-Bereins Einigkeit.**
Um zahlreiches Erscheinen bitte **Der Vorstand.**

Gandersee.
Der **Ganderseer Krieger-Berein** feiert am **Sonntag, 24. Mai d. J.** sein **25jähr. Jubiläum**

Karussellbesitzer, **Schieß-, Schan u. sonstige Festbudenbesitzer** wollen sich bis Ostern an den Schriftführer **J. D. Kruse** in **Gandersee** melden.

Der Vorstand.
NB. Es wird darauf hingewiesen, daß am Sonntag nach obiger Feier das **Ganderseer Schützenfest** stattfindet. **D. D.**

„Deon“, Evertsen
Sonntag, den 5. April:
Konzert.
Anfang 4 $\frac{1}{2}$ Uhr. **Entree frei.** Um gütigen Zuspruch bittet **Gerb. Wüller.**
NB. Regelfreunden halte meine ne hergerichtete Regelbahn zur fleißigen Benutzung bestens empfohlen. **D. D.**

Kreyenbrück.
Am 2. Oftertage:
Ball,
wozu freundlichst einladet **G. Lanken.**

Verantwortlich für Politik und Religion: Dr. H. Leß; für den Inhalt: H. von Kaye für den Inseraten Teil: H. Habomst; Redaktionsdirektor und Verleger: H. Schumacher, Oldenburg.

3. Beilage

in Nr 80 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 4. April 1903

Aus aller Welt.

Die furchtbaren Leistungen des modernen Geschützfeuers werden durch den Inhalt des Berichts veranschaulicht, der jetzt über die Schiffsleistungen der englischen Kriegsflotte im Jahre 1902 veröffentlicht worden ist. Selbstverständlich darf man mit Rücksicht auf die darin gegebenen Zahlen annehmen, daß die Treffsicherheit auf der deutschen Flotte keinesfalls eine geringere ist. 82 sechszellige Geschütze gaben bei einer der Schießübungen 867 Schüsse in zwei Minuten ab und erreichten 518 Treffer, fast 60 v. D. Fünf Treffer in einer Minute waren etwas Gewöhnliches für ein Geschütz. Einer der Geschützführer hatte in einer Minute 9 Schüsse und 9 Treffer, was vielleicht als Weltrecord zu betrachten ist, da auf einen Schuß weniger als sieben Sekunden dabei entfallen. Eine andere Kanone feuerte 17 Schüsse in zwei Minuten und erreichte 15 Treffer. Mit kleineren Geschützen von 4.7 Zoll Kaliber hat ein Schiff binnen einer Minute 159 Schüsse geschossen und 114 Treffer gemacht, was auf jedes Geschütz 7.5 Schüsse und 5.7 Treffer ausmacht. Das Kriegsschiff „Ocean“ erreichte mit seinen zwölfzähligen Geschützen 68 v. D. Treffer.

Blaue Bäder.

Eine „Reformkleidung“ für alle in Bädereibetrieben beschäftigten Gefellen und Bediener haben die beiden Berliner Beckenbauunternehmen Kontordia und Germania beschlossen. Die Gefellen sollen nur mit blauer, stets reiner Schürze und Tischtuch arbeiten. Die mit dem Austragen der Wäsche beschäftigten Bediener erhalten für den Außendienst weiße Schürzen, ähnlich wie die Schlichterinnen, blau und weiß gezeichnete Jackets und weiße Mützen. Ebenso soll darauf gehalten werden, daß Wäckerinnen, wie das vom Publikum vielfach übel vermerkt worden ist, nicht barfuß auf der Straße umherlaufen. Die Gesellschaften der beiden Bäder sind einverstanden erklärt.

Auf einen Aprilscherz hineingefallen ist in englischer Weise die „Neue Freie Presse“. Ein Berliner Blatt hatte zum 1. April seinen Lesern unter allerlei ausförmlichem Beiwort gemeldet, der Kultusminister lasse im Auftrage des Kaisers ein Denkmal von dem Hofoperführer Hammurabi anfertigen, das im Park von Wabersberg aufgestellt werden solle. Der Berliner Korrespondent der „Neuen Freien Presse“ und die Redaktion dieses Blattes haben die Nachricht für Ernst genommen, und so hielt man jetzt in der genannten Wiener Zeitung: „Man berichtet uns aus Berlin: Wahrscheinlich auf Anregung des Kaisers Wilhelm hat der Kaiserliche Hofmeister von Kultusminister den Auftrag bekommen, Entwürfe zu einem Denkmal des aus dem Wabersberg-Wald-Straites diegenannten afrikanischen Königs Hammurabi herzustellen. Professor Delitzsch hat bekanntlich auf ein Diodorbuch des Königs hinweisen, der unter dem Namen Umrampel als Heimgeselle Abrahams im ersten Buche Moses erwähnt wird. Uns diesem Buch ergeben sich Grundrissen für ein Porträt Hammurabis. Das Denkmal wird vermutlich im Park von Wabersberg aufgestellt werden.“

Wem gehört die Uniform?

Die Frage, ob das Kommando oder der Soldat Eigentümer der Uniformstücke ist, beschäftigt kürzlich das Kriegsgericht der 1. Marineinspektion in Kiel. Bei der Marine liefert das Befehlshabende die Uniformen, die vom Kommando des Truppenkorps an die Eingestellten ohne Gegenzahlung ausgehändigt werden. Jeder Marinemanngehörige ist verpflichtet, regelmäßig am Abnahmestage ein bestimmtes Abzeck zu entrichten. Es wurde festgestellt, daß der Eingestellte mit der Einkündigung Eigentümer der Uniform wird; er darf sie aber nicht verkaufen. Das Entwidnen von Uniformstücken ist daher Diebstahl gegen Kameraden und nicht Unterschlagung kaiserlichen Inventars. Das Veräußern des Eigentums ist aber gleichfalls strafbar, denn es ist als Ungehorsam gegen einen Befehl in Dienstfachen aufzufassen.

Deutsches Flottenleben im Jahre 1848/49.

Kulturhistorische Skizzen von H. A. (Nachdruck verboten.)

I. (Barbarossa“ und „Erzherzog Johann“ — Strandung des „Erzherzog Johann“ — Die Bemannung der Kriegsschiffe. — Der Transport aus Medlenburg. — Der erste Tote der Kriegsmarine. — Der Artmann in Brake und der Pastor in Hammelwarden. — Das Leidenbegänis. — Was waren die Antkümmlinge für Leute?)

Die Anfänge der modernen deutschen Kriegsflotte reichen bis in „das tolle Jahr“ zurück. In jener Zeit empfand das deutsche Volk, besonders dem kleinen Dänemark gegenüber, den Mangel an seiner Wehrhaftigkeit zur See und das tiefe Sehnen nach Abhilfe loderte auf in einer begeisterten, opferfreudigen Stimmung. Man erinnerte sich der früheren Grothaten deutscher Seefahrer und gedachte der Wikingergöttern. Bald waren zahlreiche Gelder beisammen und kurz entschlossen kaufte die damalige deutsche Reichsregierung zwei englische Dampfschiffe, die „Britannia“ und die „Arcadia“, die bislang zur Passagierbeförderung zwischen England und America benutzt worden waren und nunmehr zu Kriegsschiffen umgewandelt werden sollten. Ihrer neuen Bestimmung entsprechend erhielten sie auch andere Namen; die „Britannia“ wurde in „Barbarossa“ und die „Arcadia“ in „Erzherzog Johann“ umgetauft.

Die beiden Fahrzeuge sollten von England nach der Wesermündung gebracht werden, wo man den neuen Kriegsschiffen erziehen wollte. Der „Barbarossa“ erreichte auch glücklich sein Ziel, der „Erzherzog Johann“ aber geriet am selben Tage an der holländischen Küste, dort wo sich die Sandbänke der Verijsling befinden, auf Grund. Durch den schweren Anprall brachen mehrere eiserne Balken, das Ventil des großen Dampfes öffnete sich und nur durch eine Lücke, aufspornende Tat des ersten Ingenieurs, eines Schotten, der furchtbare Brandwunden erlitt, ge-

Sport.

Den verehelichten Turn- und Sportvereinen des Großherzogtums zur Kenntnis, daß wir Artikel sportlichen Inhalts in unserer jeden Sonnabend erscheinenden „Sporttribüne“ kostenlos aufnehmen. Wir bitten im Interesse der Entwicklung gesundheitsförderlicher Bewegung durch Turnen und Sport die „Sporttribüne“ fleißig benutzen zu wollen.

Pferdesport.

Für Kaiser Wilhelm sind zwei tezanische Polo-Ponies in Berlin eingetroffen, die an Bord des britischen Dampfers „Thistlerou“ Ende der Vorwoche in Galveston verladen worden waren.

Die berühmte englische Stute „Sceptre“ ist von Mr. W. Bax, der bei dem jungen A. Taylor in Manton trainieren läßt, zu dem die Stute auch in Training kommt, angekauft worden. Ueber den Preis sind nähere Angaben nicht bekannt geworden, doch geht man kaum fehl in der Annahme, daß mindestens 15 000 Guineen nebst Anteil an den Gewinnen erzielt worden sein dürften. Scepters besten Engagement ist das in Ascot Gold-Cup, den die Stute kaum verlieren kann. Außerdem ist ihr Name in „Places to come“ noch zwölfmal verzeichnet.

Automobilismus.

Prinz Friedrich Leopold von Preußen hat durch den Herzog von Ratibor seinen Beitritt zum Deutschen Automobil-Club erklärt. — Bei der am 8. vor. Mts. in der Flora zu Charlottenburg stattgefundenen Präsidialfeier des Deutschen Automobil-Verbandes, dessen Protektor Prinz Heinrich von Preußen ist, wurde Herr Ernst Neuberg, Zivil-Ingenieur in Berlin, beauftragt, alljährlich ein Fahrzeug der deutschen Automobilindustrie im Auftrage des Deutschen Automobil-Verbandes herauszugeben.

Bei dem großen Automobilrennen Nizza—La Turbie ereignete sich am 1. d. M. ein größlicher Unglücksfall, dessen Opfer der russische Graf Zborowski wurde. Zborowski, der einen neuzeitlichen Wagen fuhr und noch tags vorher bei der Ciappentouristenkonkurrenz brillant abgeschnitten hatte, fuhr mit mittlerer Geschwindigkeit, die allerdings bei einem neuzeitlichen Wagen der höchsten Geschwindigkeit eines etwa sechszehnjährigen Wagens entspricht. — Zborowski tat den Todessturz gerade an der Stelle, wo vor drei Jahren Bauer mit einem Daimlerwagen zu Tode kam. Der Mercedeswagen des Grafen Zborowski saute eine Mauer an der Höhe bei La Turbie, der Graf wurde aus dem Wagen geschleudert, schlug mit dem Kopf gegen die Mauer und blieb mit zerhacktem Schädel liegen. Der Tod trat unmittelbar ein. Der schwerverwundete Teilnehmer an der Unglücksfahrt Zborowski, Baron de Balange, ist gleichfalls seinen Verletzungen erlegen. Die Gattinnen der beiden Verunglückten befanden sich in La Turbie. Baron de Carerz überbrachte ihnen die Unglücksbotschaft. Zborowski fuhr mit einer Schnelligkeit von 100 Kilometern in der Stunde, einem Tempo, das auf diesem an gefährlichen Steigungen und Felsvorsprüngen überaus reichen Wege geradezu wahnwitzig ist. Unverständlich erscheint, wie man auf solcher Straße überhaupt eine Automobilwettsfahrt veranstalten konnte. Graf Zborowski war noch vor wenigen Tagen in Berlin anlässlich der Automobilausstellung anwesend und erzählte voll Feuerfreude von seinen Zukunftsplänen. Das tragische Ende Zborowskis wird in deutschen Automobilkreisen umso mehr bedauert werden, als der Gentlemanfahrer vorzugsweise deutsche Rennwagen fuhr und im vergangenen Jahre im Automobilsport Paris-Wien mit einem Mercedeswagen nur durch eine sonderbare Verletzung von Umständen des ersten Preizes verlustig ging. Sein damaliger Rennwagen war übrigens in der Flora während der Automobilausstellung zu sehen. Durch diesen befallenen Unglücksfall ist übrigens das fünfzehn Kilometer lange Bergstraßenrennen La Tur-

bie—Nizza unterbrochen, aber nicht aufgehoben worden. Die Hauptkonkurrenz der zeitigen Nizzaer Automobilwoche, die die gesamte internationale Automobilisten-Gemeinde an der Riviera vereinigt, hatte folgenden Resultat: Es endeten in Front: Degrais (16 Min. 56,2 Sek.), Hieronymus (14 Min. 26,4 Sek., Retord), Werner (14 Min. 45,4 Sek.). Alle drei auf deutschen Mercedes-Wagen.

Radsahren.

Die berühmten Dauerfahrer Kobl und Didentmann sind nach einem mehrmonatlichen Abstecher nach Australien mit einem Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd in Neapel am 29. März wieder eingetroffen. „Gut angekommen“ lautete ihre lakonische Depesche an den Pariser „L'Auto“. Inzwischen dürfte Kobl bereits seine Heimatstadt München erreicht haben. Wohin Didentmann sich zunächst wendet, ist nicht bekannt geworden. Die australische Tournee der beiden ausgezeichneten Steher war reich an Erfolgen, und man kann begierig sein, in welcher sportlichen Verfassung sie sich nach den Strapazen der Winterraison und der zweimaligen langen Seefahrt bei ihren heimatischen Debüts befinden werden.

Auf der Pariser Buffaloebahn siegte am letzten Sonntag im 50 Kilometerrennen Contenet (40,4 Min.) gegen Danga und Voulois. Ellegard stellte einen neuen Weltrekord auf, indem er eine Spurtunde von 500 Metern in 37 Sekunden zurücklegte.

Auf der Petersburger Radrennbahn gewann der Oesterreicher Kubela, welcher in den letzten Jahren seinen Aufenthalt in Berlin genommen hatte, die Meisterschaft über 3 Werst, über Wusjon und Wairot. Auch über 8 Werst, endete Kubela diesmal vor Bogutikine und Gfoti in Front.

Die Radrennen im Sportpark Friedenau (Berlin), am 5. April, werden voraussichtlich auch Abend am Start sehen. Entgegen anderswertigen Nachrichten hat Willy Arend bereits mit dem Bahntraining in Friedenau begonnen und wird voraussichtlich am 5. April zum erstenmale starten. Die geplante Petersburger Expedition wird wahrscheinlich nicht zustande kommen.

Lawn-Tennis.

Der Neue Hamburger Sportklub verlegt im Juni d. J. seinen Sportplatz nach der Vibetierstraße, wo sich bisher die Radsfahrbahn der Cyria-Fahrerwerke befand. Der Platz wird zum größten Teil für Tennisspieler eingerichtet, jedoch soll ein genügend großer Platz auch für alle anderen Spiele reserviert bleiben.

Der Oesterreichisch-ungarische Sportsklub in Berlin hat auch in diesem Jahre wieder eine Lawn-Tennis-Sektion für Damen und Herren (Anfangerkursus, Turner) eingerichtet.

Zum großen Berliner Pflingsturnier wird bereits allenthalben thätig trainiert. Man erwartet den Besuch fast aller betamten Spieler Deutschlands.

Fußball.

Italienisch Fußballspiele sind letzten Sonntag in Berlin, und zwar zwölf Verbandsmehrschaftsspiele und acht Gauispiele der Berliner Fußballvereinigungen, ausgetragen worden.

Bei dem am 29. März in Frankfurt (Main) auf dem Spielplatz an der Louisa stattgefundenen Fußballwettspiel (Rugby) zwischen dem Fußballklub Frankfurt und dem Fußballklub Heidelberg gewann Frankfurt nach sehr hartem Kampf mit einem Veruch gleich drei Punkten zu Null.

Den Kampf zwischen dem Bremer Sportklub und dem

während gerügelt und schillerter jetzt in allen Farben des Regenbogens. Der Offizier hatte keine stamme Disziplin anwenden können, da ihm andersfalls die ganze Bande mit samt dem Handgeld davongelaufen wäre. Er hatte sie deshalb mit Wut behandelt und war wirklich froh, als er die betrunkenen Gefesselten, von der meisten Tugend mehr auf den Weinen sitzen konnten, an den Kommandanten des „Erzherzog Johann“ einen früheren beliebigen Marineoffizier, namens Dypshoff, abliefern konnte. Einweilen wurden die Gefellen im Schiffsraum untergebracht, um den klaren Wintertag — ließ der andere Morgen — es war ein Aufbruchstag — ließ der Kommandant die neuen Ankömmlinge auf Sinterdeck zur Musterung antreten. Die Leute sahen übermäßig aus und ihre zerfurchten, verdoften Gesichter glänzten in der Winterdämme. Beim Namensaufruf stellte sich heraus, daß ein Mann fehlte.

„Allez donc chercher ce frigon!“ befahl der Kommandant einem jungen Jährlich. Dieser schaute seinen Chef verdutzt und fragend an, er verstand nämlich kein Französisch. Aber ein mitleidiger Leutnant half ihm aus der Klemme, indem er ihm zusetzte: Sie sollen den Mann suchen.

„Wo ist Guer Kapierab?“ fragte nun der Jährlich die Antkümmlinge.

„Wie ist nicht!“ war die Antwort.

Jetzt eilte der Jährlich nach der Segelkammer und kam gleich darauf mit der Meldung zurück, der Mann liege dort anscheinend sehr schwer erkrankt auf dem Fußboden. Der Kommandant begab sich nun selbst dorthin, untersuchte den Mann, schüttelte den Kopf und sagte zu seinen Begleitern: „Il est mort — der sein schon tot.“

Das war der erste Tote der deutschen Kriegsflotte.

Der Zimmermann des Schiffes fertigte dem Toten einen Satz an und die Beerdigung sollte vor sich gehen. Aber man fing auf unglückliche Schmitzgerleiten. Man konnte, da das Schiff in einem Hafen lag, die Leiche nicht nach Seeemannsbrauch ins Wasser werfen; der nächste Krähof am Lande mußte sie aufnehmen. Dies war aber

Fußballklub „Bremerhaven-Deke“ am letzten Sonntag gewannen die nur leichte, aber an Schnelligkeit bedeutend überlegene Mannschaft der Bremer nach heftigem Kampfe mit 4:2 Goals. Das Spiel bot eine schöne Abwechslung und hielt die große Zuschauerzahl bis zum Schluß des Kampfes in aufregter Spannung.

Der Bremer Fußballklub von 1900 hatte am Sonntagmorgen auf seinem Platz, auf dem Stadtwerber, eine Retrospektive seiner 1. Mannschaft mit derjenigen des Fußballvereins von 1897 auszuspielen, welches mit 9:0 Punkten zu gunsten des Bremer Fußballklub von 1900 erlief.

Hundesport.

Der Verein für Hundrennen in Hamburg hält am 12. und 13. April ds. Jrs. sein zweites diesjähriges Rennen auf seiner Rennbahn im Velodrom-Rotherbaum ab. Die Propositionen weisen für jeden der geplanten Renntage 17 Nummern auf. Es sollen danach an jedem Tage 8 Hündchen und 9 Hinderrennen zur Entscheidung gelangen, die namentlich dadurch an Anziehungskraft gewinnen werden, weil die meisten Nummern mit sehr wertvollen Ehren- und hohen Geldpreisen dotiert sind. Die Propositionen werden kostenlos vom Velodrom-Rotherbaum, Hamburg, verabsolgt.

Das Projekt einer Sportfeste in Berlin ist neuerdings in den Kreisen des deutschen Sportvereins angeregt worden. Die Sportfeste soll allerdings nicht den Zwecken des Sports allein dienen, sondern auch den Bedürfnissen von Sporthausstellungen etc. Wie es heißt, ist eine Reihe hochgestellter Persönlichkeiten bereit, das Projekt tatkräftig zu fördern.

Wassersport.

Dem New Yorker Jachtklub ist ein Telegramm des deutschen Kaisers zugegangen, worin er mitteilt, daß er die Wahl zum Ehrenmitglied mit Freuden annehme.

Das Jahrbuch des Norddeutschen Regatta-Vereins ist soeben an die Mitglieder versendet worden. Es ist wie immer mit Anerkennungswürdigem Fleiße hergestellt worden und gibt in authentischer Weise ein interessantes Bild all der wasserportlichen Ereignisse, an denen dieser bedeutende Verein aktiv beteiligt ist.

Bei der am 1. h. M. unter dem Vorsitz des Herzogs der Abruzzen von San Remo veranstalteten internationalen Segelregatta fiel der erste Preis an die deutsche Yacht „Nahavogel“, Kapitän Konrad Wägen, Bremen.

Bei den Mittelmeer-Regatten in Monte Carlo gewann „Cahypio“ in 2 Std. 22,16 Min. den zweiten Preis gegen „Cudro“ 2 Std. 17,45 Min. und „Toletto“ 3 Std. 6,03 Min.

Das klassische Oxford-Cambridge-Bootrennen ist zum 60. Male auf der Themse zwischen Putney und Mickleham ausgerudert worden. Ueber den Verlauf des Rennens ist kurz folgendes zu melden:

Erst gegen 2 Uhr nachmittags stellten sich unter strömendem Regen sowie Zuschauer am Fluß ein, daß man den Einbruch des Ereignisses der Unversitätsregatta erwarte. Nach und nach wurde auch gemeldet, und Cambridge stand 7 zu 2. Bei der Verlosung gewann Oxford die Auswahl der Uferseite und wählte Surrey, was heute nicht so wichtig, da schwacher Südwestwind und das Wasser ruhig war. Um 3 Uhr 33 Minuten fand der Start statt, bei dem Cambridge sofort die Führung übernahm. Es war von vornherein kein Zweifel darüber, daß Cambridge gewinnen würde. Zuletzt war Oxford immer mit einigen Männern hinter Cambridge her, das schließlich mit sechs Rängen gewann. Oxford verlor jedoch nie die Haltung, aber die Cambridge-Mannschaft war unübertrefflich. Zeit: 19 Min. 35 Sek.

Entgegen der sonstigen Gepflogenheit war die Wettfahrt zwischen den Helfstären und Dunkelblauen diesmal nicht wie sonst an einem Sonntagmorgen ausgerufen worden, der im Anschluß mit seiner letzten Sonntagshausung etwa denselben Rang einnimmt wie bei uns der Sonntagmorgen, sondern an einem Mittwoch. Von den bisherigen 59 Rennen ist die Oxforder Unversitäts-

leichter gesagt, als getan. Brate selbst besaß keinen Begriffsplan und keine Kirche, es war in dem etwa eine halbe Stunde vom Markt liegenden Dorfe S a m e l s w a r d e n eingepfarrt; dort sollte also das Begräbnis stattfinden. Da aber der Todesfall im Amtsbezirk Verale stattgefunden hatte, so mußte der dortige Amtmann seine Erlaubnis zur Bestattung geben. Der Kommandant des „Erzherzog Johann“ war mit den Landesverhältnissen zu wenig vertraut und auch der deutschen Sprache nicht mächtig, weshalb er seinen ersten Offizier ersuchte, die Verhandlungen zu führen. Dieser begab sich ans Land und wurde von dem Amtmann sehr freundlich empfangen, bereitete letzterem aber eine große Verlegenheit, als er mit seinem Anliegen heranzutrat. Der Amtmann war ein alter, imposanter Herr von 7 Fuß Länge mit einer fuchsgelben Färbeperrücke; sein charakteristisches Abzeichen war ein großer, baumwollener Regenmantel, den er auf allen seinen Wegen, in Sturm und Regen und in heiterem Sonnenschein bei sich trug; selbst im Hause ließ er ihn nicht von seiner Seite. Im übrigen war er ein eingetretener Bureaufakt alter Schule, den die Zustimmung, einen deutschen Sprachmeister beauftragen zu lassen, vollständig aus der Fassung brachte. So etwas war in seiner Praxis nicht vorgekommen und alle seine Funktionen und die ganze Amtsverwaltung konnten ihm keine Auskunft geben, wie er sich in diesem Falle zu verhalten habe. Ja, wenn der Tote noch wenigstens ein im Spritzenhaus oder hinter dem Zaune geforbener Bagabund gewesen wäre! Der Befehl, doch sicher einen Sejmarschein oder trug sonstige Papiere in der Tasche. Dieser arme Matrose aber hatte keine Papiere oder einen Ausweis, er hatte nur einen Namen, der in den Listen stand, er war ja auch garnicht auf dem Lande gestorben, sondern auf einem Schiffe der deutschen Kriegsflotte. Wie ließ sich nun die amtliche Erlaubnis zur Bestattung erteilen ohne Taufschein des Verstorbenen, ohne Patentreib, ohne irgendende Legitimation, ja selbst ohne ärztlich beglaubigten Totenschein? Das ging über unseres M a n n e s f a s s u n g s k r a f t. So gern er auch dem Offizier entgegenkommen wollte, es ging nicht mangels jeg-

mannschaft 33mal als Sieger heimgekehrt, 23mal war die Cambridge-Universität siegreich, und einmal — im Jahre 1877 — fand ein totes Rennen statt, wofür hauptsächlich deshalb, weil der Oxford-Bugmann den Riemen zerbrach. Im vergangenen Jahre war gleichfalls Cambridge Sieger geblieben.

Briefkasten.

Maria von Magdala. Pastor Klapp, ein hochangesehener Geistlicher in Hamburg, sprach vor einiger Zeit in einer stark besuchten Versammlung des dortigen Goethebundes über die religiösen Bedenken gegen Hejnes „Maria von Magdala“. Klapp beschäftigte sich namentlich mit der Stelle der Verurteilung des preussischen Zensurverbotes, nach welcher der Pfertod Jesu „beinahe“ von einer Bühlerin abhängig gemacht werde. Pastor Klapp kam zu dem Urteil, daß Paul Hejnes Darstellung dieser Scene das religiöse Empfinden nicht verlege, sondern erhebe. Er als Geistlicher sage, daß die dristliche Empfindung an der erregenden Erzählung von dem Liebesmord der Sünderin keinen Anstoß nehmen könne. Nur Prüderie und vöregelndes Pharisäertum könne sich verlegt fühlen. — Das sind prächtige, aus dem Munde eines Geistlichen besonders wertvolle Worte.

D. N. hier. 1. Die Herrschaft kann dem Dienstmädchen den „Berkehr“ mit ihrem Bräutigam nicht verbieten — natürlich unbeschadet des Rechts, Besuche im Hause oder solchen Umgang zu untersagen, welcher ohnehin nach dem Verhältnisse des Erlaubnis unterliegt. — 2. Briefe und Karten an einen Diensthöten darf die Herrschaft nicht zurückhalten.

Abonnent hier. Ich habe Etage und Gartengrund vom 1. Mai 1902 bis zum 1. Mai 1903 gemietet. Vermieter nahm jetzt ohne vorherige Anfrage Besitz von meinem Gartengrund. Ist derselbe jetzt schon dazu berechtigt? — Wenn der Garten Zuhörer der Mietwohnung ist (wie im Zweifel anzunehmen) muß der Vermieter Ihnen bis zum Ablauf der Mietzeit den ungehörten Besitz lassen. Will er gerne die Frühjahrsarbeiten ausführen lassen, so werden Sie nicht so unfreundlich sein und ihm das verwehren.

Abonnent 100. Der Onkel tennet Kopf, Kleider, Filz, Gunde- und Vogelkäse. Wasserläufe sind ihm unbekannt, auch der selbe Bemis, der ein großer Käufereid war, mußte nichts davon. Senden Sie einmal eine Probe von dem Wische, damit man weiß, was Sie unter Wasserläufen verstehen; ein Mittel dagegen wird sich dann auch schon finden.

B. 60. 1. Ein Verbot, Zinsen über einen bestimmten Prozentsatz zu rechnen, gibt es nicht mehr. Derartige Beschränkungen sind aufgehoben. Dagegen ist es strafbares Unrecht, wenn jemand „unter Ausbeutung“ der Notlage, des Leichtsinns oder der Unerschaffenheit sich für die Gabe eines Darlehens u. s. w. Vorteile versprechen, die in unangemessenem Maße den üblichen Zinssfuß übersteigen. 2. Der Mietzins ist am Ende der Mietzeit zu entrichten. Ist der Mietzins nach Zeitabschnitten bemessen, so ist er nach dem Ablauf der einzelnen Zeitabschnitte zu entrichten. (B. O. B. S. 561 Abs. 1.)

M. W. 20. Es ist allgemeiner Gebrauch bei der Post, bei Einreichung der von Ihnen genannten Wertzeichen einen Penny abzugeben. Sie müssen sich also wohl damit zu frieden geben.

Mahler Nichts D. D. Sie brauchen sich nicht gefaßt zu lassen, daß die Schüler der Privatstule Ihnen nachdrücken und Sie beschimpfen. Wenden Sie sich an den Schulleiter, der wird Ihnen, falls Sie selber keinen Anlaß zu dem Unruh geben, schon Ruhe verschaffen.

Unwissen. Man nennt den Namen dessen, den man nicht zu ehren oder höher zu stellen hat, zu weit, stellt nicht also den nach Rang und Alter Geringeren vor. Auch der Dankschreiben wird gewöhnlich vorgelegt, also zuerst genannt. Wenn Du Titel nennst, dann muß Du beide gleich behandeln, aber es wirkt nur vornehm, wenn man durch Befehlssatz von Ueberflüssigem der Titelkunst und derartigen Einzelheiten mehr seine Vorliebe leidet.

Maudie u. a. Ihr mutet dem Onkel wirklich ein Stück Geduld zu, daß er immer wieder erklären soll, daß 50 Pfg. mit der zu deutenden Handschrift eingelangt werden müssen. Der Onkel kann es wirklich nicht billiger tun, soviel kostet es ihm selber.

Gummy & hier. Sie haben recht. Das ungewöhnlich früh eingetretene warme Frühlingswetter hat die Wege-

tion außerordentlich gefördert; das macht sie nicht nur draußen bemerkbar, sondern auch bei den in Kellerräumen befindlichen Topf- und Kübelpflanzen. Neues Leben regt sich längst auch in ihnen, frische Triebe stellen sich ein, und alles scheint sich nach Licht, Luft und Sonne zu drängen. Da meint denn mancher Blumenfreund, seinen Lieblingen Gutes zu tun, wenn er sie viel früher als sonst auf den Balkon und in den Garten bringt. Er bedenkt dabei nicht, daß den in Winterhaft verzärtelten Gewächsen weder die kräftigen Sonnenstrahlen, noch die kaum ausbleibenden kalten Nächte zuträglich sein würden. Man läßt den Blumenfallern so oft und so lange es angeht, aber man wartet, wenns draußen auch noch so verlockend grün und blüht, innerlich noch mehrere Wochen mit dem Winterdauern.

Graphologische Anstufung.

Die zur Beurteilung angelegten Schreiben müssen umgeändert und ohne Hecerei hergestellt sein und möglichst Alter und Stand der betreffenden Persönlichkeit enthalten. Wichtigsten sind für graphologische Zwecke nicht zu verwenden.

L. W. G. Baden Sie den Jungen nur feste beim Rodzipsel, daß er Ihnen treu bleibt! Er ist ja zwar ein zärtlicher und auch anfängiger Knabe; aber wir fürchten, daß es ihm an Orten, wo es ihm noch besser gefällt, an der nötigen Beständigkeit fehlt. „Deutsche Treue, deutsche Sitte“ ist leider bald nimmer prägnant, und die Mädchen müssen mit der nötigen Konsequenz mitbesorgen, den Männern das Ehrgefühl zu schärfen. — Nimmlich gutgebogener Kopf, geschickt und pünktlich; etwas „kritisch“ und wählisch.

Biesgen 23. Ruhige, ziemlich bescheidene und geduldige Natur. Sie haben gute Beobachtung und eine schärfere Beobachtungsgabe, als man von Ihnen annehmen mag. Wir raten Ihnen, pflegen Sie Ihren Geist mit guter Lektüre und treten Sie zu weiterer, geistiger und wissenschaftlicher Ausbildung noch (oder nochmals) etwa in eine Haushaltungsschule ein; dann kann es nicht fehlen, daß ihr Verzeßenswunsch in Erfüllung geht, wenn es Gottes Wille ist. Wir möchten etwas mehr Charakterfestigkeit an Ihnen sehen.

Marl. Eleganter, fast nobler Sinn, dem etwas zuviel Eigenliebe anhängt, um angenehm zu wirken. Schönheitsdurstig, fast künstlerisch feinfühlig; heiter, lebenslustig, unter Umständen auch launisch.

Nichte Adele aus D. Eine lebhaftere, muntere Hausfrau, die Kopf und Herz auf dem rechten Fleck hat. Bei aller Rührigkeit und Zuanpruchnahme viel Sinn für Ideale; läßt sich nicht so leicht unterliegen von unangenehmen Erfahrungen; ist überhaupt befähigt, auch in gesellschaftlicher Beziehung geistig zu imponieren. Redelustig, wichtig, stolz, distinkt, schlagfertig und unterhaltend. Nicht leicht zu durchschauern, auch im Benehmen schwer zu taxieren. Auf nervöse oder ängstliche Naturen wirkt die große Behaftigkeit schmerzhaft, einschüchternd.

N. E. 200. Bequemlichkeit und Vorliebe für behagliches, sorgloses Leben stark ausgeprägt; ziemlich materiell, schwerfällig und nicht gerade ein „Solonlöwe“. Ueber guter Familienmater, sorglich und gutmütig. Die Derbheit kann zuweilen auch zu unangenehmer Neugier gelangen. Geschäftlich rührig, hat nicht viel Sinn darüber hinaus; ziemlich viel Dispositionstalent, vorzüglich und praktisch.

Nichte Eva D. Du bezeichnest Dich in Deinem Briefe zwar selbst als „Sanftmütiger“ und wüßt Dich dadurch als unbescholten und sittlich hafter, aber Deine Schriftzüge verraten Dich als äußerst aufgewecktes und intelligentes Mädchen, das es fastbild hinter den Ohren sitzen hat und imstande wäre, neugierige Leute, die Dich ausfragen wollen, ordentlich an der Nase herumzuführen. Ein hilfesuchendes, arbeitsreiches Leben auf dem Lande, das nur wenig Abwechslung gewährt, ist durchaus nicht nach Deinem Geschmack, und Vergnügungen, bei denen vor allem der Tanz nicht fehlen darf, sind Dir von Zeit zu Zeit geradezu unentbehrlich. Ueberhaupt fühlst Du Dich dort an wohlsten, wo etwas los ist.

Marianne B. Deine Handschrift läßt eine gute Auffassungsgabe und selbstiges Temperament erkennen. Am Besitze eines hilfesuchenden und gefälligen Weisens zeigt Du Dich aber in Deinen Stimmungen schnell veränderlich, wie das Wetter im April. Schon aus geringfügigem Anlaß kann auf lächeln, besten Sonnenschein bei Dir träbes Wetter mit Regenguß eintreten, jedoch ebenso schnell ist Dein harmloses Herzchen wieder zu heilen.

folgte das zweite mit der Begleitmannschaft und das dritte mit den Trägern.

Es war ein erster, feierlicher Zug und wohlgeordnet, die mannigfaltigen Gefühle in den Herzen der Teilnehmer zu erwecken. Die deutsche Kriegsflotte bezug ihren ersten Toten. Damals blickte man noch hoffnungsvoll in die Zukunft, und niemand ahnte, daß nur zu bald der Hammer des Aktionators die junge Schöpfung in Trümmer schlagen sollte. Der Trauerzug langte unter fortwährendem Glockengeläute beim Sammelwärtener Ufer an. Vier hoben die dazu bestimmten Matrosen den Sarg aus dem Boote und trugen ihn gemessenen Schrittes bis an den Kirchhof, an dessen Eingangstür der Pastor in Amtstracht ihn empfing und einsegnete. Darauf ward der Sarg, nach Landesbrauch, unter Vorantritt der singenden Schuljugend, dreimal rund um die Kirche getragen und endlich in die Gruft gesenkt. Der Geistliche hielt eine würdige Ansprache an die Versammelten, hob die Bedeutung dieser ersten, ahnungsvollen Stunde mit kurzen, aber desto eindringlicheren Worten hervor, und ein stilles Gebet für den Schläfer in der frühen Gruft schloß die erhabende Feier.

Den Kollegen des Verstorbenen, für die der Tod ihres Kameraden ein ernstes Menetekel bedeutete, war inzwischen durch Anwendung von Seife und Aam und durch Anlegung neuer Kleidungsstücke ein etwas menschenwürdigeres Aussehen verliehen worden. Darauf wurden sie unter die übrige Mannschaft verteilt und zu mehr oder minder brauchbaren Matrosen herangebildet. Man erzählte sich damals, daß der erwähnte Trupp aus Verbredern bestanden habe, die von der medlenburgerischen Regierung dem Werbeoffizier in die Hände gespielt worden seien. Un glaublich erscheint dies nicht, denn die schlaun Medlenburger haben daselbe Mäander häufig bei Auswanderungen und Kolonisations-Unternehmungen, namentlich nach Brasilien, in Anwendung gebracht, um sich die unbehaglichen Elemente vom Hals zu schaffen. Für die deutsche Kriegsflotte, so mochte die Regierung des Dörritenlandes denken, waren ja beratige Leute längst gut genug. (Fortsetzung folgt.)

Achternstr. 21.

A. G. Gehrels & Sohn

Achternstr. 21.

empfehlen aus der Abteilung für

Herren- und Knaben-Konfektion:

Jackett-Anzüge
 Rock-Anzüge
 Paletots
 Regen-Gummimäntel
 Havelocks.

Loden-Joppen
 Jünglings-Anzüge
 Jünglings-Paletots
 Einzelne Beinkleider
 für Herren und Knaben.

Bunte Westen
 Wasch-Anzüge und
 Blusen für Knaben
 Pyjacks
 Radfahrer-Pelerinen.

Shlipse
 Kragen und
 Manschetten
 Farbige Oberhemden
 Regenschirme
 Hosenträger.

Alles in nur guten, neuesten Stoffen, bester Verarbeitung, neuesten Façons.

Tadelloser Sitz! Sehr billige Preise!



**Globus-
Putz-Extrakt**
 putzt besser als jedes andere Putzmittel.



Im Sturmschritt
 jagen sich heute die Erfindungen.
 Im Wettlauf der **Dr. Thompsons**
 Waschmittel ist **Seifenpulver** Marke Schwan,
 das erste aller Seifenpulver, unerreicht an der Spitze,
 weil es noch heute von derselben unübertrefflichen
 Güte ist wie damals, als es das einzige Seifenpulver war.
 Zu haben in allen besseren Handlungen!

Norddeutscher Lloyd.
Ingenieur-Laufbahn.
 Die Aufnahme und Ausbildung der Bewerber für den
höheren Maschinisten- (Ingenieur-) Dienst auf
unseren grossen Post- u. Passagirdampfern
 erfolgt nach besonderen von uns erlassenen Vorschriften. Bis zum
 weiteren werden halbjährlich am **15. April** und am **15. Oktober**
 jeden Jahres je **20 Bewerber** für den **Maschinistendienst**
 aufgenommen.
 Bewerber, welche das **18. Lebensjahr** noch nicht vollendet haben
 und sich im Besitz der **Berechtigung zum Dienst als Ein-**
jährig-Freiwillige befinden, haben ihre Anmeldung für den
 Eintritt am **15. Oktober 1903** bis zum **1. Mai d. Js.** bei
 der **Zentralabteilung des Norddeutschen Lloyd Bremen**
 einzureichen.
 Die Vorschriften für die Aufnahme und Ausbildung der Seemaschi-
 nisten sind von dem Centralbureau des Norddeutschen Lloyd kosten-
 frei zu erhalten. **Der Vorstand.**
 Bremen, im Oktober 1902.

Die Pfeife „Central“
 übertrifft alles bisher dagewesene.
 Solide Arbeit.
 Bestes Material.
 Weite Bohrung.
 Abnehmbarer Hornab-
 gang mit Nicotinlanger.
 Weichselrohr-Speichel-
 fänger. Trockenrancher-
 Gesundheitspfeife
I. Ranges No. 25. Echte
Brayere-Pfeife mit geschütz-
 tem Jagdkopf Mk. 3.10
 free. Hans pr. Nachnahme.
 Katalog über alle Arten
 Waffen, Stahlwaren,
 Sägen, Werkzeuge, Gold-
 u. Lederwaren, Pfeifen
 etc. gratis u. free,
Saam & Co., Foche 158 Solingen.
Hilfe
 geg. Blurred. Sagen
 Hamburg, Hamburg Weg 15

**Bockholz-
Regelkugeln**
 in prima Kernware,
 sowie weißbunene Regel
 empfehlen sehr billig
B. Fortmann & Co.,
 Langestr. 21. Fernspr. 523.

**Fisch-
Netze**
 Die schönsten Fischnetze für Gem.
 Fische und Heringe für und fertig, auch
 Reusen u. Flügelnetze, alles mit
 Gebrauchsanweisung, Erfolg garantiert,
 liefert G. Nimm. Regier. in Götting,
 Bayern. Preisliste 10. ca. 800 Reize franco.
 Elegantes Damen-Fahrrad
 billig zu verkaufen. Achternstr. 64.

Umsonst zur Probe
 erhält jede Hausfrau unsere
Waschmaschine
 für **Mk. 16.—**
 Bis jetzt lieferten wir
 ca. 500 Stück davon.
B. Fortmann & Co.,
 Langestraße 21.

Schiffsjunge
 werden will, muss als
Schiffsjunge
 anfangen zu See zu fahren
 Das abgelegte Steuermanns Examen
 berecht. z. einjähr. Dienst b. d. kais. Marine bei
 freier Station. Prosp. gratis. **PAUL MERKER**
HAMBURG. STUBBENHUK 24.

Gravensteiner
 vorzüglicher Apfelsaft
 Fernruf 456.
 gen. Apfelsaft 25
 Borsdorfer 30
 Cappel. Reimette 40
 Goldparnade 45
 Apfelsaft m. Waldmeißl. 40
 Goldparnade m. Waldm. 50
Aug. Ernst Menke,
 Oldenburg,
 Fruchtwein - Spezialschäft.

Gute Nachlagegegenstände, Zicht.
 Bettstellen mit Matr., Tische, Küchens-
 fachen, Lampen, sollen sehr billig ver-
 kauft werden. Zeitungsgeffir. 15, ob.
Oldenburg. Zu verl. 8 o. Lege-
 hühner u. 1 Gahn und ca. 2 Fuder
 Dünger. Weidenstr. 2.
 Wünsch eine Weide zu pachten,
 an liebsten in der Nähe der Stadt.
Germaan Affgenug, Vorden.
 med. h. Wit Wilkens, Geufur. 9.

Die Haupt-Kollektur
Georg Siefken,
 Oldenburg i. Gr.,
 empfiehlt **Lose** der im
 Großherzogtum allein erlaubten
Hessisch-Thüringischen
Staatslotterie.
 1/1 Mt. 28, 1/2 Mt. 14, 1/4 Mt. 7, 1/8 Mt. 3.50.
 Bestellungen wolle man richten an den
Hauptkollekteur Georg Siefken.

KEIN ZOLL! Direkt aus Holland!
KEIN PORTO!
 Jeder Deutsche, der in unser Land kommt, ist allen Lobes voll
 über den ihm vorgesetzten vorzüglichen, aromatisch duftenden Kaffee.
Warum? Weil man in anderen Ländern nur geringwertigen Kaffee
 trinkt, da der **echte holländische Java-Melange zu teuer**
 ist. Man kauft eben erst aus **4 oder 5. Hand.** Unser **frisch**
gebrannter Java-Melange kostet in Deutschland **wenigstens**
 1,70 Mk. pro Pfund, wir aber liefern durch unsere deutschen Grenz-
 spediteure in Dalheim und Kaldenkirchen ein Postsäckchen (dauer-
 haftes Küchenhandtuch) von **10 Pfund zollfrei und franko**
ins Haus zu nur Mark 9,95 gegen Nachnahme.
Java ist eine **grosse holländische Kolonie**, wo der
beste Kaffee der Welt wächst. Zahlreiche deutsche
Hotels und feine Herrschaften sind unsere ständigen Ab-
 nehmer. Unser Java-Melange übertrifft an **Wohlgeschmack**
 jeden anderen Kaffee; der **Unterschied ist noch grösser**, als der
 zwischen **ranziger Margarine u. feiner Süsrahmbutter.**
Garantie: Zurücknahme auf unsere Kosten.
 Bei Vorausbezahlung kann Porto für Postanweisung abgezogen
 werden. — Porto: Postkarte 10 und Brief 20 Pfg. — Man adressiere:
Holländische Kaffee-Compagnie, Roermond (Holl.)

Gicht Urtheil
 über **Antiarthrin**
 (Calcium u. Gesschloßsalzgenin D. R. P. 1:1)
 Herr Hauptmann Weiß schreibt aus dem „Burenlager“ Deadwood Camp auf
 St. Helena unterm 22. Mai 1892:
 „Ich bin Antiarthrin recht gut gemüthet hat, werden Sie aus den Befehlungen, des
 Herrn, Sie ersehen haben. Namens der Empfänger der Pillen spreche ich meinen größten
 Dank aus.“
 Nur in Apotheken. Wo nicht besorgt ist, befunden die Herrn. Herrit von
 Ludwig Sall & Co., München 28, von welcher gratis
 u. franco eine 40 Seiten starke Brochure verlan-
 det wird, welche eingehend den Wirkstoff über Alles gibt,
 was für Gicht- und Rheuma-Erkrankte von Interesse
 ist. (Postkarte genügt). **Rheuma**



Das Füllhorn auf den Säcken ist „rot“.

Nr. 11. 1903.

Emmerich, Antwerpen, im Januar 1903.

Anglo-Continentale (vormals Ohlendorffsche) Guano-Werke.

Dürkopps Fahrräder „Diana“

finden allen voran. Unübertroffene Dauerhaftigkeit, leichter Gang, elegante Ausföhrung, Fabrikat allerersten Ranges. Allseitige Niederlage am Plage bei **Fr. Harndierks**, Kurndorffstraße 16.

Beispiellos!

Ist die vorzügl. Wirkung v. **Nabecenter Karbol-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Nabecenter-Dresden, allein echte Schutzmarke: Stedenpferd, gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und **Santandeschläge**, wie Witeiser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blüthen, Leberflecke etc. a. Et. 50 Pf. in der Hof-Apothete.



Maulwurf-Zelle, sowie sonstige Zellen von **Füchsen, Warden, Zitis, Ottern, Hasen, Kanin etc. etc.** läuft zum höchsten Preise. **D. Kölner** in Leipzig, Brühl 47. Zusendung, wenn persönliche Besichtigung nicht möglich, durch Post erbeten, wofür Betrag umgehend franco eingekandt wird.

Malton-Losayer p. St. int. 1.25
Malton-Portwein Mart.
Malton-Sherry Mart.
Carl Wille, Weinhandlung.

Matten aller Art, um damit zu räumen, verkaufe ich bedeutend unter Preis. **Wils, Bape, Langestr. 56.**

Gummi-Artikel, Pariser Neuheiten, für Herren und Damen. Illust. Preisl. u. Broschüre geg. 10 Pfg. Porto. **Fr. Weller, Frankfurt a. M. 8, Neue Zeit 63.**

Massiv goldene Trauringe Star. (888 gefestempelt) von 5-8 Mk., 14kar. (885 gefestempelt) von 9-15 Mk. **H. G. Wilhelmis Nachf.,** Alchemiststraße 6.

Ribizeier kauft zu höchsten Preisen **Georg Müller, Hoflieferant, Schüttingstr. 5.**

Fahrrad ist billig zu verkaufen Alchemiststraße 15.

Zu verkaufen gut erhaltenes Fahrrad. **Ziegelhofstr. 5.**

Volksbibliothek Nadorfstr. 105. Wiederausgabe tägl. v. 2-7 Uhr. Beitrag jährl. 1 Mk. Mitglieder zahlen kein Lesegeld. Nichtmitglieder für den Band wöchentlich 5 Pfg.

Peru-Guano

„Füllhorn-Mark“.

Kein anderer Düngstoff hat sich seit nahezu 40 Jahren so vorzüglich bewährt wie **Peru-Guano, Füllhorn-Mark**. Um sicher zu sein, unsere echte Ware zu erhalten, achte man bei Ankäufen auf unsere Schutzmarke das

„Füllhorn“

und auf unsere Firma, die jeder einzelne Sack unserer Lieferung trägt. Man hüte sich vor den neuerdings auftauchenden vielfachen Nachahmungen.

Es ist unbestreitbar, daß die Herstellung von echtem aufgeschlossenen Peru-Guano mit dem Import von Peru-Guano von hohem Stickstoffgehalt Hand in Hand gehen muß, und da dieser bereits seit einer Reihe von Jahren in Deutschland, Belgien, Holland etc. angesetzt ist in unserer Land gelegen hat, so bietet auch die Füllhornmarke allein die größte Sicherheit für echten aufgeschlossenen Peru-Guano. Die großen Vorzüge desselben sind seit nahezu 40 Jahren bekannt und empfehlen wir daher die „Füllhornmarke“ auch aufs Wärmste für die kommende Frühjahrsaison.

Billigere Angebote als die unrigen sind auf mindertwertige Qualität zurückzuführen.



Massiv goldene Trauringe mit Reichstempel von 4-25 Mk. — **Freundschaftsringe** — in unerreichter Auswähl, echt Gold v. 1,75 an. **Specialität: Lange Halsketten** in Gold, Silber, goldplattiert, von 1 Mk bis 120 Mk, empfiehlt

G. D. Wempe,

Langestraße 35. Langestraße 35.



Die Continental-Fahrrad-Fabrik liefert auch wieder für Saison 1903 fraglos die schönsten Modelle und zuverlässigsten Räder der Welt zu enorm niedrig. Preisen. Ueberall suchen wir Wiederverkäufer und geben



Probemaschinen ohne Preisaufschlag ab, ohne dass sich die Empfänger zur Abnahme weiterer Maschinen zu verpflichten hätten. Lassen Sie sich zunächst vollständig kostenlos unseren vornehmen reich illustrierten Katalog nebst Vorkaufspreisliste senden. Sie werden finden, dass **Preise enorm billig** und jedes Risiko ausgeschlossen ist. Nichtkonvenientes wird bereitwillig zurückgenommen und der bezahlte Betrag zurückerstattet.

Continental-Fahrrad-Fabrik von **Hermann Prenzlau, HAMBURG I 73.**

Seifenpulver „Dies da“

Es nicht zu verwechseln mit den bereits existierenden Pulvern, denn „Dies da“ ist in seiner Zusammenlegung ein bedeutender Fortschritt der Seifenpulver-Fabrikation und kann nicht übertroffen werden.

Die Wasche mit „Dies da“ behandelt, wird blendend weiß und duftet nach Veilchen. 1 Paket = 1/2 Pfund mit Serienbildern a 15 Pfg. in allen einschlägigen Geschäften.

Alleinfabrikant Werner Stemker, Münster i. W.

Engros-Verkauf für Oldenburg: **Joh. Lohse, Bahnhofstraße 5. Gerh. Bremer, Heilingerstraße 11.**

Wie viele Tränen



blieben ungenügend, wie oft junge, hoffnungsreiche Menschenblüten vor qualvoll. Dinsieden benahrt, molten auch unheilbar scheinende Kranke dem seit Jahren durch schönste Erfolge gekrönten Heilverfahren (sein Geheimmittel) d. Frau **Prof. A. Schmidt-Tarel, Berlin, Rottbörner Straße 13.** Vertrauen jaenent. — Chronische Leiden, spez. Asthma, Rheuma, Weirwund-, Lungen-, Haut-, Verdauung-, Hämorrh., Nieren-, Blasen-, Kopf-, Nerven-, Frauenk., (s. B. schmerzlose Entbde., Blutung), Kinderk. (s. B. engl. Kranzh., Schlaf), u. a.; mündl. u. schriftl. Anleitung unentgeltl. Broschüre gratis u. franco. Gläub. Originaldanksch.

Elektrische Taschenlampe.



Diese Lampe ist durchaus kein Spielzeug, sondern leistet unerschöpfliche Dienste bei tausendföhrigen Gelegenheiten. z. Bp.: bei Einbrüchen und Diebstählen find die Diebe durch einen Druck taghell zu beleuchten und zu erkennen, bei nächtlichen Unglücksfällen, bei Verirrungen im Dunkeln, beim Suchen nach dem Schlüssel, auf dunkeln Treppen spendet unsere Lampe jederzeit durch einen Druck das nötige Licht; gefährliche Hunde schrecken vor dem hellen Licht zurück und suchen das Weite, u. s. w., mithin unentbehrlich für Jedermann. Preis jef. St. 3.30 Mk. Nachnahme. — Wer 6 Stück auf einmal bestellt, erhält die 7. Lampe gratis. — Größer, reich illustrierter Katalog umsonst u. frk!

Dr. Boes' Haar-Beförderer

wirkt wunderbar; man erzielt dichten Haar- u. Bartwuchs, verhindert Haarausfall und beseitigt Schuppen. Stärke I 3 Mk., II 5 Mk. Es gibt nichts Wirksameres. — Wer alles vergeblich versucht, wende sich an **Dr. Boes & Co., Berlin 449, Markgrafstr. 99.**

Lokomobilen

bis 300 Pferdestärken, Dampfeschmaschinen, Centrifugalpumpen, komplette Pumpwerke, Torfpresen zur Herstellung von Presserohf und Torfbriketts, und Ziegelei-Einrichtungen liefert **kauf- und mietweise mit Vorkaufrecht Ernst Halbach, Leer (Ostfriesland).**

◀ Filiale in Dortmund. ▶

Generalvertreter der Firma: **Heinrich Lanz** Lokomobil-Fabrik in **Mannheim.**



Fahrräder und Motor-Zweiräder, anerkannt erstklassige Marke. **Edm. Smith & Co. Nachf., Bremen.** Wo nicht vertreten, Vertreter gesucht.

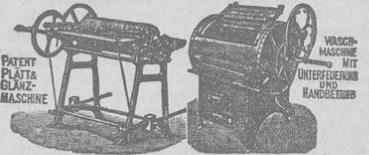
Spottbillig!

Für nur 5 Mark erhalten Sie eine hochfeine **Bolzen- oder Luftbüchse**, ca. 70 cm lang, mit guter Seitenspannung, prachtvoll vernickeltem Lauf, langem Schaft und Tragriemen. Dieses Gewehr ist knalllos und kann im Zimmer ohne Gefahr geschossen werden. Bolzen werden umsonst beigegeben. Versand per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. **Hugo Hengelhaupt, prakt. Gewehrmacher, Mehlis in Thür.**

Willstein's Honig-Essig.

Feinster Tafel- u. Einmache-Essig. Erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen.

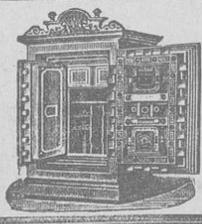
Rumsch & Hammer, Maschinenfabrik, Forst, Lausitz, Wäschereimaschinen für Dampf- und Handwaschanstalten. Von Mark 150,- an. Von Mark 250,- an.



Ca. 1200 Stück im Betriebe. Ca. 500 Stück im Betriebe. Wir fabrizieren komplette Einrichtungen für Waschanstalten, Institute, Hotelanstalten, Hôtels etc.

In Ihrem Interesse

verlangen Sie bitte gratis und franko meine Preisliste über bewährte hygienische Specialitäten. **Karl Franke Nachf. (Inh.: A. Schulz) Leipzig, 13, Bayerschestr. Nr. 12.** Special Versandh. f. Gesundh.-Artikel.



Bei Bedarf fordern Sie gefl. Preisliste d. **Geldschrank-Fabrik P. Fabian, BERLIN C, Weinmeisterstr. 14.** Lieferant kaiserl. königl. Behörden u. erster Banken des In- und Auslandes. Ständiges Lager in Geldschranken, Kassettten u. Kopierpressen Geldschranke unter Anwendung D. R. P. 123 007. Bester und sich einzig bewahrender Schutz gegen das Schmelzpulver **Terminth.** Auf der Ausstellung für Feuerschutz mit der silbernen Medaille prämiert.

Aus erster Hand
kauft man bei mir einen
Puck-Phonographen
mit 10 Walzen für 12 M.,
mit 10 Walzen für 18 M. Aus-
gezeichnete 80 Walzen à 80 J.
einen **Imperial-Phonogr.**
mit eingeleiteter **Torpedo-**
Harmonika mit Pfeife.
Das Instrument laßt, weint, heult, singt, hat 2 Reg., 50 Stimmen,
Stahlfederbala. Preis M. 7,50 (nicht mit Neuradner zu verwechseln).
Verfand per Nachnahme.
Müllhaus E. Stein, Berlin, Brunnenstr. 25 s.

Aktiengesellschaft Isselburger Hütte
vormals Johann Nering Bögel & Cie.
zu Isselburg am Niederrhein
Eisengießerei, Maschinenfabrik, Emailierwerk u. Messinggiesserei
Aeltestes Werk in der Anfertigung von gusseisernen Fenstern.
Gegründet 1795.
Ueber 600 Arbeiter.
Empfehltes gusseis. Fenster als besondere Specialität nach einem über 16,000 Fenstersorten zählenden Modellinventar. Anfertigung nach jedem Maß und jeder Zeichnung ohne Berechnung von Modellkosten. — Auf Wunsch fracht- u. bruchfreie Lieferung nächstgelegener Eisenbahnstation. Preis des Fensters - Kataloges 8 Mark, falls kein Auftrag erfolgt.
Empfehltes ferner **Stalleinrichtungen** für Pferde-, Kuh- und Schweineställe von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. — Projekte werden auf Wunsch kostenlos ausgearbeitet, hundert von bereits ausgeführten Ställen dienen als Referenz.
Sämtliche Bauartikel, als Wendeltreppen, Freitreppen, Facaden für Geschäftshäuser, Balkone, Gitter, Säulen, Dachrinnen, ferner sämtliche Handelsgusswaren, rohe und email Poterie etc., worüber Musterbücher auf Wunsch verabfolgt werden.

Deseniss & Jacobi, Aktiengesellschaft, Hamburg,
etabliert 1867.
Artesische Brunnen. Pumpen
für Hand-, Kraft- und Dampftrieb.
Preßluft-Pumpen D. R. P.
Seit Beginn unserer Thätigkeit betreiben wir als Specialität die Anlage von **Wasserversorgungen** im Großen für Industrie, Landwirte, Gemeinden, Behörden etc. Ueber 1860 Anlagen ausgeführt, darunter die tiefsten und reichsten artesischen Brunnen.
19 Medaillen und Diplome. Erste Referenzen. Prospekte gratis.

G. H. Brauer, Baumschulen,
Grünenkamp b. Varel i. O., Post- u. Bahnstation Bramlage.
Große Vorräte aller **Baumschulartikel** in schöner, gesunder Ware mit praktischer Benützung. Kulturen auf Sandboden in freier Lage, daher gutes Weiterkommen vorzugsweise gesichert.
Preisliste franco. Kollis mit Pflanzen bis zu 3,50 m Länge u. 150 kg Gewicht werden als **Gilgut** u. **Frachtgut** befördert.

Kein Zuckerkranker darf mehr verzweifeln!
Jul. Aug. Höpners „Zuckerfeind“: Keine Diät mehr nötig!
ges. geschützt. 1/2 Literflasche 3 Mk.
Erhältlich in **Lübeck** in der **Löwen-Apotheke**, Johannisstrasse.
Prospekt auf Verl. überallhin versendet.
der Fabr. **Orto Schidel, Lübeck.**
Best.: vacc. myrrtil. 10,3, Ol. tereb. 16,7, Ol. citri. 2,1, spir. vin. 51,5, aqua.

Landwirtschaftl. Buchführung,
entworfen vom Landw.-Lehrer **E. Dieterichs.**
Molkerei-Buchführung,
entworfen von **E. Dieterichs & Mertens.**
Beide Systeme vielfach prämiert, sind die einfachsten u. beliebtesten.
Special-Buchführung für landwirtsch. Konsum-Vereine.
Zu Fabrikpreisen zu beziehen von der **Hannov. Geschäftsbücher-Fabrik W. Oldemeyer Nachf., Hannover,** oder von den an den meisten Plätzen Deutschlands bef. Niederlagen.

Haarschneidemaschinen
— von 4,25 M. an. —
Hedenscheren,
Rosenscheren,
Baumsägen,
Okulier- und Veredelungsmesser,
Rasiermesser,
Scheren,
Weser und Gabeln.
Gustav Zimmer
Langestraße 50.

Billig zu verk. u. Aufgabe eines **Gaush.** ein Sekretär, Bettstellen u. Betten, Küchenschranke u. viele sonstige **S. Westamptstr. 31 oben**
Ober-, Unterbett u. S. 11 1/2 M.,
Stuhl, 17 1/2, Herzh. Bett. 22 1/2 M.
Nicht. Geld retour. Preisliste gratis.
H. Kirchberg, Leipzig 36.
Besen, Bürsten, Schrubber,
Matten in großer Auswahl empfiehlt
Wilh. Pape, Langestr. 56.
Fensterputzleder, Scheuerluder,
Schwämme.
Wilh. Pape, Langestr. 65.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir v. jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
H. Goet, Lehrein, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.
Fenster reiner

Blüten-Honig,
preislich sauber ausgepreßt,
pr. Pfund 80 J., 10 Pfund 7,50 M.,
Postdose 6,50 M. franco
empfiehlt
Joh. Bremer.

Dämpfigkeit
chronischer Husten der Pferde
heilbar.
Erfolg überraschend. Auskunft unentgeltlich.
Laboratorium Wirtgen (Gesellschaft m. b. H.),
Niederlössnitz-Dresden No. 1111.

Frauen.
Sie werden mir dankbar sein, wenn Sie sich unentgeltl. Auskunft über meine hochwichtige hygienische Erfindung kommen lassen. D. R. Patentamt Nr. 179234. Stück jahrelang brauchbar 2 M.
H. Engelhardt, Berlin N. 123, Bergstr. 79.

Roggenbrotmehl, Roggenkleie, grobe Weizenkleie, Oelkuchen
u prima frischer Ware haben wir bei Abgaben und einzelnen Centnern besonders preiswert abzugeben.
Wilhelm Kathmann & Co.
Oldenburg.
Prima schwarze **Gelehrleder** empfiehlt bill. **W. Pape, Langestr. 56.**
Gebr. gut erhält. **Fahrräder** von 50-70 M. Lindenstr. 29.

Kennen Sie **MEYER'S** Schweizer-Alpen-Kräuter-BITTER?
Es ist ein Bitter von ausgezeichnetem reinem und aromatischem Geschmack, der wohltuend auf den Magen und befördernd für die Verdauung wirkt.
Man verlange ausdrücklich **Meyer's Bitter.**
Vertreter für Oldenburg und Umgegend:
Joh. Woltje jr., Oldenburg, Steinweg 6a.

Haemorrhoiden beseitigt schmerzlos das wunderbare „**Haemorrhoids**“ v. Dr. Boes. Pr. 3 Mk. Gesetzt. gesch. Unzahl. Dankbr. **Dr. Boes & Co., Berlin, 449, Markgrafenstr. 99**
Zur 2. Heilung. **Staatslotterie empfehle Lose** zu Planpreisen.
Joh. Siebels jun., Ohmstedt.

Dr. Brehmers
* Heilanstalt für Lungenkranke *
allbekannte Mutteranstalt
Görbersdorf - Schlesien
sendet Prospekte kostenfrei durch die **Verwaltung.**
Schöne, schlanke **Bohnenstangen**, selbst eingemachte **grüne Bohnen** empfiehlt
D. Senies, Ammerländer Hof.
Billig zu verk.: 3 Bettst. m. Matr., Waschl., Kom., 2 Spiegel, Wument., 8 Polster u. Rohrit., 1 Ansticht., 2 H. Tische, Weingum. u. a. Lindenallee 36.

Guter Verdienst!
Strickmaschinen vorzüglichster Konstruktion für den Familien- wie auch Industriegebrauch zur Anfertigung von Strümpfen und Socken, Gamaschen, Handschuhen, Kinderkleidern, Damenuntertößen, Sölen, Jacken usw. empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen
Chemnitzer Strickmaschinen-Fabrik
in Chemnitz, Sa., Fischpauerstr. 60.

Preussischer Beamten-Verein
in Hannover
(Protector: Seine Majestät der Kaiser)
Lebensversicherungs-Gesellschaft für alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunalbeamte, Geistliche, Lehrer, Lehrerinnen, Rechtsanwält, Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Ingenieure, Architekten, Kaufmännische und sonstige Privat-Beamte.
Versicherungsbestand 232,815,067 M. Vermögensbestand 73,000,000 M. Ueberdruck im Geschäftsjahre 1902 rund 2,500,000 M.
Alle Gewinne werden unverzüglich zu Gunsten der Versicherten verwendet. Betrieb ohne bezahlte Agenten und deshalb die niedrigsten Verwaltungskosten aller deutschen Gesellschaften.
Wer rechnen kann, wird sich davon überzeugen, daß der Verein unter allen Gesellschaften die günstigsten Bedingungen bietet.
Zulassung der Deutschen erfolgt auf Anfordern kostenfrei durch die **Präktion des Preussischen Beamten-Vereins in Hannover.** Bei einer Drucklosen-Abschreibung wolle man auf die **Stiftung** in diesem Blatt Bezug nehmen.

Mein Ausstattungsgeschäft!
in Möbeln, Teppichen und Gardinen halte **Bräutleuten** bestens empfohlen.
Möbel von den billigsten bis zu den feinsten.
Führe stets großes Lager und liefere nur solide dauerhafte Arbeit zu den billigsten Preisen.
Ganze Aussteuer nach auswärts **franko Bahnstation.**
C. Mühlmeier, Haarenstr. 30.

Patentamtlich geschützt.
Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser!
Vertreter gesucht!
Radsport und Wassersport vereinigt im **„Hammonia-Schrauben-Tretboot“** von **Eimsbütteler Maschinenfabrik** vorm.: **Friedr. Filler, G. m. b. H., Hamburg 19.**

Westf. Zementwaren- u. Ringofen-Werke
G. Hüsing & Le Claire, G. m. b. H.
Burgsteinfurt, Alt-, Schlichter-, Eubendorfer, Embetener, Fürstenaue.
Zement-Doppelfalzziegel.
Berjahr 1902 ca. 1 1/2 Millionen. Lieferanten für die Rentengüter der Provinz Westfalen und für das Bauamt des Westfäl. Bauervereins.
1-jährige Garantie für Dichtigkeit.
Sämtliche Zementwaren: Rohre, Stufen, Fensterbänke, Flurplatten, Viehtröge etc. in Ia Qualität zu billigen Preisen.
Feinste Zeugnisse zur Verfügung.
Ringofen Alt bei Burgsteinfurt: Rote und gelbe Verblender, Sockel u. Profilsteine, rote Drainrohre, 1/4-8 l. S.
Ringofen Schlichter: Rote Schiefertone-Radialsteine zu Kammen jeder Größe, Trottoir-Klinker etc.
Lieferanten der roten Verblender für das Lehrerin- u. Seminar-Burgsteinfurt, Haus Loreto-See, Knaben-Erziehungsanstalt „Haus Hall“ bei Wettingen usw. — **Vertreter gesucht.**

MEY'S Stoffwäsche
aus der Fabrik der Kgl. Städt. und Kgl. Ramin. Hoflieferanten
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.
Billig * praktisch, elegant, trägt jedes Stück.
Vorrätig in **Oldenburg** bei: **Alb. Finkewirth, Carl Müller, Langestraße 34, G. Schraper.**
Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich **echte Wäsche von Mey & Edlich.**

Rolfes Pulcherrima-Fahrräder,

Modell 1903, werden in 4 verschiedenen Ausführungen hergestellt, als: Nr. 10 A 185, Nr. 11 A 165, Nr. 12 A 145, Nr. 13 A 125. — Bei Damenrädern erhöht sich der Preis für jede Nummer um 10 A. — Kataloge werden gratis versandt. — Solbente Vertreter gesucht.

G. Rolfes, Fahrrad-Fabrik, Vechta i. O.

Leistungsfähigste Reparaturwerkstatt für Fahrräder aller Systeme. Billigste Bezugsquelle für Zubehörteile.

Torf.

Maschinen- u. Grab-Torf
in bester, vorzüglicher Qualität liefern jedes Quantum frei Haus
Dittmer & Krytz,
Heiligengeistwall 5.
Fernsprecher 50.

Friedrich Rudolph

Asternstraße 4
Tapezier, Polsterer und Dekorateur empfiehlt sich zum Aufputzen und Modernisieren aller Polstermöbel und Maroken in und außer dem Hause. Annahmen sämtlicher Dekorationen, Gardinen, Nouveaux, Teppich-, Säulen- und Einleuchtungen, Tapetenauflagen.

Strohhutlack

In jeder gewünschten Farbe empfiehlt
Ernst Klostermann,
Staufstraße 14.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illust. Hauptkatal. über
Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich die besten Qualitäten, unter Garantie, am billigsten bin. — Wiederverkauf gestattet.
Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Drehsen, Hannover.

Zur Saat

empfehlen:
Probsteier Haser, frühreifen Bunthaser, Feldbohnen
in bester Ware.
Wilhelm Kathmann & Co. Oldenburg.

Prima junges fettes Hopsfleisch bei
S. Spiermann, Kunitzstr.
Ohne Feder. Zu verkaufen ein schwarzer Hengstener.
S. Meiners.

Freihafen Hamburg

Auffsehen erregende Neuheit am dem Hamburg. Tabakmarkt.
preiswerteste u. feinste Zigarette Hamburgs.
Nur allein echt zu beziehen durch die renommierte Import-Veranstaltung
Etabliert **Joh. Massohn** Etabliert 1875.
Hamburg, Paulinenplatz 2.
Preis: Nr. 1 1/2 A 4.80, Nr. 2 1/2 A 5.50, Nr. 3 1/2 A 6.30 per 1000 Zigaretten.
Vers. u. all. Plätz. Deutschl. u. Nachnahme od. Vorbereinfind. d. Betrag. Bill. u. günst. Bezugssou. f. Wiedervert.
Zigaretten-Haus Hamburg
Paulinenpl. 2, Händlg. Lager 4 Will.

Siehege Pflanzbohnen,

a Pfund 30
Pflanz-Schalotten,
a Pfund 15
hat abzugeben
Paul Danckwardt.

Prima ger. Schinken

empfehlen
Paul Danckwardt.

Ziegel und Kalk.

Wir empfehlen unsere prima Kalkziegel in allen Farben u. Qualitäten, sowie Holz- od. Dornziegel, vorzügliche Drainröhren in allen gemäßen Größen, Mauer- u. Dünge-Kalk in bester Qualität und zu billigsten Preisen.
Vertreter überall gesucht.
F. E. Wömmel & Co.,
Rothenfelde, Bezirk Döbnitz.

Wer viel Geld will

verd. im In- u. Ausland verl. Brosch. Ausst. grat. Int. Corr. Bur. Berlin W. 30
Hygien. Bedarfsartikel
für Herren und Damen. Special-Offerten verl. gratis u. franco
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Special-Gummiwaren-Haus

Sämtl. Gummiwaren

Pollei & Co.,

Berlin C., Rosenhaldenstr. 44.*
Habe stets i. Arbeitsperiode zu verl. Germ. Rabben, Neperanien.
Magerkeit
Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kräftpulver, preisgünstigste goldene Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901; in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis Katalog mit Gebrauchsanweisung 2 Mk. Postanweisung oder Nachnahme erst. Porto.
Hygien. D. Franz Steiner & Co. Institut, Berlin 63, Köpenickerstr. 78.

Gelegenheitskauf.

Große Betten m. ll. unbed. Feder, Ober- u. Unterbett u. Kissen auf 11 1/2 Mk. **Pracht. Hotelbetten 17 1/2 Mk. Rote Ausstattungsbetten 22 1/2 Mk.** Nicht-paff. jahle Betten retour. Preisl. gratis.
H. Kirchberg, Leipzig 36.

Ohne Kapital können Sie sich ein Geschäft eröffnen. Viel Geld verdienen. Aufträge mit Rückgabe an **Rud. Mosse & Co. Leipzig 34**

Silber

* a Stück **Zimmermann, Hamburg, Fischstr. 33.**
Für Bruchleidende!
Wer sich über die Zweckmäßigkeit seines Bruchbandes unterrichten will, lasse sich die Broschüre über Bruchleiden kommen. Dieselbe wird gratis und franko zugesandt v. **Drogist Ernst Muff in Osnabrück 183.**

Café Fricke,

22 Gassstr. 22, nahe dem Theater.
Auschant von ff. Wein, Bier, Kaffee, Tee u. Chokolade u. s. w.
Bruterei von **Pfeingenten 10 1/2 Diers, Lambertstr. 44 c.**

Hilfe

gegen Blutstockung. Ad. Lehmann, Halle (S.). Sternstr. 5a, Rückporto erb.

Obstbäume

a 1 Mark.
A. Böhlje, Baumhölzle, Oldenburg i. Gr.

Selten billig!!

Blutapfelsinen, la Bergfrüchte ohne Kern, mittel Feuchte, Kiste 300 Stk., große 200 Stk., extra große 160 Stk., per Kiste 11 A ab hier, Postkorb 1/2 A 3.25 inkl. Meßina-Apfelsinen in der Größe u. Stückzahl wie Blut, 1/2 Kiste 1/2 A — ab hier, Postkorb 1/2 A 2.50 inkl. Citronen, Postkorb ca. 50 Stk., 1/2 A 2.50 inkl. Th. Schürmann, Verandhaus, Hamburg 23
Zu kaufen gesucht ein gut erhaltener
Sparherd.
Offerten mit Preisangabe unter E. 324 an die Exped. d. Bl.
Wahnen. Zu verkaufen eine schwere nahe am Halben stehende Kuh.
Job. Wienen.

Rosen,

hochstämm. u. niedrig, empfiehlt
S. Sparfuhr, Everten, Hauptstraße 31.

Zutterreis (Küfenfutter)

a Pfund 10 1/2, 32 Pfund für 3 A, sachweise billiger, empfiehlt
Paul Danckwardt.

Ich war kahl.

Vor noch wenigen Jahren war mein Schädel ganz kahl. Mein Vater und Großvater waren tablig. Meiner Mutter Haar war von Natur sehr dünn. Ich hatte mich mit dem Gedanken angeschlossen, ledigliche zu bleiben, bis ich eines Tages, geschnitten eines Ansehers durch die Schürze, mit einem älteren Händlern Herrn bekannt wurde, welcher mich im Laufe der Unterredung kurzweg fragte, ob ich nicht einen üppigen Haarwuchs zu besitzen wünschte.
Nattürlichweise ängstigt gekannt, erwiderte ich beifolgend. Hieran ergabte er mir, daß er kein Leben lang Chemie studiert und sich besonders mit der Physiologie des Haars beschäftigt habe. Zur Befähigung seiner Worte notierte er mir eine Formel und empfahl mir dringend, die Salze danach in der Vorstufe zusammenzusetzen zu lassen. Ich versuchte nicht, jedoch ich erwartete, dies zu tun und geschickte das Präparat eine kurze Zeit. Nach drei Wochen begann mein Haar sich zu erneuern, und nach vierzig Tagen war mein Schädel vollständig bedeckt. Einen Teil der Formel ließ ich zwei Veranbaten zusammen; der einen, einer Saure, war das Haar fast vollständig angefallen. Der Erfolg war in beiden Fällen derselbe.
Schon verlor ich, nachdem ich mich mit dem Schickter, welcher diese Entdeckung machte, Bekanntschaft erhalten habe, das Gedeihen. Ich bin in der Lage, hunderte von gleich erfolgreichen Beispielen einer harten Wirkung auf beide Geschlechter anzuführen. Es ist kein Geheimnis. Ich habe kein glänzendes Mittel für dieselbe. Neben der außerordentlichen Nährkraft für den Haarboden besitzen dessen Vorzüge in der Anregung des Wachstums des Haars und in dessen Ernährung. Ich garantiere, daß es keine der Haut oder dem Haare schädlichen Bestandteile enthält.

Probe gratis! Jedem Leser, welcher mir seine deutliche Karte angibt, 20 Pfennige in Briefmarken für Porto u. f. w. unter Nennung dieser Zeitung einstellt, sende ich sofort eine kleine Probe bedingungslos gratis zu, zum Zweck, den rechten Wert des Mittels zu zeigen. Dann, wenn Sie finden, daß das Haar zu wachsen beginnt, werde Ihnen gegen geringen Preis ein weiteres Quantum versenden. Die Entscheidung über Aufträge erfolgt direkt und prompt.

John Craven-Burleigh

Berlin SW. 242, Leipzigerstr. 84.

Rob. Hartung, Bremen,

Beiserstraße 12/13. Beiserstraße 12/13.
Specialfabrik mit Kraftbetrieb
für **Geldschrankbau,**
bewährte Konstruktion.
Kassetten, Kopierpressen.
Lieferant hiesiger u. auswärtiger Firmen, Behörden, Sparkassen, Gemeinde-Verwalt., Kirchen, Industrieller u. vieler Private.
Beste Referenzen. — Permanentes Lager.
Illustr. Kataloge stehen gratis zur Verfügung.
Telephon Nr. 3977.

Küfenfutter

Martens' Fleischwurstad p. Pfd. 20 1/2
Kasertüte " " 15
geschälte Hirse " " 18
Nährsalze als Beigabe " " 18

Aug. Scheelje

Donnerjohweierstraße 28.
alte stets großes Lager in
Defen, Sparherden, Waschtesseln, Zentern etc.
zu sehr billigen Preisen.
C. Classen, Eifengießerei. — Nadorst.

Eierprüfer

D. R. G. M. 188501
ermöglicht ein Durchsehen größerer Anzahl Eier ohne Zeitverlust. Daher unentbehrlich für Eierverkaufsgenossenchaften, Kolonialwarenhändler, Hotels und Bäckereien, sowie jeder größeren Haushaltung.
Nach Orten, wo nicht erhältlich, versende direkt gegen Nachnahme von 10 A fr. inkl. Verpackung.
Wiederverkäufer Diabatt, Nafede. J. H. Onkon.
zu kaufen gesucht.
Hauptstr. 35a.

Für Weinkenner!

1900 Belling 60 Pf.
1900 Erdener 70 " per Ft.
1899 Canzemer 90 " ohne Gl.
1900 Schwarzberger 100 "
sehr aromatische u. vornehme Weine empfehlen unter Garantie
Hans Dehnen & Co., Weingut, Pinz a. Rh.
Haus Sandstr. 61 in Osterburg
billig zu verkaufen.
Näheres Adressstr. 41, oben.

PATENTE

Gebrauchsmuster etc.
H. W. PATAKY
HAMBURG, GR. BURSTAH 133
GEGRÜNDET 1882

Gildemeisters Institut

Hannover. Leopoldstr. 11.
Abitwürde Lehr- u. Erziehungsanstalt, die Klassen von bis Oberprima umfassend. Vorbereitung für alle höheren Mitteln- und Schul-Examina u. Maturitätsprüfung. Besondere Klassen zur Vorbereitung u. Einj.-Freiw., Fahrlehrer- u. Seefahrer-Examina. Besondere gewisshafte Beaufsichtigung im Schuljahr 1901 bestand 114. Michaelis 1902 bestand 50 Jünger der Anstalt 1903 Prüfungen. Nähere Mitteilungen durch den Direktor des Instituts
Blumberg.

Fahrräder

Modell 1903 und ältere. Zubehörteile. Billigste Bezugsquelle für alle Fahrradteile. Reparaturen. Garantie. Besondere Aufmerksamkeit unter Nachnahme. Hauptkatalog gratis u. franko. Wiederverkauf gestattet.
O. Amann, Einbeck, Verbandsplatz.
im Vorort Hamburgs, Stallung und großer Garten, soll billigst verkauft werden. Näheres Anton Trapp, Hamburg I, Postenhof.

Villa

im Vorort Hamburgs, Stallung und großer Garten, soll billigst verkauft werden. Näheres Anton Trapp, Hamburg I, Postenhof.

Wilh. Kruses

Sargmagazin,
Möbtenstr. 23,
empfehlen bei vorkommenden Fällen sein großes Lager in
Metall- und Holzgeräten
Nebnahme ganzer Beerdigungen.

Champagner

Burgeff
Hochheim 1/4 M.
Haes

Kinderwagen

von 10—55 A
eigt 9—50 A
Gohart Ausmaß
Nur bestes Fabrikat
Sportwagen
von 6 A an
Bettstellen und
Babykörbe.

Lehnstühle von 5 A an.
Verandamöbel in großer Auswahl.
Reiseförbe in ca. 15 versch. Größen.
Waschtische von 1,75 A an.
Alle Sorten Körbe u. Korbwandern.
Sämtliche Erziehtische für Kinderwagen, sowie Neuaufarbeiten der Reparaturwerkstatt für alle Korbenwaren.
Fr. Lehmann, Nordm., Gassstr. 10.
Größte Auswahl, billigste Preise.
Zu verl. 2 Kanarienvogelchen u. ein großer Heßbauer. Markt 16.

Resamtwortlich für Inhalt und Druck: Dr. R. H. für den letzten Teil. R. von Ang; für den Anzeigenteil: R. Adomski, Notationsdruck und Verlag B. Schatz, Oldenburg.